

GESCHÄFTSBERICHT 2021/2022

Der Bundesverband WindEnergie e. V. im Jahr der Bundestagswahl





Bundesverband WindEnergie

Impressum

Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE)
EUREF-Campus 16
10829 Berlin
T +49 (0)30/212 341-210
F +49 (0)30/212 341-410
info@wind-energie.de
www.wind-energie.de

V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm

Haftungsausschluss

Die in diesem Papier enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

Der Bundesverband WindEnergie e.V. ist als registrierter Interessenvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages unter der Registernummer R002154 eingetragen. Den Eintrag des BWE finden Sie hier.

Redaktion

Birgit Jensen, Marta Kaiser

Layout

Ina Kietzmann, Marta Kaiser, Ulrike Miller

Autoren

BWE-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Druck

flyerheaven.de

Berlin, April 2022

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	4
Rückblick der Geschäftsführung	6
Engagiert. Motiviert. Professionell.	6
Stark für unsere Mitglieder	7
Überblick	
Windenergie in Deutschland 2021	8
Unsere politischen Schwerpunkte	
Das Klimawahljahr 2021	11
Die Arbeit an der Umsetzung des Koalitionsvertrags hat begonnen	15
Kommunikation der Bundestagswahl 2021	16
BWE erfolgreich auf Social Media	20
BWE Arbeitsplatzinitiative	23
Fachthemen des Jahres	25
Bürgerbeteiligung und regionale Wertschöpfung	26
Naturschutz und Windenergie	28
Windenergie im Forst	31
Repowering	33
Redispatch 2.0	34
Bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung	37
Weitere Themen der Facharbeit Wind	38
Positions- und Hintergrundpapiere	40
Unsere Fachgremien	41
Aus dem BWE	
Wo steht der BWE?	42
Mittendrin im Labor der Energiewende	44
Präsidium und Gesamtvorstand	47
Der Verband in den Medien	48
BWE Veranstaltungen	50
Mitglieder- und Verbandsorganisation	52
Mitgliedergewinnung	54
Länderarbeit – Die Basis für Erfolg vor Ort	56
Die BWE Service GmbH	
Die BWE Service GmbH ist Wissensvermittlerin und Plattform	70
Team der BWE Service GmbH	74
BWE Betriebsrat	75
Neue Energie	76
Bildquellen	79



Hermann Albers, BWE-Präsident

FREIHEITSENERGIEN

Die Bundestagswahl im September 2021 war eine Zäsur. Nach 16 Jahren findet sich eine Regierungskoalition ohne Beteiligung der Union, die zudem zwei bisherige Oppositionsparteien einbindet. Die neue Bundesregierung macht vom ersten Tag an deutlich: Die Energiewende muss beschleunigt werden. Alle Hürden und Hemmnisse, die den Ausbau der Erneuerbaren Energien bremsen, sollen beseitigt werden. Für die Windenergie wird eine Flächenvorgabe formuliert und ein klarer Wachstumspfad beschrieben. Der lähmende Stillstand der vergangenen Legislatur soll überwunden werden. Nach einer ungeschönt ehrlichen Eröffnungsbilanz bindet das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über intensive Fachgespräche die Marktakteure ein und legt schon im ersten Quartal 2022 erste umfassende Gesetzespakete vor.

Der BWE ist gut vorbereitet in diese neue Legislatur gestartet. Die Fachgremien im Verband, Präsidium und Gesamtvorstand sowie die Geschäftsstelle erarbeiteten ein durchstrukturiertes und mit konkreten Gesetzesvorschlägen unterlegtes Aktionsprogramm für die 20. Legislaturperiode. Indem wir konkrete Lösungsvorschläge präsentierten, setzten wir zugleich einen neuen Maßstab für den Dialog mit der Politik und den Bundesministerien. Wir haben unser Fundament verbreitert von dem aus wir mit den Verantwortlichen diskutieren. Der BWE ist in allen Bereichen der Windenergie, der Streitbare und anerkannte Dialogpartner. Wir sind die starke Stimme für den Wind in den Bundesländern und in Berlin. Wir arbeiten in europäischen Netzwerken für die Interessen der gesamten Branche.

Seit dem 24. Februar 2022 hat sich alles verändert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine erschüttert die politischen Grundannahmen nach der Überwindung der Teilung Europas in dramatischer Weise. Die bereits bestehende Preiskrise der fossilen Energieträger wird massiv verschärft. Die hektische Suche nach Alternativen zu Kohle, Öl und vor allem Gas aus Russland führt uns vor Augen, welche großen Chancen auf Unabhängigkeit, für Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität der schnelle Ausbau der Erneuerbaren Energien bereithält. Im Bundestag prägte ein Regierungsmitglied zurecht den Begriff der Freiheitsenergien.

Wir werden anpacken, um die starken Ziele der Regierungskoalition zu erreichen. Schon ab 2025 sollen jährlich 10.000 Megawatt Wind an Land ausgeschrieben und auch umgesetzt werden. Dafür braucht es jetzt u.a. die Klärung beim Artenschutz, die Lösung der Konflikte im Bereich des Radar, mehr Flächen in allen Bundesländern und verkürzte Verfahren – insbesondere um in den Bestandsflächen einen Repoweringboom anzustoßen. Die Windbranche bietet sich als Lösungsgeber auch für die direkte Versorgung von Gewerbe und Industrie und im Wärmesektor an. Keine erzeugbare Kilowattstunde sollte ungenutzt bleiben! Überall in der Branche spüren wir den Aufbruch. Neue Beschäftigungschancen im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk unterstreichen dies. Die Windbranche ist bereit!

Hermann Albers, BWE-Präsident



Windenergie ist seit 2019 die wichtigste Energiequelle in Deutschland.



Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BEE, BWE, BWE Service GmbH auf der HUSUM Wind 2021

ENGAGIERT. MOTIVIERT. PROFESSIONELL.

Die BWE-Geschäftsstelle blickt auf ein herausforderndes Jahr. Bedachtsam und zugleich klar steuerte der BWE durch die Corona-Pandemie. Die Geschäftsführung setzte dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, sicherte über die Betriebsärztin einen frühzeitigen Impfschutz, setzte die gesetzlich definierten Regeln praxisbezogen um und organisierte insbesondere für Mitarbeitende mit Kindern individuelle Lösungen. Ein Schub bei der digitalen Ausstattung und der flexible Umgang mit mobilem Arbeiten bildeten dabei den Rahmen.

Nach Jahren der Kontinuität musste der BWE mit Mitarbeiterwechseln umgehen. Bundesbehörden, Landesinstitutionen, aber auch Verbandsunternehmen warben Mitarbeiter ab. Die Konkurrenz um Fachkräfte in der Bundeshauptstadt wächst. Für den BWE wird es immer wichtiger, sein Image als guter Arbeitgeber glaubwürdig zu unterstreichen. Es gelang, fachlich hervorragende Nachbesetzungen umzusetzen und zugleich ein eigenes Justizariat aufzubauen.

In erster Linie durch die Doppelgeschäftsführung in BEE und BWE übernahmen wir im Gemeinsamen Haus eine zentrale Verantwortung. Die Begleitung von Baumaßnahmen, die Zuordnung von Büros und Bildung von Arbeitseinheiten waren dabei nur einige Themen. Die gelungene außergerichtliche Streitbeilegung zwischen dem BWE und Vertretern des Vorstandes des ehemaligen BWE-Anlegerbeirates machte die Umsetzung der Beitragsordnung möglich und gewährleistete den Start der BWE Service GmbH zum 1.6.2021. Die auf den 1.1.2018 rückwirkende Ausgliederung wird mit Wirtschaftsprüfer und Steuerberater abgeschlossen. Die Doppelgeschäftsführung zwischen BWE und BWE Service GmbH bildet eine organisatorische Klammer. Das Präsidium

begleitet als Gesellschafterversammlung die strategische Weiterentwicklung.

Die Geschäftsführung trieb die Etablierung des BWE Policy-Briefings voran. Mit teilweise deutlich über 1.000 Teilnehmern hat sich der BWE hier ein Alleinstellungsmerkmal bei der Information und Interpretation des bundespolitischen Geschehens erarbeitet. Im Bundestagswahlkampf stellten sich Vertreter von CDU, CSU, FDP, Grünen, Linke und SPD der Diskussion. In den fachlichen Workshops, den Beratungen im wissenschaftlichen Beirat und bei der Endredaktion der durch den BWE stark mitfinanzierten BEE-Strommarktstudie nahm die Geschäftsführung aktiv teil. Mit dieser Studie lieferte der BEE einen wichtigen Beitrag zu der durch die neue Bundesregierung angekündigten Plattform klimaneutrales Strommarktdesign. Die BWE-Geschäftsführung zeigte Flagge in einer Fülle digitaler Veranstaltungsformate, aber auch auf Foren und in Konferenzen, u.a. beim Ostdeutschen Wirtschaftsforum in Bad Saarow, im Rahmen einer Sommertour durch die BWE-Landesverbände, auf der HusumWind, beim Ostdeutschen Energieforum, den Spreewindtagen oder beim Deutschen Verkehrsforum.

Gemeinsam ziehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Betriebsrat und Geschäftsführung an einem Strang. Engagiert, motiviert und professionell kämpfen wir im Herzen Berlins für die Windenergie und die schnelle Energiewende.

Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BEE, BWE und BWE Service GmbH



Carlo Reeker, BWE-Geschäftsführer und Karl-Albrecht Brandt, RV Dithmarschen, BWE-Kaminabend 2021

STARK FÜR UNSERE MITGLIEDER

Die wachsenden Aufgaben in der politischen Interessenvertretung und die starke Position des BWE in der Doppeltgeschäftsführung im Dachverband haben den BWE-Gesamtvorstand motiviert, den Aufgabenzuschnitt der Geschäftsführung weiter zu präzisieren. Seither haben die Mitglieder einen klaren Ansprechpartner für alle Anliegen. Uns gelang es im vergangenen Jahr, nicht nur die neue Datenbank vollständig umzusetzen, sondern zugleich die Mitgliedergewinnung professionell neu zu organisieren und zu verstärken.

Ein gut in die Abteilung Mitglieder- und Verbandsorganisation eingebundenes Team hat in den vergangenen Monaten postleitzahlenscharfe Analysen zur Mitgliederstruktur und zum Mitgliederpotenzial erstellt. Damit sind die Voraussetzungen für eine geordnete Ansprache neuer Mitglieder in den BWE-Regionalverbänden geschaffen. Aber auch die langjährigen Mitglieder profitieren von der neuen Struktur. Das wurde uns u. a. beim Treffen der größten Mitglieder beim BWE-Kaminabend 2021 bestätigt.

Gleichzeitig war die neue Beitragsordnung eine gute Gelegenheit, mit vielen Mitgliedern über die fachliche und politische Arbeit des BWE zu sprechen und dafür zu werben, den Verband zu stärken. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die von der Delegiertenversammlung beschlossene Beitragsanhebung beim weit überwiegenden Teil der Mitglieder auf große Zustimmung gestoßen ist. Das zeigt, mit welcher Wertschätzung Sie dem zum Teil jahrelangen Engagement der Mitarbeitenden des Verbandes gegenüberstehen. Da der BWE nie einen Zweifel am Erfolg der Erneuerbaren Energien hatte, haben wir uns immer für eine stärkere gemeinsame Arbeit mit den anderen Erneuerbaren Verbänden

stark gemacht. Auf der Landesebene wurden in gutem und fairem Zusammenspiel mit unseren BWE-Landesstrukturen und den Landesverbänden Erneuerbare Energien (LEE) hier in den letzten Monaten mit Unterstützung aus der Bundesgeschäftsstelle wichtige Weichen gestellt. Jetzt gilt es, in Berlin über den Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) nachzuziehen und die Chancen in der gemeinsamen Beantwortung der Herausforderungen zu ergreifen. Dafür hat sich die Geschäftsführung in einer Vielzahl von Gremienberatungen stark gemacht und gleichzeitig die Interessen der Mitglieder aus dem Windbereich vertreten.

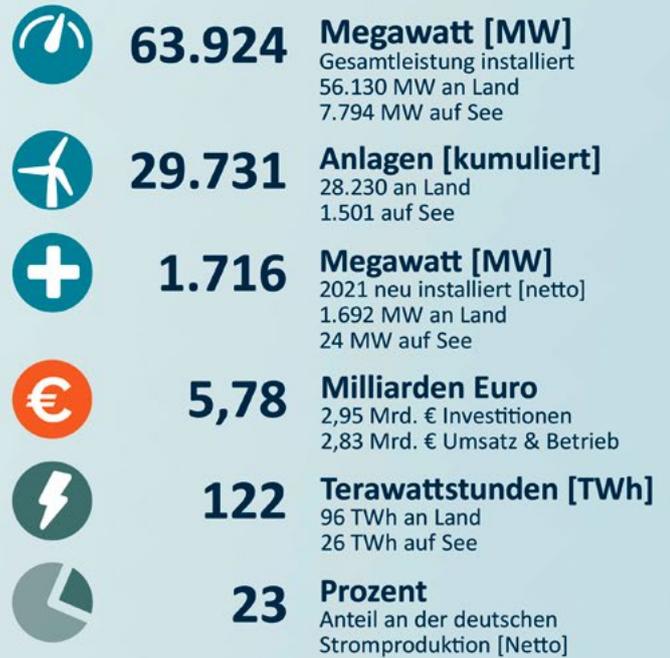
Der Erfolg hängt auch an einer starken geeinten Interessenvertretung. Jetzt ist es Zeit, sich zu bekennen und die personellen wie finanziellen Ressourcen zu bündeln. In einem starken BWE als Teil des schlagkräftigen BEE. Denn die Verbände, die schon immer für 100% Erneuerbare Energien standen, sind die glaubwürdigen Interessenmittler zur Politik. Vor uns liegt eine spannende neue Legislatur. Wichtig ist, dass wir die Chancen gemeinsam nutzen und geeint mit einer starken Stimme auftreten. Für Ihre Unterstützung in den vergangenen 12 Monaten möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an alle Mitglieder, die uns über viele Jahre treu geblieben sind und so dazu beigetragen haben, dass der BWE in Einheit mit dem BEE der wichtigste Treiber der Energiewende ist. Sie haben uns stark gemacht!

Carlo Reeker, BWE Geschäftsführer

INSTALLIERTE LEISTUNG



ZAHLEN & FAKTEN



Durchschnittliche Anlage 2021

Leistung 3.978 kW
Gesamthöhe 206 m
Rotordurchmesser 133 m

Terawattstunde TWh
= 1.000 GWh
= 1 Mio. MWh
= 1 Mrd. kWh

VERMIEDENE CO₂-EMISSIONEN DURCH WINDENERGIE



*Landwirtschaft



Quellen: BWE, Dt.WindGuard, Fraunhofer ISE, Umweltbundesamt

Grafik: Strom-Report Stand: März 2022

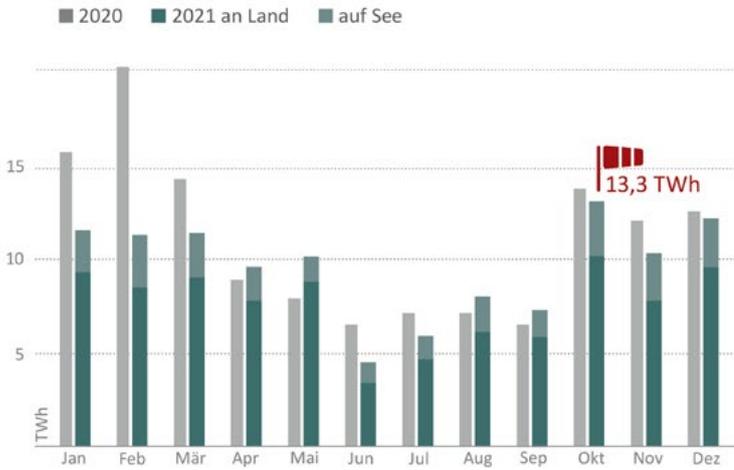
Bundesverband WindEnergie e.V.

✉ info@wind-energie.de

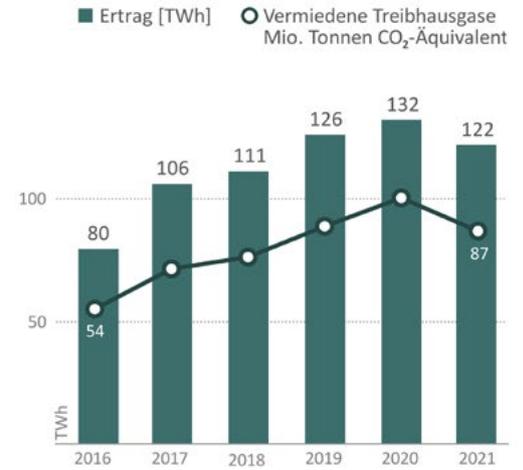
🐦 @BWEeV

🌐 Wind-Energie.de

STROMERZEUGUNG AUS WINDENERGIE 2021



2021 WIND ENERIE
⚡ **122 TERAWATT STUNDEN**
↘ **8%**



Quellen: Fraunhofer ISE, BWE, Umweltbundesamt

Grafik: Strom-Report Stand: März 2022

Bundesverband WindEnergie e.V.

✉ info@wind-energie.de

🐦 @BWEeV

🌐 Wind-Energie.de

INVESTITIONEN, ZUBAU & BESCHÄFTIGTE

INVESTITIONEN [MRD. €] UND ZUBAU [GW]



SEIT 2020 INVESTITIONEN
↗ **50% ZUBAU**
↗ **4%**

BESCHÄFTIGTE



Quellen: ZSW, DIW/DLR/GWS i.A.d. BMWK, Dt.WindGuard, Umweltbundesamt

Grafik: Strom-Report Stand: März 2022

Bundesverband WindEnergie e.V.

✉ info@wind-energie.de

🐦 @BWEeV

🌐 Wind-Energie.de



UNSERE POLITISCHEN SCHWERPUNKTE

Das Klimawahljahr 2021

Das energiepolitische Jahr 2021 war in der ersten Hälfte durch das von der Großen Koalition auf den Weg gebrachte EEG-Reparaturgesetz sowie eine Anpassung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Erleichterung von Repowering-Vorhaben geprägt. Der folgende Bundestagswahlkampf, in dem der Klimaschutz ein zentrales Wahlkampfthema darstellte, verlieh der Diskussion um zielführende Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in der zweiten Jahreshälfte eine neue Dynamik. Der BWE brachte sich 2021 in den Gesetzgebungsprozess ein, gestaltete den Wahlkampf aktiv mit und begleitete sowohl die Koalitionsverhandlungen als auch die Regierungsbildung der neuen Ampelkoalition.

Energiepolitik – ein gemeinsames Aufgabenfeld

Die Abteilung Energiepolitik orientierte sich bei ihrer Arbeit in enger Rücksprache mit der Geschäftsführung an den Schwerpunktsetzungen des BWE-Gesamtvorstands und konsultierte regelmäßig die im Arbeitskreis Energiepolitik vertretenen Mitglieder des BWE. Im Rahmen von fünf regulären Sitzungen sowie zwei Sondersitzungen des Arbeitskreises wurden aktuelle energiepolitische Fragestellungen auf nationaler sowie europäischer Ebene diskutiert. Der Sprecherkreis des Gremiums fand sich zudem regelmäßig in Videokonferenzen zusammen. Eine halbtägige gemeinsame Klausur des Sprecherkreises und der Abteilung Politik im Herbst führte zu einer weiteren Optimierung der Zusammenarbeit. Um den Beschlüssen des Gesamtvorstands hinsichtlich einer erhöhten Transparenz in der Gremienarbeit zu entsprechen, gab sich der AK Energiepolitik im Jahr 2021 eine neue Geschäftsordnung. Personell gab es innerhalb der Abteilung einige

Veränderungen. Georg Schroth, bisheriger Leiter der Abteilung Energiepolitik, wechselte im August vom BWE zum Unternehmen Berlin Energie. Mirko Moser-Abt, seit Frühjahr Head of European Affairs, übernahm im Oktober zusätzlich die Teamleitung der Abteilung. Seit Juli und September verstärken darüber hinaus Ron Schumann und Cornelia Uschtrin die Arbeit der Abteilung. Beide waren zuvor bei Abgeordneten des Deutschen Bundestages tätig.

EEG-Reparaturgesetz

Am 18.12.2020 stimmte der Bundesrat in seiner letzten Sitzung des Jahres dem EEG 2021 zu, das am 1. Januar 2021 in Kraft trat. Die Abteilung nahm gemeinsam mit der Abteilung Facharbeit eine erste Kurzanalyse der Neuerungen und Änderungen vor und präsentierte sie den Mitgliedern noch vor dem Jahreswechsel. Aufgrund der hohen Dynamik der letzten Verhandlungswochen war bereits klar, dass zeitnah weitere Anpassungen des EEG im Rahmen eines Reparaturgesetzes erfolgen mussten.

Am 26.02.2021 verabschiedete der Gesamtvorstand die von verschiedenen BWE-Gremien zusammengetragenen Forderungen für ein Reparaturgesetz, welche im Anschluss von der Geschäftsstelle aufbereitet und in einem Forderungspapier publiziert wurden. Im Kontext der schwierigen Verhandlungen über das Reparaturgesetz überprüfte die BWE-Geschäftsstelle den im Sommer 2020 von Bundesminister Altmaier veröffentlichten Umsetzungsstand des „Aktionsprogramms zur Stärkung der Windenergie an Land“ noch einmal kritisch und veröffentlichte eine eigene Kommentierung, die in der Folge fortlaufend aktualisiert wurde, um den Nachbesserungsbedarf aus Sicht der Branche zu verdeutlichen.



Besuch des österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen auf dem EUREF Campus.

Eine sogenannte Formulierungshilfe für Änderungen am EEG 2021 wurde im Bundeskabinett am 27.04.2021 beschlossen. Sie soll unter anderem Fragen zur beihilferechtlichen Genehmigung des EEG 2021 durch die Europäische Kommission umsetzen. Das EEG-Reparaturgesetz wurde schließlich am 25.6.2021 im Bundesrat abschließend beraten. Es beinhaltet u. a. die Aufstockung des Volumens der Windenergieausschreibung im Jahr 2022 auf 4 GW sowie zwei Sonderausschreibungsrunden für nachzuholende Volumina am 01.12.2022 und am 01.12.2023.

Europapolitische Arbeit des BWE

Auf europapolitischer Ebene arbeitete die Abteilung Energiepolitik in den relevanten Arbeitsgruppen der europäischen Dachverbände Wind Europe und EREF sowie in den Gremien des BEE – dem Kompetenzzentrum Europa und dem Fachausschuss Europa – aktiv mit. So wurden u. a. Stellungnahmen verfasst zu den Themen Klima-, Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien (KUEBLL), Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED II) sowie Anpassung des europäischen Emissionshandels (ETS). Des Weiteren erstellte die Abteilung Politik gemeinsam mit dem VDMA für den WindEurope Market Outlook eine Ausbauprognose bis zum Jahr 2025.

Am 14.07.2021 hat die Europäische Kommission das Fit-For-55-Gesetzespaket veröffentlicht (Nachfolger des Winterpakets), das den gesetzlichen Rahmen für die Dekarbonisierungsbestrebungen der EU skizziert (-55 % bis 2030) und dessen zentrale Bestandteile (RED III, ETS-Reform) mittelfristig auch starke Auswirkungen auf den gesetzlichen Rahmen in Deutschland haben werden. Die Abteilung Politik hat gemeinsam mit dem BEE die für die Windenergie relevanten Punkte des Pakets diskutiert und eine Stellungnahme zu RED III abgegeben.

In der 47. Kalenderwoche fand zudem in Kopenhagen die Wind Europe Messe „Electric City“ statt. Mirko Moser-Abt vertrat während der gesamten Woche vor Ort den BWE. Dabei konnten die Kontakte zu den nationalen europäischen Verbänden und zu WindEurope vertieft und Möglichkeiten für gemeinsame Projekte auf europäischer Ebene sondiert werden.

BWE-Aktionsprogramm für die 20. Legislaturperiode

Zur Vorbereitung auf die Bundestagswahl am 26. September 2021 befassten sich zahlreiche Gremien des BWE sowie die Abteilungen Facharbeit und Energiepolitik mit der inhaltlichen Positionierung des Verbandes. Als Grundlage dienten Gespräche mit Akteuren aller Parteien im Bund und in den Ländern sowie mit vielen BWE-Mitgliedern, beispielsweise bei der Sommertour der Geschäftsführung.

Mit dem Aktionsprogramm für die 20. Legislaturperiode konnte der BWE einen deutlichen Impuls an die Verhandler des Koalitionsvertrags und die neue Bundesregierung senden. Auf 32 Seiten wurden die Hemmnisse für den Ausbau der Windenergie an Land benannt und mit Gesetzesschärfe Regelungsänderungen vorgeschlagen. Insgesamt stellte sich der BWE als Partner für eine neue Bundesregierung zur Verfügung, von der zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht klar war, welche Parteien sie bilden würden. Die zehn zentralen Forderungen des Anfang Oktober 2021 veröffentlichten Aktionsprogramms sind:

1. Flächen bereitstellen
2. Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
3. Gerichtsverfahren beschleunigen



4. Artenschutz sachgerecht gestalten und anwenden
5. Bessere Kooperation mit Luftverkehr und Bundeswehr
6. Repowering-Strategie umsetzen
7. Bürgerenergie und Teilhabe stärken
8. Ambitionierte Ausbauziele im EEG verankern und weitere Anpassungen vornehmen
9. Langfristige Finanzierung der Fachagentur Windenergie an Land sicherstellen
10. Strommarkt zukunftsfähig gestalten

Mit dem Aktionsprogramm für die 20. Legislaturperiode war der BWE für die Koalitionsverhandlungen gut aufgestellt. In vielen Einzelgesprächen mit Bundestagsabgeordneten sowie Fachpolitikern der Parteien auf Bundes- und Landesebene und unter Einbezug der BWE-Landesverbände wurde das Aktionsprogramm vermittelt. Das Papier erfuhr eine überaus positive Resonanz, nicht zuletzt wegen der konkreten Vorschläge. Die Forderungen und Vorschläge des BWE sind bekannt und werden im Rahmen der Umsetzung der Inhalte des Koalitionsvertrags von der Politik diskutiert. Sie werden zudem von der Abteilung Energiepolitik in Abstimmung mit den Verbandsgremien beständig angepasst und weiterentwickelt.

Der Ampel-Koalitionsvertrag und seine Bewertung durch den BWE

Der am 24.11.2021 veröffentlichte Koalitionsvertrag der Ampelkoalition mit dem Titel „Mehr Fortschritt wagen“ setzt für die Windenergie-Branche neue Maßstäbe. Er ist mit der Hoffnung verbunden, dass die bestehenden Blockaden für die Erneuerbaren Energien zügig abgebaut werden. Gerade für die Windenergie an Land, dem wichtigsten

Leistungsträger der Erneuerbaren Energien, waren die vergangenen Jahre eine harte Durststrecke. Die Branche, die sich im Jahr 2021 in einer Erholungsphase befand, könnte mit dem Jahr 2022 einen echten Aufbruch erleben. Für den BWE ist klar: 2022 dürfen Regierung und Koalition keine Zeit verlieren, die Absichtserklärungen in sinnvolle Gesetze, Verordnungen und eine verlässliche praxisbezogene Umsetzung einmünden zu lassen. Die Abteilung erstellte unmittelbar nach der Veröffentlichung des Koalitionsvertrags eine Erstbewertung und präsentierte diese den Gremien des BWE. Die Hauptpunkte sind:

Ausbauziele

Die Ampel-Koalition verpflichtet sich im Koalitionsvertrag auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und will Klimaschutz in allen zuständigen Ressorts verankern. 80 Prozent Erneuerbare Energien soll es im Jahr 2030 geben, und zwar bei einem deutlich gestiegenen Bruttostrombedarf von etwa 680-750 Terawattstunden. Der BWE bewertet das 80%-Ausbauziel insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Strombedarfs als ambitioniert. Anders als bei Photovoltaik und Wind auf See gibt es im Koalitionsvertrag allerdings kein 2030-Ziel für Wind an Land, nach Berechnungen des BWE muss der zu erreichende Ausbau zwischen 85 GW und 125 GW betragen.

Flächenausweisung

Die BWE-Forderung, 2 Prozent der Fläche für Windenergie an Land auszuweisen, findet sich im Koalitionsvertrag wieder. Doch die ausgewiesenen Flächen müssen real auch bebaut werden können. Dies beabsichtigt die Koalition, im Baugesetzbuch zu verankern. Der BWE hält es für geeigneter, den Passus mindestens 2 Prozent sicher bebaubarer Fläche verbindlich im Raumordnungsgesetz festzuschreiben.



Die Regierungsparteien verpflichten sich auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

Repowering

Gerade das Repowering scheitert oft an der Flächenfrage, denn etwa 46 Prozent der Anlagen, die vor dem Repowering stehen, befinden sich auf Flächen, die planungsrechtlich nicht mehr nutzbar sind. Im Koalitionsvertrag heißt es hierzu, es müsse „ohne großen Genehmigungsaufwand möglich sein“, alte Windenergieanlagen durch neue zu ersetzen. Der BWE bemängelt die Formulierung, die seiner Meinung nach keine konkrete Umsetzung nach sich zieht. Auch der zum 31.08.2021 in Kraft getretene Paragraf 16b Bundes-Immissionsschutzgesetz sollte das Repowering erleichtern, erfüllt aber nicht die in ihn gesetzten Erwartungen.

Genehmigungsverfahren

Bei den Genehmigungsverfahren strebt die Ampelkoalition eine massive Beschleunigung an: zusätzliche Senate am Bundesverwaltungsgericht, Digitalisierung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, Beschleunigungsagenturen, externe Projektmanager – alles Maßnahmen, die einen notwendigen Modernisierungsprozess einleiten, aber in ihrer Summe aufwändig zu organisieren sind. Als wertvoll könnte sich erweisen, dass bei der Schutzgüterabwägung etwa zwischen Denkmal- oder Artenschutz und Erneuerbaren Energien letzteren ein bis zum Erreichen der Klimaneutralität zeitlich befristeter Vorrang eingeräumt wird. Wenn die Abstände zu Drehfunkfeuern und Wetterradaren kurzfristig reduziert werden, würde dies sehr rasch wichtige Flächen bereitstellen. Auch soll bei der Ausweisung von Tieffluggkorridoren der Windenergieausbau verstärkt berücksichtigt werden. Diese Forderung richtet sich an das künftige Bundesverteidigungsministerium und die Bundeswehr. Der BWE hofft, dass sich hier wieder ein konstruktiver Dialog entwickelt und gemeinsam mit der Bundeswehr an Lösungen gearbeitet werden kann. Insgesamt sind im militärischen Bereich und bei der zivilen Luftfahrt bis zu 7.000 Megawatt blockiert.

Bürgerenergie

Das Bekenntnis zur Stärkung der Bürgerenergie und der De-Minimis-Regelung (Ausnahme von Ausschreibungen für Projekte bis sechs Anlagen) könnte auch Bürgerwindvorhaben wieder eine neue Chance eröffnen. EU-Vorgaben wie das energy sharing – Gemeinschaften, die gemeinsam grünen Strom erzeugen – könnten hierfür einen Rahmen bilden. Auch hier ist allerdings eine konkrete Ausgestaltung mit vielen Fragezeichen verbunden.

Strommarktdesign

Das neue Strommarktdesign soll nach dem Wunsch der Ampel-Koalition von einer „Plattform Klimaneutrales Stromsystem“ erarbeitet werden, in der Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mitarbeiten. Der BWE ist gemeinsam mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) der Ansicht, dass alles getan werden muss, um Flexibilität in erster Linie fossilfrei zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Vorschläge hat der BEE mit der Veröffentlichung einer Strommarktdesign-Studie am 15.12.2021 in die Debatte eingebracht.

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Durch das neu geschaffene Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erhofft sich der BWE auf institutioneller Ebene die Auflösung des traditionellen Konflikts zwischen Wirtschaft und Klimaschutz. Ein erster direkter Austausch mit Bundesminister Robert Habeck und den neuen Staatssekretären sowie Abteilungsleiterinnen und -leitern ist erfolgt. Intensive Gespräche zur Umsetzung der für die Energiewende notwendigen Gesetzesänderungen haben begonnen. Der BWE nahm aktiv an den vorbereitenden Fachgesprächen teil, in denen er teilweise auch als Impulsgeber gefordert war.

Ausgewählte Publikationen zum Thema



Die Arbeit an der Umsetzung des Koalitionsvertrags hat begonnen

Die im Oktober 2021 angetretene Bundesregierung hat sich vorgenommen, im ersten Jahr ihrer Amtszeit die gesetzliche Grundlage zu schaffen, die Erneuerbaren Energien in bislang nicht gekanntem Umfang auszubauen. In der Eröffnungsbilanz am 11.02.2022 hat Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck ambitionierte Ziele vorgestellt: 80 Prozent erneuerbare Stromerzeugung im Jahr 2030 bei stark anwachsendem Strombedarf, ab 2023 starker Anstieg der Ausschreibungsmengen, ab 2027 für Wind an Land jeweils 10 Gigawatt Ausbau jährlich, Beseitigung aller Hemmnisse und Hürden, die von vergangenen Bundesregierungen den Erneuerbaren Energien in den Weg gestellt wurden. Gleichzeitig muss die Bundesregierung und mit ihr der BWE im Blick behalten, dass das Stromsystem auf neue Füße gestellt werden muss. Denn die Erneuerbaren Energien benötigen bestimmte Voraussetzungen, um in den nächsten Phasen der Energiewende die gesamte Stromversorgung zu stemmen. Atom- und Kohlestrom laufen aus, auch Erdgas als „Übergangstechnologie“ gerät aufgrund des Angriffs auf die Ukraine auf einen Prüfstand. Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit jenseits der fossilen Energien haben seither nicht mehr nur aus klimapolitischen, sondern auch aus geopolitischen Gründen absoluten Vorrang.

Zwei zentrale Gesetzespakete

Für das Jahr 2022 adressierte die Bundesregierung in einem Osterpaket zunächst die EEG-Themen und anschließend in einem Sommerpaket die Gesetze, die für Planung und Genehmigung zentral sind. Das erste Quartal des Jahres 2022 war geprägt von Fachgesprächen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit den Verbänden. Diese wurden seitens des BWE genutzt, um direkten Input für die parallel in Erarbeitung befindlichen Referentenentwürfe zu geben und konkrete Umsetzungsvorschläge für die Ziele

und Maßnahmen des Koalitionsvertrags zu unterbreiten. Ein breit angelegtes Fachgespräch am 18. Januar 2022 setzte den Auftakt, es folgten zahlreiche weitere Fachgespräche, die diverse Einzelthemen vertieften: Bürgerenergie und Akteursvielfalt (10.2.), Finanzielle Beteiligung der Kommunen (17.02.), Besondere Ausgleichsregelung (23.02.) sowie das gut dreistündige Fachgespräch Wind an Land (23.02.), bei dem der BWE einen Impuls zum Thema Bundeswehr geben konnte. Am 15.02. fand auch ein erstes Fachgespräch zum Themenkomplex des Sommerpakets statt. Bei allen Fachgesprächen war der BWE gut vorbereitet, denn auf der Grundlage des Aktionsplans für die 20. Legislaturperiode hatte der Verband intensiv an Umsetzungsvorschlägen in allen windrelevanten Bereichen weitergearbeitet. Dabei spielten teilweise sehr kurzfristige Konsultationen beteiligter Beiräte und Arbeitskreise eine stark unterstützende Rolle. Der BWE konnte auf diese Weise eine aktive und konstruktive Rolle als Impulsgeber in den Fachgesprächen einnehmen und auf fachlich hohem Niveau mitdiskutieren. Auch an weiteren stromrelevanten Fachgesprächen wie zu PV (18. und 25.02.), zum Thema EEG-Umlage und weitere Energie-Umlagen (03.03.) war der BWE beteiligt. Am 4. März erreichte den BWE der Referentenentwurf zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2023) mit 267 Seiten. Es erforderte die ganze Kraft der Geschäftsstelle und der Gremien, diesen binnen zehn Tagen durchzuarbeiten, zu kommentieren und eine Stellungnahme abzufassen, die dann durch das Präsidium am 16. März 2022 beschlossen werden konnte, bevor sie dem BMWK fristgerecht übermittelt wurde. Der intensiven Vorarbeit und der stetigen und aufmerksamen Mitarbeit der Gremien und Beiräte ist es zu verdanken, dass die Geschäftsstelle eine fundierte, den Referentenentwurf auf 54 Seiten kommentierende Stellungnahme übermitteln konnte.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für energiepolitische Fragen



Mirko Moser-Abt
Head of European Affairs
Teamleiter Politik



Cornelia Uschtrin
Referentin Politik



Ron Schumann
Referent Politik

KOMMUNIKATION ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

2021 war ein „Superwahljahr“, das mit der Bundestagswahl im September seinen Höhepunkt erreichte. Die Abteilung Kommunikation arbeitete über Monate in verschiedenen Gruppen daran, die Erneuerbaren und besonders die Windenergie in den Fokus der Politik zu rücken. Die Arbeitsgruppe „Bundestagswahl 2021“, gegründet im Beirat Kommunikation, hat sich intensiv mit den Parteien und deren Forderungen beschäftigt. Als ein Mittel der Ansprache wurde eine Social-Media-Kampagne entwickelt, die am 16. Juni an den Start ging. Motive mit Botschaften oder politischen Forderungen wurden auf verschiedensten Kanälen platziert. Um zu gewährleisten, dass auch wirklich die Zielgruppe der Politik erreicht wird, wurde eine Agentur zur Umsetzung der Kampagne beauftragt. Ein regelmäßiges Monitoring prüfte die Ergebnisse und machte es möglich, jederzeit nachzusteuern.

Vier Stufen-Plan zur Bundestagswahl

Die Online Kampagne war Teil eines „Vier-Stufen-Plans“, den die Kommunikationsfachleute des BWE und BEE entwickelt haben.

1. Gut informiert in politische Gespräche

Die erste Phase des Plans diente der Informationsvermittlung. Landes- und Regionalverbände, BWE- und BEE-Mitglieder wurden umfassend zur anstehenden Wahl und zu den Kandidaten informiert. Dazu lieferten die Verbände ein Stakeholder-Mapping mit einem Kandidatencheck sowie Umfrageergebnissen und eine Analyse der Wahlprogramme.

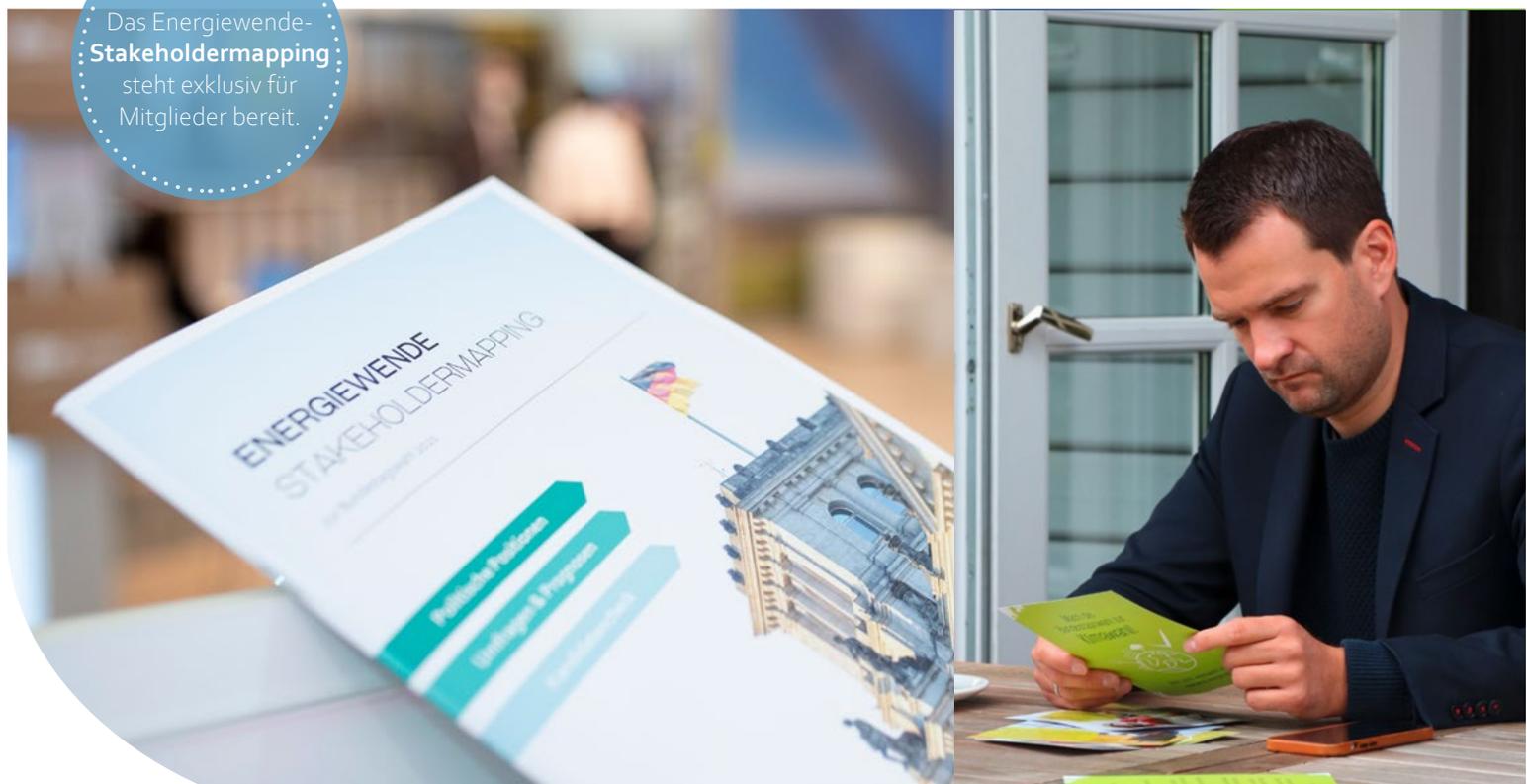
2. Politik noch einmal von den Vorteilen der Windenergie überzeugen

Die zweite Phase zeigte der Politik und der interessierten Bevölkerung auf, warum der Ausbau der Windenergie und eine ganzheitliche Energiewende alternativlos sind. In diese Phase war die Online-Kampagne mit zahlreichen Motiven integriert. Diese konnten darüber hinaus als Postkarten oder Aufkleber bezogen werden, um auch in der realen Welt mit Vorteilen und Botschaften zu überzeugen. Darüber hinaus startete ab dem 14. Juli die Reihe „BWE Sommergespräche“. In diesem online übertragenen Format diskutierte BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm mit politischen Meinungsmachern.

3. Zusammen aktiv für die Energiewende werben und die Bundestagswahl zur Klimawahl machen

Neben den politischen Entscheidungsträgern wurde die Wählerschaft als Zielgruppe in den Fokus genommen. Dafür stellten der BWE und der BEE ein „Mobilisierungs-Kit“ zur Verfügung mit Kampagnenmaterial zum Verteilen an Wählerinnen und Wähler, einem Aufruf zur Wahlbeteiligung und Priorisierung des Themas Klimapolitik. Mit zunehmender Öffnung der Corona-Politik waren auch lokale Veranstaltungsformate wie zum Beispiel Anlagenbesichtigungen möglich. Zwei unterschiedliche Linien zur Mobilisierung standen den BWE-Mitgliedern und den Landes- und Regionalverbänden dabei zur Verfügung:

Das Energiewende-Stakeholdermapping steht exklusiv für Mitglieder bereit.



Positionen und Aussagen der Parteien zur Windenergie beleuchtet das Stakeholdermapping.

Spezielles Kampagnenmaterial mit gezielter Werbung für die Windenergie mit BWE-Logo sowie übergeordnetes Material für ambitioniertere Klimapolitik im Namen der Erneuerbaren-Familie.

4. Mitgestalten und deutliches Commitment pro Wind, Sonne und Biomasse erreichen

Die wohl wichtigste Phase der Bundestagskampagne begann nach der Wahl. Das Ziel war es, möglichst viele Forderungen der Erneuerbaren und der Windenergie im Koalitionsvertrag wiederzufinden. Dazu wurden Handlungsempfehlungen für die Legislaturperiode 2021 bis 2025 erarbeitet, die politischen Gespräche mit den Parteien intensiviert, Kontakte aufgebaut und gefestigt und mit verschiedenen Gesprächsformaten an die Politik herangetreten. Am Ende sollte eine Zielmarke stehen: starkes politisches Commitment für den Ausbau der Erneuerbaren Energien als wichtigstes Instrument im Kampf gegen den Klimawandel durch alle politischen Parteien (siehe dazu Seite 13).

Umsetzung ausgewählter Maßnahmen

Digitale Kampagne zur Bundestagswahl mit großer Reichweite

Im Juli hatte der BWE seine Online-Kampagne zur Bundestagswahl 2021 erfolgreich gestartet und mit Unterstützung durch die Agentur zielgerichtet auf den Weg gebracht. Dies zahlte sich aus. Der Facebook-Kanal verzeichnete eine sehr hohe Reichweite. Im Vorfeld der Bundestagswahl generierten die beiden Posts rund 800 Likes und über 1000 Kommentare. Die Gesamtreichweite hatte sich nur wenige Tage nach dem

Start um über 2000 Prozent erhöht. Es erfolgte ein Aufruf an die Branche, den Botschaften Nachdruck zu verleihen, indem sie die Motive und Videos nutzen und auf ihren Social-Media-Kanälen teilen sollten. Zu einigen ausgewählten Motiven waren auch Postkarten aus der Online-Kampagne erhältlich. Diese konnten an die politischen Entscheidungsträger sowie die Wählerschaft adressiert werden, um auf die Vorteile der Windenergie hinzuweisen.

Stakeholdermapping – Kandidatencheck und Antworten auf politische Programme

Da die Bundestagswahl nicht nur in der Bundeshauptstadt Berlin, sondern auch in den Ländern entschieden wurde, diskutierten Wählerinnen und Wähler sowie Unternehmen und Verbände ihre Vorstellungen in politischen Gesprächen vor Ort, in den Wahlkreisen der Kandidatinnen und Kandidaten. Zur Unterstützung erstellte der BWE (im engen Austausch mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie) seinen Landes- und Regionalverbänden sowie Mitgliedsunternehmen mit einem Stakeholdermapping eine politische Übersicht, die sie zu allen Programminhalten informierte und als Hilfe für energiepolitische Gespräche genutzt werden konnte. Dabei wurden nicht nur Wahlkreise und Ämter der jeweiligen Kandidaten, sondern auch deren Positionen und Aussagen zum Thema Windenergie und Erneuerbare Energien zusammengefasst. Das Stakeholdermapping konnte vor allem in der politischen Kommunikation und bei der Wahl der Ansprechpartner gezielt eingesetzt werden. Es wurde den Mitgliedern im internen Bereich der Webseite zum Download angeboten. Nach der Wahl hat sich die Abteilung Kommunikation in Absprache mit der Abteilung Energiepolitik an die Aktualisierung des umfangreichen Papiers gemacht.



Kampagne in den Bundesländern: Großflächenplakat in Nordfriesland.

Auf rund 80 Seiten werden alle energiepolitisch relevanten Ansprechpartner des neuen Parlaments vorgestellt und eine Ersteinschätzung der Koalitionsgespräche sowie des Koalitionspapiers vorgenommen.

Bundestagswahl zur Klimawahl machen

Neben den windspezifischen Forderungen wurde in dieser Bundestagswahl auch gezielt das Thema Klimakrise adressiert. Dazu wurde Kampagnenmaterial zum Verteilen an Wählerinnen und Wähler erstellt. Ende Juli 2021 ging ein Aktionspaket zur Mobilisierung vor Ort an die Landes- und Regionalverbände. Dafür packten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Abteilung Kommunikation auf dem EUREF Campus mehr als 80 Pakete, um diese auf die Reise quer durch Deutschland zu schicken. Postkarten mit Klimabotschaften, Flyer mit BWE-Forderungen für eine generationengerechte Klimapolitik, Aufkleber und Türanhängern wurden zur Mobilisierung der Wählerschaft verteilt.

Die Kampagnenmotive wurden von Mitgliedsunternehmen und Landesverbänden für Anzeigenschaltungen und Plakate genutzt. Großflächenplakate hingen in Berliner U-Bahnhöfen, während der Messe im Husumer Stadtgebiet oder in Nordfriesland an der stark frequentierten B5.

BWE-Sommergespräche: Vorschläge der Parteien zur Energiepolitik

Im Rahmen der Kampagne fühlte der BWE den Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien auf den Zahn. Wie war die letzte Legislaturperiode und was sind die Herausforderungen in der kommenden? Wie positionieren sich die Parteien bezüglich der Energiewende und welche Rezepte haben sie gegen die Klimakrise? Dies wollte Wolfram Axthelm in der Diskussion mit den politischen Entscheidungsträgerinnen

und Entscheidungsträgern wissen. Im Juli waren Bernd Westphal (SPD) und Andreas Lenz (CSU) zu Gast. Im August ging es weiter mit Julia Verlinden (Die Grünen), Christoph Ploß (CDU), Lorenz Gösta Beutin (Die Linke) und Lukas Köhler (FDP).

Am 30. September bot der BWE im Rahmen des „BWE Policy Briefing“ eine Nachlese zur Bundestagswahl mit Wolfram Axthelm und Karl-Rudolf Korte, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen an.

Husumer Appell der Branche während der Husum Wind

Ende Juli besprach der BWE-Beirat Kommunikation weitere Möglichkeiten zur Bewerbung seiner Kampagneninhalte zur Bundestagswahl 2021 und traf den Beschluss, die Messe HUSUM Wind für eine klare politische Botschaft zu nutzen, da es sich um die letzte große Branchenveranstaltung vor der Wahl handelte.

Mehr als 80 Verbände, Unternehmen und Unterstützer haben den Husumer Appell unterzeichnet. Der BWE fordert darin zusammen mit der Branche ein klares Bekenntnis zur Windenergie und ein entschlossenes Handeln der Politik. Der Husumer Appell beinhaltet sechs konkrete Forderungen, um die seit Jahren in Deutschland bestehenden politischen Barrieren für den Ausbau der Windenergie endlich zu beseitigen:

1. Klimaschutz braucht Fläche
2. Genehmigungshemmnisse abbauen
3. Repowering erleichtern
4. Keine pauschalen Abstandsregelungen
5. Energiewende als Mitmachprojekt umsetzen
6. Naturschutzvorgaben standardisieren





Plakat aus der Kampagne „Mach die Bundestagswahl zur Klimawahl!“, U-Bahnhof Stadtmitte in Berlin.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für kommunikative Fragen



Ina Kietzmann

Leiterin Kommunikation



Marta Kaiser

Referentin Kommunikation



Hildegard Thüring

Referentin Kommunikation



Birgit Jensen

Referentin Kommunikation

Ihre Ansprechpartner für Pressefragen



Roman Rudnik

Junior Referent Kommunikation



Philip Matthiessen

student. Mitarbeiter



Wolfram Axthelm

Geschäftsführer



Frank Grüneisen

Pressereferent

BWE ERFOLGREICH AUF SOCIAL MEDIA

Der BWE hat im vergangenen Jahr seine Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien noch einmal gesteigert. Gerade in Zeiten einer pandemischen Lage, in denen Präsenzveranstaltungen kaum möglich sind, ist die Interaktion mit Mitgliedern und Windenergieinteressierten auf diesen Kanälen leicht möglich. Auch die politischen Entscheider und die Medien sind auf Twitter sehr aktiv.

Die Follower auf den BWE-Kanälen wachsen beständig. So ist das größte Wachstum im Jahr 2021 auf LinkedIn zu verzeichnen. Das Portal hat sich von einer reinen Netzwerkplattform immer mehr hin zu einem Art Nachrichtenportal entwickelt. Hier wird eine sehr eng zugeschnittene Zielgruppe erreicht. Die Follower haben meist einen beruflichen Bezug zur Windenergie.

Auch bei Twitter ist der BWE-Kanal bald fünfstellig. Dies ist der Paid Media Kampagne zur Bundestagswahl zu verdanken sowie den regelmäßigen Postings mit hochwertigem Content.

Paid Media Kampagne 2021 – Eine Investition, die sich gelohnt hat

Im Rahmen der Kampagne zur Bundestagswahl 2021 hat der BWE vor allem auf eine Online-Kampagne gesetzt. Und

dies mit Erfolg. Im Zeitraum vom 22.06.2021 – 26.09.2021 erzielten die online ausgespielten Inhalte auf den BWE Social-Media-Kanälen (Twitter, Facebook, YouTube und LinkedIn) 2.446.330 Impressions. Das Thema Windenergie wurde auf Twitter und Facebook von den Followern intensiv diskutiert. Die Stimmungslage war dabei insgesamt neutral oder eher positiv.

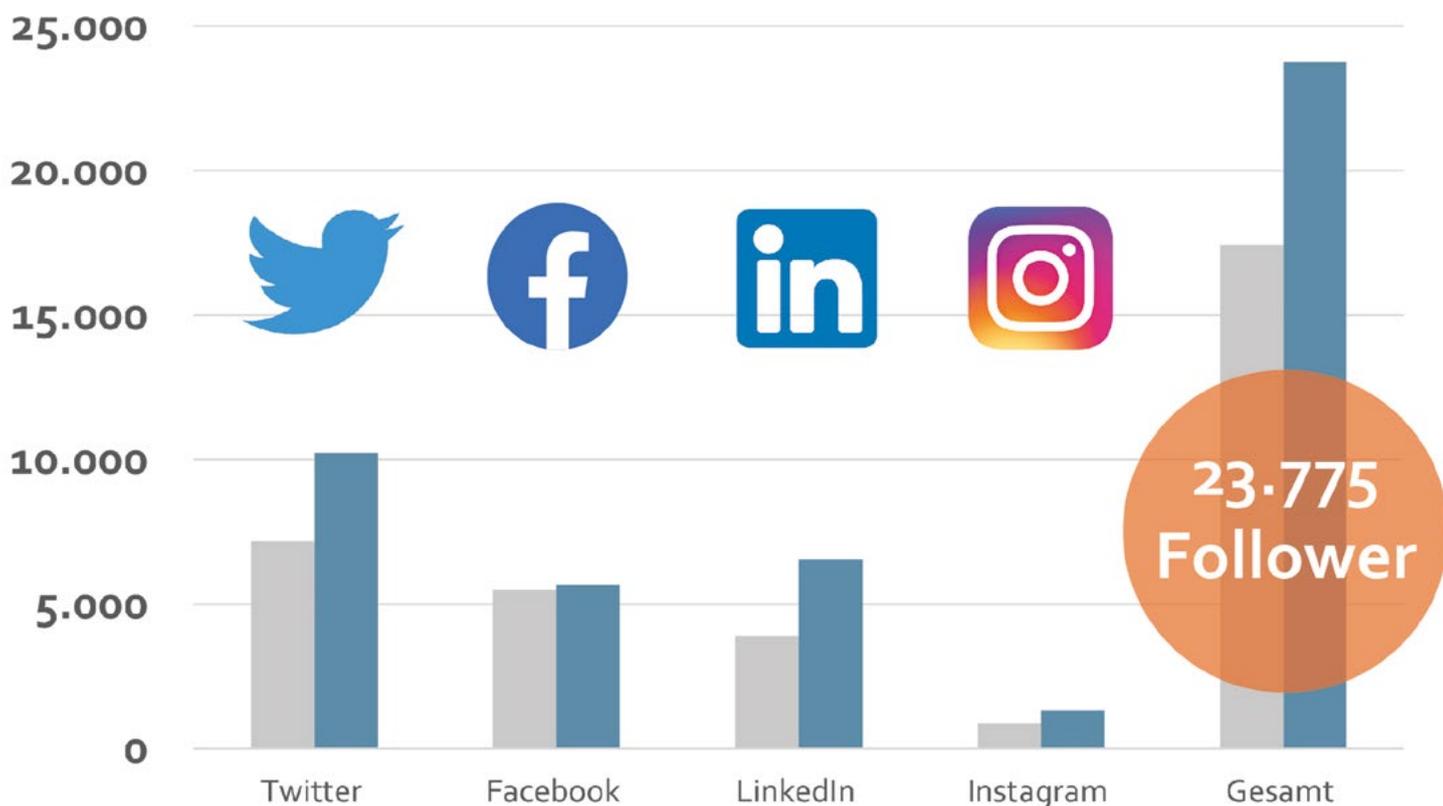
Gesamtreichweite

2.446.300 Impressions und 32.188 Klicks:

- 8.449 Bundestag
- 40.697 Meinungsmacher

Die Kampagne hatte unterschiedliche Zielsetzungen bei den verschiedenen Kanälen. Bei YouTube und Facebook war das Ziel eine hohe Sichtbarkeit zu erreichen, bei Twitter setzte die Kampagne darauf, neue Follower zu gewinnen. Dies ist gelungen: 1.923 neue Follower sind auf dem BWE-Kanal hinzugekommen und der Verband hat im März 2022 die 10.000 Grenze erreicht!

Für den BWE resultiert daraus: Investitionen in ein Social-Media-Budget zahlen sich aus und erhöhen enorm die Sichtbarkeit des BWE. Auch für die Arbeitsplatzinitiative wird es in 2022 wieder eine Paid Media Kampagne geben.



Ausgewählte Sharepics





KLUGE KÖPFE, GESCHICKTE HÄNDE

Arbeitsplätze in der Windbranche – eine wichtige Ressource
für klimaneutrales Wirtschaften

BWE-ARBEITSPLATZINITIATIVE

Ohne Arbeitskräfte wird Deutschland das notwendige Ziel der Klimaneutralität verfehlen! Denn jedes noch so gute Konzept braucht Menschen, die es in die Tat umsetzen. Wie eine Studie der Partei Bündnis 90/Die Grünen aus dem Mai 2021 ergeben hat, braucht es 767.000 Beschäftigte in den Bereichen Energie, Wärme, Verkehr, Gebäude und weiteren Sektoren, um Deutschland bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu machen. Nach dem Beschäftigtenrückgang der Erneuerbaren Energien und der nur langsam wieder anlaufenden Ausbausituation der Windbranche gilt es nun wieder durchzustarten.

Mit der Arbeitsplatzkampagne 2022 zeigt der BWE die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten in der jetzt wieder wachsenden Branche auf. Überall bieten sich Chancen! Die Broschüre „Kluge Köpfe, geschickte Hände“ zeigt, dass die Windbranche gerade jetzt ein spannendes und sinnstiftendes Arbeitsumfeld sowie vielseitige und zukunftsfähige Jobperspektiven bietet.

Nicht nur im direkten Umfeld der Planer, Hersteller, Betreiber und Serviceunternehmen, sondern auch bei der Erzeugung von grünem Wasserstoff oder in der Elektromobilität bieten sich zahlreiche Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Nachwuchskräfte und auch für Quereinsteiger aus der fossilen Energiewelt. Junge Menschen wollen zukünftig den Sinn ihrer beruflichen Tätigkeiten sehen können und legen zunehmend Wert auf Unternehmen, die sich der Nachhaltigkeit verpflichten.

Zudem sollten Arbeitgeber zukünftig neben einem attraktiven Gehalt auch Weiterbildungsmöglichkeiten, mobiles Arbeiten und eine positive Unternehmenskultur offerieren.

Die Branche bietet unzählige Beschäftigungsmöglichkeiten – vorausgesetzt, die Genehmigungslage und die Situation der Flächenausweisungen erlauben zukünftig eine erfolgreiche Projektplanung und ein wirtschaftlich nachhaltiges Handeln.

In enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen des Beirates Kommunikation setzt die Abteilung Kommunikation weitere Maßnahmen für diverse Zielgruppen um. Unter anderem wurde bisher eine Branchenumfrage auf die Beine getellt, die den wesentlichen Fachkräftebedarf in der Branche ermittelt. Darüber hinaus wurde eine Social-Media-Kampagne gestartet und ein Infolyer erstellt, der jungen Nachwuchskräften die Attraktivität der Windbranche vermittelt. Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Studierenden fehlt vielfach, wie eine Erhebung der Bertelsmann Stiftung 2021 ergab, eine simple Orientierungshilfe, um aus der Vielfalt an möglichen Jobperspektiven die richtige für sich wählen zu können. Eine solche Orientierungshilfe möchte der BWE mit einem handlichen Infolyer bieten. Jobprofil-Videos auf der Kampagnenseite www.jobzukunft-wind.de, eine digitale Job-Messe im Juni und eine WID Karriere sollen Fachkräfte auf die Unternehmen und Berufsfelder der Branche aufmerksam machen.



DU HAST DEINER MUTTER VERSPROCHEN,
ETWAS SINNVOLLES ZU MACHEN.

Mehr unter www.wind-energie.de



Abgeseilte Industriekletterer im Windpark Hohenselchow prüfen das Rotorblatt einer Windkraftanlage.

FACHTHEMEN DES JAHRES

Grundlage für eine intensive politische Interessenvertretung ist die fundierte fachliche Arbeit. Um den umfangreichen und sich zunehmend ausdifferenzierenden Themenbereichen der Windenergie weiterhin gerecht zu werden, hat der BWE im Jahr 2021 einige wesentliche Änderungen hinsichtlich der Abteilungs- und Gremienstruktur vollzogen sowie sich insbesondere in den Bereichen Planung, Technik, Genehmigung, Naturschutz und Recht personell verstärkt. Der Verband leistet eine themenfokussierte, gremienübergreifende Arbeit. Die einzelnen Themen werden von fachspezialisierten Teams betreut und durch die Geschäftsstelle begleitet. Parallel schreitet der BEE-Integrationsprozess voran und werden Überlegungen konkretisiert, wie eine Gremienstruktur im BEE aussehen könnte und welche Gremien thematisch gegebenenfalls im BEE angesiedelt werden können.

Neu strukturierte Gremienarbeit des BWE

Nach dem Anlegerbeirat wurde 2021 auch der Hersteller- und Zuliefererbeirat aufgelöst, da sich ein großer Teil der Themen in diesem Beirat in den AK Energiepolitik verlagerte und nur wenige Hersteller und Zulieferer der Windenergiebranche als Mitglieder im Beirat aktiv waren. Neu gegründet wurden der AK Beteiligung sowie die Plattform

Technik und Herstellerthemen, welche sich bei Bedarf ad hoc zusammenfinden kann. Des Weiteren wurden im Jahr 2021 vermehrt themenbezogenen AGs auch innerhalb der Gremien gebildet, wie z. B. eine Task Force im Juristischen Beirat zu den anstehenden Gesetzespaketen zum Koalitionsvertrag oder die AG Telemetrie zur Weiterentwicklung eines Projekts zur Auswertung von Telemetriedaten des Rotmilans.

Fachteams: Justizariat, Technik, Planung/Genehmigung/Naturschutz

Mit Jahresbeginn 2022 fanden in der Abteilung Facharbeit Wind wegweisende Neuerungen statt: Es wurden das eigenständige Justizariat, das Team Technik und das Team Planung/Genehmigung/Naturschutz gebildet. Die Strukturierung in fachliche Teams erfolgte aufgrund der personellen Aufstockung in der Abteilung im zweiten Halbjahr 2021 sowie zur weiteren Fokussierung der einzelnen Fachthemen. Mittlerweile umfasst die Abteilung Facharbeit Wind insgesamt elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die u. a. die zehn Beiräte und neun Arbeitskreise des BWE betreuen und gemeinsam mit den Gremienmitgliedern für die anerkannte fachliche Expertise des Verbands sorgen. Mit der Neustrukturierung ist die Abteilung auf ein arbeitsintensives Jahr 2022 vorbereitet.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fachfragen



Sonja Hemke
Leiterin Facharbeit Wind



Manuela Scholz
Teamassistentin



Philine Derouiche
Leiterin Justizariat



Petra Wirsich
Teamleiterin Planung/
Genehmigung/Naturschutz



Stefanie Bültena
Referentin Naturschutz



Christina Hasse
Fachreferentin Planung
und Projektierung



Lilien Böhl
Justiziarin



Wolf Stötzel
Teamleiter Technik



Stefan Grothe
Fachreferent Technik



Kevin Hamann
Referent Netzintegration



Marco Utsch
Justiziar



Lokale Energiewende begeistert alle Generationen: Besichtigung im Bürgerwindpark Altenreihe.

BÜRGERBETEILIGUNG UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG



Sonja Hemke

Leiterin Facharbeit



Lilien Böhl

Justiziarin

Unter dem Begriff Gemeinwohl-Ökonomie beschäftigt sich der BWE-Bürgerwindbeirat mit der möglichen Ausgestaltung einer ethischen Marktwirtschaft. Im Jahr 2021 entwickelte der Beirat hierzu die Idee der Zertifizierung von Bürgerwindparks. Entsprechend war ein zentrales Thema des ersten Beiratstreffens am Rande der Husum Messe der „faire Bürgerwindpark“ bzw. die Betrachtung eines Windenergieprojektes im Hinblick auf dessen Gemeinwohlbeitrag. In einem nächsten Schritt soll ein Fokusbericht erstellt werden, der die Auswirkungen eines Projektes auf

die unterschiedlichen Interessengruppen beleuchtet. Des Weiteren ist ein Probeworkshop geplant, um zu überprüfen, ob das Tool des Fokusberichtes für Bürgerwindparks geeignet ist. Der Workshop findet im Zeitraum vom 15.1. bis 19.4.2022 mit ca. 10 Bürgerwindparks statt.

Gesetz zur Stärkung des Anlegerschutzes

Im Januar 2021 verfasste der Bürgerwindbeirat eine Stellungnahme zum „Entwurf eines Gesetzes zur weiteren Stärkung des Anlegerschutzes“. In dem Entwurf des Bundesfinanzministeriums soll u. a. der Eigenvertrieb von Vermögensanlagen verboten werden und verpflichtend ein professioneller Anlagevermittler oder Finanzdienstleister eingeschaltet werden. Der BWE warnte in seiner Stellungnahme vor den unbeabsichtigten nachteiligen Auswirkungen auf die Bürgerbeteiligung bei der Windenergie. Am 26. April 2021 fand im Finanzausschuss des Bundestages hierzu eine Anhörung statt, zu welcher der BWE durch seinen Geschäftsführer Wolfram Axthelm als Sachverständiger geladen wurde. Zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung des Anlegerschutzes auf Bürgerwindparks wurde zudem ein Infopapier vom BWE erstellt.

Gründung AK Beteiligung

Am 21. April fand die Gründungsversammlung des neuen Arbeitskreises Beteiligung im BWE statt. Zum Hintergrund: Auf der Delegiertenversammlung 2020 wurde die Auflösung des BWE-Anlegerbeirats beschlossen. Gleichzeitig



Fünf Anlagen mit einer Nennleistung von 3.200 kW können rund 10.500 Haushalte mit Strom versorgen.

sollte den Anlegern ein neues Angebot zur aktiven Verbandsbeteiligung geboten werden. In dem neuen AK Beteiligung wurden nun nicht nur Anleger, sondern auch Mitglieder anderer Beiräte und Arbeitskreise eingeladen. Unter den ca. 25 Teilnehmern der Gründungsversammlung fanden sich daher auch Vertreter des Bürgerwindbeirats, des Juristischen Beirats, des Finanziererbeirats und der Länderkammer. Themen, mit denen sich die Mitglieder des AK Beteiligung beschäftigen, sind u. a. die Schaffung von transparenten, fairen und niedrigschwelligen Möglichkeiten der Beteiligung und die Entwicklung von Standards zur Bewertung.

Auf der zweiten Sitzung des AK Beteiligung am 13. Oktober wurden das neue Gesetz zur weiteren Stärkung des Anlegerschutzes und die Auswirkungen der Neuerungen auf die Windparkgesellschaften diskutiert. Insbesondere die Einschaltung eines Finanzvermittlers bedeutet eine weitere Auflage für die Bürgerenergiegesellschaften in Form der GmbH & Co KG. Genossenschaften sind von diesen neuen Pflichten ausgenommen. Ein weiteres wichtiges Thema waren Eckpunkte einer Checkliste für ein faires Repowering und die Aktualisierung der Veröffentlichung „Gute Geschäftsführung“.

Ausgewählte Publikationen



NATURSCHUTZ UND WINDENERGIE



Petra Wirsich

Teamleiterin Planung/
Genehmigung/Naturschutz



Stefanie Bültena

Referentin Naturschutz

Eines der Schwerpunktthemen für die BWE-Naturschutzgremien im Jahr 2021 war der Standardisierungsprozess der Umweltministerkonferenz (UMK) hinsichtlich der Ermittlung des vorhabenbezogenen Tötungsrisikos von kollisionsgefährdeten Brutvögeln an Windenergieanlagen (Umgang mit dem Tötungsverbot gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz). Der BWE kritisierte, dass der auf der UMK-Sondersitzung am 11.12.2020 beschlossene „Signifikanzrahmen“ den Zielen einer bundeseinheitlichen

rechtsverbindlichen Standardisierung nicht gerecht werde. Begrüßt wurde daher, dass der Prozess nicht beendet, sondern Anfang 2021 drei Arbeitsgruppen unter Beteiligung von Vertretern der Naturschutz- und Windenergieverbände zur Befassung mit folgenden Arbeitspaketen gegründet wurden: 1) Verfahrenserleichterungen bei Repowering-Projekten, 2) Probabilistische Verfahren für die Signifikanzbestimmung in Genehmigungsverfahren sowie 3) Herleitung von

artspezifischen Schwellenwerten auch für die Signifikanzbewertung im Hinblick auf die vorhabenbedingte Erhöhung gegenüber dem allgemeinen Lebensrisiko.

Projektgruppe „Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko“

Die Projektgruppe „Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko“ wurde Ende 2020 gegründet und setzt sich aus Mitgliedern der verschiedenen BWE-Naturschutzgremien zusammen. Ihre Zielsetzung ist die Weiterentwicklung der BWE-Positionen zum Umgang mit dem Tötungsverbot vor dem Hintergrund des UMK-Prozesses. Im März 2021 wurde die Projektgruppe offiziell als BWE-internes Gremium zur Begleitung des UMK-Prozesses benannt. Ebenfalls im März wurde das erarbeitete Positionspapier im AK Naturschutz und Windenergie vorgestellt. Das Positionspapier, das anschließend im BWE-Gesamtvorstand einstimmig verabschiedet wurde, enthält wichtige Verbandspositionierungen für den UMK-Prozess (u. a. zur Probabilistik). Des Weiteren erarbeitete die Projektgruppe eine Stellungnahme zu dem im Mai veröffentlichten Regelungsvorschlag der Stiftung Klimaneutralität zu Artenschutz und Windenergie.

UMK-Expertenrunde

Weiteres zentrales Gremium zur Begleitung des UMK-Prozesses ist die verbandsübergreifende UMK-Expertenrunde (BWE, BDEW, VKU), in der der BWE durch die Entsendung von drei Mitgliedern aus der Projektgruppe „Signifikant



Die Arbeitsgruppe Dichtezentrum befasst sich mit dem Schutz von windkraftsensiblen Vogelarten.

erhöhtes Tötungsrisiko“ sowie durch die Teilnahme weiterer BWE-Mitglieder sehr gut vertreten ist. Somit konnten die Energieverbände den UMK-Prozess im Jahr 2021 wesentlich mitprägen. Der BWE steht hier in einem regelmäßigen Austausch u. a. mit dem Bundeswirtschaftsministerium, der Fachagentur Windenergie an Land, dem Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende sowie mit Vertretern der Umwelt- und anderer Energieverbände. Die monatliche BWE-Infomail Naturschutz informiert über die neuesten Entwicklungen.

Arbeitsgruppen Dichtezentren, Telemetrie, Detektion und Vogelschutz

Da das Thema Dichtezentren bestimmter Vogelarten in den Ländern zunehmend in den Fokus rückt, wurde im März 2021 innerhalb des AK Naturschutz und Windenergie die Arbeitsgruppe Dichtezentrum gegründet. Sie befasst sich mit dem Konzept der Dichtezentren zum Schutz von als windkraftsensibel eingestuften Vogelarten und veröffentlichte hierzu im September ein Positionspapier.

Des Weiteren stehen seit ca. zwei Jahren der AK Naturschutz und Windenergie sowie BWE-Ländervertreter im Austausch mit dem Zoologen Dr. Rainer Raab, der Telemetriestudien zum Rotmilan betreibt. Gemeinsam wurde im Jahr 2021 eine Projektskizze erarbeitet, welche die Auswertung eines Datensatzes von voraussichtlich ca. 1.500 besenderten Rotmilanen im Hinblick auf spezielle Fragestellungen zur Windenergie vorsieht. Am 10.12.2021 beschloss der BWE-Gesamtvorstand die Unterstützung der Projektidee und in diesem Zuge die Gründung der AG Telemetrie mit Vertreterinnen und

Vertretern des AK Naturschutz und Windenergie sowie der BWE-Landesverbände.

Die Arbeit der **AG Detektion und Vogelschutz** bestimmte im Jahr 2021 der Austausch über die Weiterentwicklung des BWE-Positionspapiers zum Einsatz von technischen Detektionssystemen aus 2020 vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen. Anlass ist das große Interesse im politischen Raum, insbesondere der neuen Bundesregierung. Mehrere Mitglieder der AG konnten bereits Praxiserfahrungen mit Systemen sammeln.

Dennoch gibt es zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen, da die meisten Systeme noch von einer Praxisreife entfernt sind.

Neben der Arbeit in den Gremien präsentierte sich der BWE zum ersten Mal als digitaler Aussteller im Rahmen des Deutschen Naturschutztags vom 31.05.-02.06.2021. Durch die Zusammenarbeit der Abteilungen Facharbeit Wind, Strategie und Medien mit dem Landesverband Hessen konnte eine überzeugende Konzeption präsentiert werden.

Das Thema Naturschutz und Windenergie steht auch auf den Länderkammersitzungen regelmäßig auf der Tagesordnung. Es wird daher im Jahr 2022 ein intensiver Austausch mit den BWE-Naturschutzgremien erfolgen. Ohne Frage wird das wichtige Themenfeld auch aufgrund der Vorhaben der neuen Bundesregierung im BWE weiterhin eine intensive gemeinsame Bearbeitung durch die Fachgremien, Landesverbände und Bundesgeschäftsstelle erfordern.

Ausgewählte Publikationen



Weitere Publikationen finden Sie unter www.wind-energie.de



WINDENERGIE IM FORST



Ina Kietzmann

Leiterin Kommunikation

Verlorene Speicherkapazität ausgleichen, Waldumbau finanzieren

Den deutschen Wäldern geht es schlecht. Der jüngste Waldzustandsbericht zeichnet das Bild eines Waldes, dem Trockenjahre, Sturmereignisse und Schädlingsbefall stark

zugewetzt haben. Die häufigste Baumart in Deutschland, die schnell wachsende aber wenige belastbare Fichte, leidet am stärksten darunter. In den forstwirtschaftlichen Monokulturen ist sie besonders anfällig für den Borkenkäfer. Dem lästigen Schädling sind 2020 über 40 Millionen Quadratmeter Wald zum Opfer gefallen. Doch auch Stürme und Waldbrände setzen den Wäldern immer mehr zu. In der Ursachenfindung für das Leiden des Waldes sind sich Wissenschaftler und Experten einig. Die Folgen der globalen Klimaerwärmung sind schon jetzt spürbar. Um den Ausstoß von CO₂ zu senken und die Klimabilanz der Bundesrepublik ins Positive zu ziehen, sind gesunde und große Wälder von hoher Bedeutung. Sie speichern immense Mengen CO₂ – rund 750 Millionen Tonnen jedes Jahr. Deutschland steht vor diesem Hintergrund vor einer großen Herausforderung: Wie können wir das CO₂-Einsparungspotenzial der Wälder nutzen und gleichzeitig den leidenden Wald zu einem klimaresistenteren, weniger monokultierten, umbauen?

Eine wichtige Rolle in diesem Transformationsprozess kann die Windenergie im Forst spielen. Welche Chancen hinsichtlich Wald- und Klimaschutz bietet sie und wie ist der aktuelle Stand bei Wind im Forst? Antworten auf diese Fragen gibt die BWE-Broschüre „Windenergie im Forst – Wie Windenergie einen Beitrag zum Waldschutz leistet“.

Ein Windrad vermeidet 400 Mal mehr CO₂, als ein Hektar Wald speichern kann

Einen großen und unmittelbar messbaren Effekt auf die CO₂-Bilanz Deutschlands hat die Errichtung von Windenergieanlagen im Forst. Denn dort, wo Forstflächen von Dürre und Schädlingen geschädigt sind, können neue Windräder direkt das verlorene Speicherpotenzial ausgleichen. Ein einziges Windrad mit einer Leistung von ca. 3 MW „vermeide pro Jahr rund 400 Mal mehr CO₂ als ein Hektar Wald speichern könne“, sagt die stellvertretende Vorsitzende des BUND Hessen beim diesjährigen Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik.

Auf der anderen Seite ermöglichen die Einnahmen aus dem Betrieb der Anlagen den Waldbesitzern den langwierigen und teuren Umbau des Waldes mit mehr Artenvielfalt und erhöhter Klimaresistenz zu finanzieren. Und dazu ist nicht mal viel Forstfläche notwendig. Schon 0,46 Hektar dauerhafter Waldumwandlungsfläche pro Anlage sind ausreichend. Die aktuell installierten knapp 2.100 Windenergieanlagen nehmen in Summe 959,56 Hektar Umwandlungsfläche ein. Ein verschwindend geringer Anteil von 0,008417 Prozent an über 11 Millionen Hektar Wald in Deutschland. Zumal die umgewandelten Flächen stets an anderer Stelle wieder aufgeforstet werden.

Aktueller Stand: 10 Prozent der installierten Leistung stehen auf Forstflächen

Die bisher auf Forstflächen errichteten Anlagen haben eine Gesamtleistung von über 5.500 MW und verfügen somit über rund 10 Prozent der insgesamt installierten Windenergieleistung in Deutschland. Die meisten Anlagen im Forst hat Rheinland-Pfalz (467), gefolgt von Hessen (456) und Baden-Württemberg (334). In Norddeutschland stehen kaum Windräder auf forstwirtschaftlichen Flächen.



Die BWE-Forstbroschüre zeigt, welchen Beitrag die Windenergie zum Waldschutz leistet.



REPOWERING



Cornelia Uschtrin
Referentin Politik

Die Abteilungen Politik und Fachgremien setzen sich intensiv mit den Forderungen unter Punkt 6 des Entschließungsantrages, der mit dem EEG 2021 verabschiedet wurde, auseinander. Gremienübergreifend werden die für die Erleichterung und Realisierung

von Repowering-Projekten notwendigen Forderungen im Rahmen der angekündigten Anpassung von § 16b des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) diskutiert. Das Auftakttreffen der neu gebildeten AG Repowering wird die Ansätze erforderlicher rechtlicher Neuerungen auf genehmigungs- und planungsrechtlicher Ebene aus den bereits geführten Diskussionen weiter konkretisieren.

In zahlreichen Sitzungen verschiedener inhaltlich arbeitender Arbeitsgruppen wurden Themen und Fragestellungen im Planungs- und Genehmigungsrecht sowie des Natur- und Artenschutzes diskutiert und als Vorschläge für das Repoweringpapier erarbeitet. Dieses wurde am 26.02.2021 vom BWE-Gesamtvorstand verabschiedet und anschließend veröffentlicht und in der Klausur der Landes- und Regionalverbände vorgestellt. Das Papier stellt nun eine gute Position zu diesem wichtigen Thema dar, das den BWE während der Koalitionsverhandlungen und in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

Der Vorschlag der Bundesregierung vom 02.12.2020 zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren von Repowering-Vorhaben durch Änderung insbesondere des § 16b BImSchG wurde durch den Bundesrat am 11.02.2022 zurückgewiesen mit der Begründung, er sei mit mehr Rechtsunsicherheiten als Vereinfachungen für Repowering verbunden (Stellungnahme BT-Drs. 25-21(B)). In der öffentlichen Anhörung des Unterausschusses im Deutschen Bundestag am 19.05. zum Gesetzentwurf nahm Daniela Degen-Rosenberg, Mitglied des Sprecherkreises des juristischen Beirats, als Vertreterin des BWE teil und begründete, weshalb der Gesetzentwurf meilenweit hinter dem Praxisbedarf zurückbleibe und weitere gesetzliche Regelungen notwendig wären, um Repowering zu erleichtern. Am 21.06.2021 kam es zur 2./3. Lesung der überarbeiteten Fassung.

Im neuen § 16b BImSchG wurden Genehmigerleichterungen für das Repowering beschlossen. Der BWE begrüßt grundsätzlich die in dem Gesetzentwurf gemachten ersten Schritte. Diese müssen nun ihre Wirksamkeit in der Praxis unter Beweis stellen. Hier wird es vor allem darauf ankommen, wie der neu im § 16b BImSchG eingeführte Begriff der „Vorbelastung“ durch eine Altanlage beim Repowering Erleichterung bringt. Aber es bleibt dabei: Weitere Maßnahmen sind notwendig. Es müssen in der nächsten Legislatur das Baugesetzbuch, das Raumordnungsgesetz sowie der Natur- und Artenschutz angepasst werden. Einen Baustein dafür können die Bundesländer liefern, indem sie Bestandsflächen für die Weiternutzung offenhalten oder gezielt Flächen für ein Repowering.



Repowering: durch Halbierung der Anlagenzahlen kann Verdreifachung des Stromertrages erreicht werden.

REDISPATCH 2.0



Kevin Hamann
Referent Netzintegration

behandelte als konventionelle Erzeuger, aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in das Energiewirtschaftsgesetz überführt und damit in den konventionellen Redispatch eingegliedert. Zielsetzung des Redispatch 2.0 ist es, eine optimierte Methodik zur Behebung von Netzengpässen zu etablieren, um die Kosten für solche Maßnahmen zu senken.

BWE-Infopapier zum Redispatch

Die Arbeit zum Redispatch erfolgt im BWE zum größten Teil über den Betreiber- und den Betriebsführerbeirat sowie die Arbeitskreise Direktvermarktung und Netze. Die EE-Verbände übergreifend befasst sich das Kompetenzzentrum Netze im BEE mit dem Thema.

Mit der Einführung des Redispatch 2.0 zum 01.10.2021 wurde das bekannte Einspeisemanagement, das bisher die Regelung von Erneuerbare-Energie- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zum Netzengpassmanagement anders

Im Mai 2021 erschien das Infopapier „Umsetzung Redispatch 2.0 – Informationspapier für Anlagenbetreiber – Neue Verpflichtungen bei der Eingliederung des Einspeisemanagement in das Redispatch-Regime im Energiewirtschaftsgesetz“. Das Dokument umfasst die wichtigsten Pflichten und Fristen und bietet Hilfestellung für Anlagenbetreiber bei der Umsetzung. Es steht allen BWE-Mitgliedern im Mitgliederbereich der BWE-Webseite zum Download zur Verfügung.

Austausch mit Bundesnetzagentur und Mitarbeit in der PG Umsetzungsfragen

Am 05.05.2021 fand ein Gespräch zwischen dem BWE und dem BEE mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) statt. Die wichtigsten Themen des Austauschs waren die Echtzeitdatenübermittlung sowie die Harmonisierung des Redispatch 2.0 und des bereits bestehenden SO-GL-Regimes. Während zu letzteren Themen allein Absichtserklärungen seitens der BNetzA zu vernehmen waren, gab es beim Thema Echtzeitdatenübermittlung zumindest einen Konsens bezüglich der technischen Umsetzung, auch wenn sich diese als fern von einer einheitlichen Branchenlösung darstellte.



Im Jahr 2020 ist das Gesamtvolumen von Netzengpassmaßnahmen von 1,3 Mrd. € auf 1,4 Mrd. € gestiegen.

Der BWE beteiligt sich an einer Branchenlösung zum Redispatch 2.0, mit der der Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft beauftragt ist. In der Projektgruppe Umsetzungsfragen wird intern an der Schließung prozessualer Regelungslücken gearbeitet. Da in der Projektgruppe vornehmlich die Netzbetreiber vertreten sind, ist die Teilnahme von BWE und BEE überaus wichtig für die EE-Erzeuger. Nach dem ersten Termin am 31.05.2021 wurde der aktuelle Arbeitsstand der Projektgruppe vorgestellt und das weitere Vorgehen kommuniziert. Der BWE wird auch im Jahr 2022 in diesem Rahmen den Umsetzungsprozess durch Beiträge und Feedback in die richtigen Wege leiten und Lösungsansätze zum Redispatch mitgestalten.

Am 17.09.2021 fand zudem eine kurzfristig angesetzte verbändeübergreifende Sitzung zu den aktuellen Problemen bei der Umsetzung des Redispatch 2.0 statt. Dabei wurden hier u. a. die 0 MWh bilanzieller Ausgleich für den Lieferanten des Direktvermarkters bzw. Einsatzverantwortlichen als „juristischer Trick“ bezeichnet, jedoch als einzige Lösung neben einer Verschiebung des Starttermins gesehen.

Problem der Echtzeitdatenlieferung – kein „Dolchstoß“ für alte Anlagen

Der BWE hat seit Beginn des Umsetzungsprozesses auf die Diskrepanz bei der Übermittlung von Echtzeitdaten hingewiesen. Das Thema Echtzeitdatenlieferung im

Redispatch 2.0 wurde nachträglich von der Bundesnetzagentur präzisiert. Der Anschlussnetzbetreiber kann nun Echtzeitdaten aufgrund der Festlegung in einem Zeitintervall von <60s verlangen, er ist allerdings nicht mehr dazu verpflichtet. Dadurch wurde die Umsetzungshürde deutlich verringert, da eine EEG-Konformität wie im Einspeisemanagement für die Umsetzung ausreichend ist. Dies stellte einen wichtigen Erfolg für BWE und BEE dar, weil auch die Nachrüstanforderungen hierdurch hinfällig wurden und für z. B. fast ausgeführte und ältere Anlagen der Redispatch nicht zum „Dolchstoß“ werden muss.

Ad-hoc-Abschaltungen und Abrechnungsproblematik

Nachdem am 1. Oktober 2021 der Redispatch 2.0 prozessual gestartet wurde, gibt es seitdem vermehrt Probleme. Hauptmerkmale des Redispatch 2.0 sollten u. a. die monatsnahen Abrechnungen und geplant kommunizierten Abschaltungen sein, welche aufgrund der noch nicht vollständig angereicherten Stammdaten zurzeit noch nicht umgesetzt werden konnten. Somit könnte eine „Welle“ von Abrechnungen die Branche in diesem Jahr vor eine weitere Herausforderung im Rahmen des Redispatch-Prozesses stellen, da der Abrechnungsprozess einigen Kommunikationsbedarf mit sich bringt.

Mehr Informationen
im BWE-Informationspapier:
Umsetzung
Redispatch 2.0





BEDARFSGERECHTE NACHTKENNZEICHNUNG



Carlo Reeker

Geschäftsführer

Ende des Blinkens in Sicht

Anhand der Arbeit, die der BWE zur sogenannten bedarfs-gesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) geleistet hat, lässt sich gut darstellen, wie wichtig kontinuierliche Abstimmungsprozesse sind. Es waren vor allem die techni-schen und rechtlichen Fragen, die

die Branche bei der breiten Einführung der BNK forderten. Dem AK-Kennzeichnung ist es unter Leitung von Dr. Oliver Frank gelungen, den BNK-Prozess auf einen erfolgreichen Weg zu bringen und im Sinne einer Pionierleistung zu einer Erfolgsgeschichte der deutschen Windbranche zu machen. In Deutschland wurde bereits im Jahr 2006 unter Leitung des BWE eine Studie zur „Entwicklung eines Hindernis-befeuerungskonzeptes zur Minimierung der Lichtemission an WEA“ auf den Weg gebracht. Ein zentrales Ergebnis der von der Deutschen Bundestiftung Umwelt geförderten Unter-suchungen war, dass die Nutzung von Radarsystemen der beste Weg zur Minimierung der Lichtmissionen rund um WEA ist.

Bevor sich ein breiter Einsatz entsprechender Systeme in Deutschland etablierte, mussten jedoch noch zahlreiche Hindernisse überwunden werden. Beschleunigt wurden die umfangreichen technischen und rechtlichen Prüfungen der BNK-Systeme durch das zunehmende Tempo, mit dem höhere und leistungsstärkere WEA in Deutschland ans Netz gingen. Fast alle neuen Anlagen mussten gemäß der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen mit blinkenden Feuern auf dem Maschinenhaus ausgestattet werden. Bei Anlagen mit einer Gesamthöhe von über 150 m kamen bis zu zwei Befeuerungsebenen am Turm hinzu. Dass es ohne Anpassungen der Ver-waltungsvorschrift schnell zu deutlich mehr Lichtmissionen kommen würde, war klar. Schon bald stieg die Gesamthöhe der WEA in Deutschland im Durchschnitt auf über 200 m und die Feuer wurden immer deutlicher sichtbar.

Somit war es folgerichtig, dass der BWE früh von der Politik forderte, den Einsatz der BNK zu unterstützen. Ein Vor-schlag des BWE war, die Kosten für den BNK-Einsatz auf die Ersatzgeldzahlungen anzurechnen. Erste regulatorische Reaktionen gab es in Mecklenburg-Vorpommern, wo 2016 eine BNK-Pflicht über die Landesbauordnungen eingeführt wurde. Überrascht wurde die Branche, als 2018 auch die Bundesregierung endlich reagierte und mit einer indirekten BNK-Verpflichtung über das EEG Druck aufbaute. Eine Maßnahme, die der BWE so nicht gefordert hatte. Aber das Bundeswirtschaftsministerium stand aufgrund sinkender Ausbauhäufigkeiten unter Druck. Vorgesehen war, bis bereits bis Mitte 2020 alle bestehenden und neuen kennzeichnungs-pflichtigen Windräder mit BNK-Systemen auszustatten.

Eine Frist, die aus Sicht der Branche mit Blick auf die Corona-Pandemie nicht zu halten war. Anfang November 2020 entschied die Bundesnetzagentur, dass die Betreiber von WEA an Land noch bis Ende 2022 Zeit haben, um ihre Anlagen mit BNK-Systemen auszustatten. Vor dem Hinter-grund, dass zusammen mit den Neuanlagen damit bis Ende des Jahres 14 000 WEA umzurüsten und zu vernetzen sind, steht die Branche immer noch vor großen Heraus-forderungen mit entsprechenden Risiken. Die Komplexität der Anforderungen wird für die Unternehmen durch die unterschiedlichen Verfahrensabläufe in den Bundesländern erhöht.

Aus Sicht des BWE war es daher wichtig, dass das Bundes-verkehrsministerium zeitnah den Dialog der Landes-behörden vertieft. Der wichtigste Punkt für die Branche ist, dass es zu bundeseinheitlichen Regeln für BNK-Verfahrens-abläufe kommt. Mittlerweile liegen aus fast allen Bundes-ländern entsprechende Verfahrensabläufe mit leider zum Teil unterschiedlichen Ansätzen vor. Auch wenn es in einigen Bundesländern wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen mittlerweile positive Umsetzungsbeispiele gibt, müssen die Prozessabläufe mit Blick auf die Frist und Unsicherheiten bei Personal- und Materialkapazitäten deutlich verbessert werden. Leider zeigen die aktuellen Umfragen der Fach-agentur Windenergie an Land, dass die ehrgeizige Frist bei vielen Anlagen nicht eingehalten werden kann. Die Analyse der Fachagentur zeigt eindeutig, dass ein Teil der Betreiber eine Ausstattung im Sinne des § 9 Absatz 8 EEG nicht mehr innerhalb der Frist realisieren kann. Die Gründe für die fort-schreitende Verzögerung liegen überwiegend nicht bei den Betreibern, sondern zum einen in der Corona-Pandemie und hiermit verbundenen Lieferengpässen sowie krank-heitsbedingten Personalausfällen. Der Weiteren wird die Umsetzung durch die sich in vielen Bundesländern über bis zu neun Monate hinziehende Genehmigungspraxis der Behörden erheblich verzögert. Hierzu beigetragen hat, dass die verbändeübergreifend geforderte bundeseinheitliche Umsetzungshilfe zur BNK-Pflicht nach wie vor fehlt. Un-einheitliche Begriffsdefinitionen und ein fehlender Leitfaden führen in einzelnen Bundesländern zu Verunsicherungen und somit zu zusätzlichen Verzögerungen.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen hat sich der BWE im Austausch mit weiteren Verbänden entschieden, letzt-malig eine weitere Fristverlängerung von 2 Jahren zu for-dern. Auch wenn die BNK damit in einigen Regionen nicht so schnell umgesetzt wird, wie ursprünglich gewünscht, kann die Branche dennoch zufrieden sein, dass mit der BNK eine Pionierleistung erbracht wurde. Dem BWE ist es dank der guten Zusammenarbeit der Mitgliedsunternehmen und der Vernetzung mit anderen Verbänden gelungen, mit der BNK in Deutschland einen wichtigen Baustein zur Erhöhung der Akzeptanz zu schaffen, um den uns viele Länder beneiden.

WEITERE THEMEN DER FACHARBEIT WIND



Wolf Stötzel
Teamleiter Technik



Stefan Grothe
Fachreferent Technik

Austausch in Betreiberforen

Obwohl Präsenztermine 2021 weiter nicht möglich waren, trafen sich die Betreiber von Enercon-, Senvion-, Siemens- und Nordex-Anlagen sowie das Forum für unabhängige Instandhaltung in ihren Gremien, um sich auszutauschen und aktuelle Themen direkt mit den Ansprechpartnern der Anlagenhersteller zu besprechen. Die rege Teilnahme an den Videokonferenzen zeigte, dass ein erfolgreicher Austausch in dieser Form möglich ist.

Blitzschutzrichtlinie veröffentlicht

Das Interesse an der Mitarbeit im Sachverständigenbeirat hat sich im letzten Jahr noch einmal verstärkt: Es wurden zahlreiche neue Fachexperten als Mitglieder aufgenommen. Die Arbeit im Beirat ist durch ein hohes Fachwissen und reichhaltige Erfahrungen gekennzeichnet. Diese fließen in zahlreiche Veröffentlichungen ein. Hervorzuheben ist die im Jahr 2021 finalisierte und veröffentlichte „Technische Richtlinie zur Prüfung der Blitzschutzanlage an Windenergieanlagen“. Die nun vorliegende Richtlinie beschreibt technische Mindestanforderungen, die bei entsprechenden Überprüfungen eingehalten werden

sollen. Sie dient ab sofort als Grundlage für die Prüfung des Zustandes der Blitzschutzanlage von WEA durch geeignete Sachverständige und bezieht sich auf die Prüfung der äußeren Blitzschutzanlage.

Direktvermarktung, Schnittstellenbeschreibung und Dokumentationen zu Anlagen

Die im Vorjahr veröffentlichte standardisierte Schnittstellenbeschreibung für die Meldung von Nichtverfügbarkeiten im Rahmen der Direktvermarktung wurde über 70 Mal von Unternehmen aus der Wind- und Energiebranche nachgefragt. Um die Arbeitsgruppen weiter zu stärken, haben die Betriebsführer Anfang 2021 eine neue Geschäftsordnung beschlossen, in der die Mitarbeit in den AGs zur Pflicht für die Mitglieder wird. Während die Arbeit in der AG Rotorblatt und AG Begriffe beendet wurde, hat die AG Dokumentation eine umfassende Liste von Anlagen dokumenten zusammengetragen, die für die Betriebsführung wichtig sind. Obwohl die eigentliche Arbeit zur Dokumentation abgeschlossen werden konnte, wird aktuell an einer für alle Branchenbeteiligten verständlichen Veröffentlichung gefeilt.

IT-Orientierungshilfe

Die BWE-IT-Orientierungshilfe wurde fertiggestellt und soll Betreibern/Betriebsführern mit kleinem und mittlerem Portfolio dabei helfen, eine IT-Basisabsicherung von Windparks zu ermöglichen. Im ersten allgemeinen Teil werden Akteure und Zugriffe/Kommunikationswege, typische Kernkomponenten/Schutzobjekte und Schutzziele benannt sowie beispielhafte Risikoszenarien aufgezeigt. Im zweiten



Nordex-Serviceleitung zu Besuch beim BWE auf dem EUREF-Campus.

Teil geht es um die erforderlichen technischen sowie organisatorischen Maßnahmen. Der dritte und letzte Teil enthält vertiefende Informationen, Verweise auf Richtlinien, Gesetze, Normen und Standards, wie beispielsweise die Einordnung zur KritisV. In einem Stufenmodell werden die weiteren Schritte über ein IT-Sicherheitskonzept bis hin zur Einführung eines ISMS und einer Zertifizierung aufgezeigt. Sie finden die IT-Orientierungshilfe im mitglieder-geschützten Teil auf der BWE-Website.

Mess- und Meldepflichten für Betreiber

Zum Thema Messen und Schätzen bei der EEG-Umlage haben sich im letzten Jahr viele Fragen ergeben, da mit Beginn des Jahres 2022 die Möglichkeit wegfällt bzw. stark eingeschränkt wird, EEG-umlagepflichtige Strommengen durch Schätzung zu ermitteln und stattdessen Messungen vorgeschrieben werden.

Der BWE hat daher mit Unterstützung der Fachgremien das Hintergrundpapier zu Mess- und Meldepflichten im Mai 2021 aktualisiert und mit vielen Hinweisen für Betreiber versehen. Es steht wie alle anderen Info- und Hintergrund-papiere zum Download im internen Bereich der BWE-Web-site den Mitgliedern zur Verfügung.

Serviceumfrage

Ein wichtiges Thema für die BWE-Betreiber ist die Qualität von Wartung und Reparatur der Windenergieanlagen. Daher wurde in allen Foren auch besonderes Augenmerk auf die Ergebnisse der BWE-Serviceumfrage gelegt. Diese fand im Jahr 2021 zum 21. Mal statt. Wieder wurden alle im BWE gemeldeten Anlagenbetreiber (ca. 2.300) zur Bewertung der Qualität der Serviceanbieter eingeladen. Die ausführliche Auswertung der Umfrage steht wie gehabt allen Mitgliedern auf der BWE-Website zum Download zu Verfügung.

Für die bewerteten Unternehmen ist die Umfrage ein wichtiger Indikator für die geleistete Arbeit des abgeschlossenen Jahres. Daher rufen zum Teil auch die Unternehmen die eigenen Kunden dazu auf, an der Umfrage teilzunehmen.

Neben der Vorbereitung zum Forum wurde wie jedes Jahr eine Verlosung unter denjenigen Anlagenbetreibern durchgeführt, die an der BWE Serviceumfrage 2020 teilnahmen und den Nordex-Service bewerteten.

Stromsteuer

Arbeitsgruppe ins Leben gerufen

Die Mitglieder der AG Stromsteuer erörterten im letzten Jahr die Erarbeitung einer Empfehlung zum Umgang mit zukünftigen Steueranmeldungen. Diese Arbeit soll 2022 abgeschlossen werden. Zudem wurden Gespräche mit der Generalzolldirektion geführt, um Missverständnisse auszuräumen und Gesprächsbereitschaft der Windenergiebranche zu signalisieren.

Aktualisierung BWE-Hintergrundpapier zur Stromsteuer

Beim Thema Stromsteuer stellt sich für viele Betreiber jährlich die Frage, welche Strommengen angegeben werden müssen und für welche eine Steuer zu entrichten ist. Um den Betreibern hierbei Hilfestellung zu geben, hat der BWE bereits 2018 ein Hintergrundpapier zum Thema Stromsteuer veröffentlicht. Seither hat sich aber gezeigt, dass es immer noch viele Unsicherheiten gibt. Unabhängig von der Arbeitsgruppe wurde mit Unterstützung aus den Fachgremien das BWE-Hintergrundpapier zur Stromsteuer aktualisiert und mit weiteren Hinweisen für die Betreiber versehen. Es steht ab sofort den BWE-Mitgliedern als PDF-Datei im internen Bereich der BWE-Website zur Verfügung.

Ausgewählte Publikationen



Weitere Publikationen finden Sie unter www.wind-energie.de

POSITIONS- UND HINTERGRUNDPAPIERE

Veröffentlichungen der Abteilungen Facharbeit Wind und Energiepolitik (Auswahl)

Titel	Veröffentlicht am
Positionspapier: Umsetzungsempfehlungen zum Koalitionsvertrag – Sommerpaket	03.2022
Positionspapier: § 16b BImSchG – Genehmigungsverfahren bei Repowering	03.2022
Positionspapier: Stellungnahme zum Referentenentwurf des BMWK zum sog. Osterpaket	03.2022
Positionspapiere: Umsetzungsempfehlungen zum Koalitionsvertrag jeweils zu: – Bürgerenergie – Kommunalbeteiligung – Konfliktfelder Drehfunkfeuer, Wetterradar und Belange der Bundeswehr	02./03.2022
Positionspapier: Ermittlung und Bewertung der Tötungswahrscheinlichkeit von kollisionsgefährdeten Brutvögeln an Windenergieanlagen	02.2022
Hintergrundpapier Umsetzung von IT-Sicherheitsanforderungen für Betreiber Kritischer Infrastrukturen	02.2022
BWE-Umfrage: Luftverkehr und Windenergie. Ergebnisse der BWE-Umfrage 2021 zu Genehmigungshemmnissen durch Drehfunkfeuer und militärische Belange der Luftraumnutzung in Kooperation mit der FA Wind	01.2022
Positionspapier: Stellungnahme zum Diskussionspapier des BMJV für einen Gesetzesentwurf zur Neuregelung des Schriftformerfordernisses im Gewerbemietrecht	01.2022
Informationspapier zum neuen Anlegerschutzgesetz	12.2021
Aktionsprogramm für die 20. Legislaturperiode	10.2021
Dichtezentren zum Schutz von als windkraftsensibel eingestuften Vogelarten?	09.2021
Positionspapier: Stellungnahme zum Regelungsvorschlag der Stiftung Klimaneutralität	06.2021
BWE- Orientierungshilfe Informationssicherheit Wind	06.2021
Positionspapier: Stellungnahme zum Referentenentwurf – Erste Verordnung zur Änderung der BSI-Kritisverordnung	05.2021
Hintergrundpapier: Meldepflicht zur EEG-Umlage für Windenergieanlagen und Windparks, Mess- und Meldepflichten für Betreiber	05.2021
Hintergrundpapier: Umsetzung Redispatch 2.0 – Neue Verpflichtungen bei der Eingliederung des Einspeisemanagements in das Redispatch-Regime im Energiewirtschaftsgesetz	05.2021
Hintergrundpapier: Stromsteuer bei Windenergieanlagen – Überblick über die Rechtslage und Praxistipps für Betreiber	05.2021
Technische Richtlinie zur Prüfung der Blitzschutzanlage an Windenergieanlagen	03.2021
Report zur BWE-Umfrage „Servicezufriedenheit“	02.2021
Hintergrundpapier: Kommentierung des Beschlusses der Umweltministerkonferenz vom 11.12.2020 zur Standardisierung im Bereich Naturschutz und Windenergie	01.2021
Positionspapier: Stellungnahme zu Fachlichen Empfehlungen für avifaunistische Erfassung und Bewertung bei Windenergieanlagen-Genehmigungsverfahren – Brutvögel	01.2021

UNSERE FACHGREMIEN

Die Fachgremien des BWE



Arbeitskreise

Für die fachspezifische u. beiratsübergreifende Arbeit werden vom Vorstand Arbeitskreise gegründet

- AK Beteiligung
- AK Direktvermarktung
- AK Energiepolitik
- AK Kennzeichnung
- AK Luftverkehr und Radar
- AK Naturschutz und Windenergie
- AK Netze
- AK Weiterbetrieb/Technik und Anlagensicherheit
- Plattform Technik/Herstellerthemen

Beiräte

In Beiräten sind Mitglieder verschiedener Berufsgruppen und Funktionen organisiert.

- Betreiberbeirat
- Betriebsführerbeirat
- Bürgerwindbeirat
- Finanziererbeirat
- Juristischer Beirat
- Beirat Kommunikation
- Planerbeirat
- Sachverständigenbeirat
- Windgutachterbeirat
- Wissenschaftlicher Beirat

Foren

Betreiber-/Herstellerforen: Mitgliedern, die Windenergieanlagen betreiben, stehen Foren offen. In diesen können sie mit anderen Betreibern wie auch Herstellern Erfahrungen zum Anlagenbetrieb austauschen.

- Enercon
- Vestas
- Siemens
- Senvion
- Nordex
- Unabhängige Instandhaltung

WO STEHT DER BWE?

2021 2022 BWE e.V. IN ZAHLEN

KOMMUNIKATIONS- PRODUKTE

 **73**

Pressemitteilungen

3 

Broschüren/Studien

 **16**

Info-, Positions-
und Hintergrundpapiere
+ Stellungnahmen

42 

Monitoringberichte

 **29**

WindBrief Newsletter

INTERNET- UND SOCIAL MEDIA AUFTRITT

367.229 

Webseitenaufrufe



23.775

Social Media Follower



10.236

auf Twitter



6.542

auf LinkedIn



5.687

auf Facebook



1.310

auf Instagram

WEITERE HIGHLIGHTS

396.199



Eingegangene
E-Mails



Telefon-
gespräche

17.201



12

Ausgaben
neue energie

2021 2022 SERVICE GmbH IN ZAHLEN

VERANSTALTUNGEN

 **186**
Online-
Veranstaltungen


21.075
Veranstaltungsteilnehmer
(online und Präsenz)

 **5**
Präsenz-
Veranstaltungen

davon u.a.

 **8**
PolicyBriefings

 **10** FirmenWebinare mit **1.400** Branchenteilnehmern

 **7**
Webinare zur
Bundestagswahl 2021

PUBLIKATIONEN

 **3**
Internationale
Veranstaltungen

15.000 Printexemplare
Branchenreport
Windindustrie in
Deutschland (WID)
davon **13.000**
in Deutsch
+
2.000
in Englisch

 **3.000**
Printexemplare Jahrbuch der
Windenergie 2021

WEITERE HIGHLIGHTS

78.646
 Aufrufe der
WID-Webseite

49  Branchenticker mit je
12.000
Empfängern

 **4** Ausgaben BetreiberBrief
mit insgesamt **10.000**
Empfängern



BWE-Geschäftsstelle im Haus der Erneuerbaren Energien auf dem EUREF-Campus.

MITTENDRIN IM LABOR DER ENERGIEWENDE

Bereits über ein Jahr ist es her, dass die Geschäftsstelle des BWE auf den EUREF-Campus umgezogen ist. Trotzdem stand auch das vergangene Jahr noch ganz im Zeichen des Umzugs, da viele Umbauarbeiten zum Zeitpunkt des Einzugs noch nicht abgeschlossen waren und viele weitere erst vor Ort geplant und umgesetzt werden konnten.

Durch die COVID-19-Pandemie verzögerten sich die Lieferfristen und der chronische Handwerker-mangel leistete sein Übriges. So konnten die Kolleginnen und Kollegen der Buchhaltung und des Personalwesens nach mehreren Zwischenstationen erst Ende 2021 in ihre vorgesehenen Büros einziehen. Ihrer Arbeitsleistung tat dies jedoch keinen Abbruch, im Gegenteil. Die Pandemie stellte für alle eine große Herausforderung dar, doch insbesondere die Personalabteilung musste in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung die wechselnden Beschlüsse zum Infektionsschutz innerhalb kürzester Zeit an die Mitarbeiterschaft kommunizieren und für deren Umsetzung sorgen. Die Anwesenheit von Mitarbeitenden und Gästen musste protokolliert, der Impfstatus überprüft, Masken, Schnelltests, Desinfektionsmittel und Bescheinigungen bereitgestellt werden. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Sekretariats und der Buchhaltung hielten diese Abteilungen auch in den härtesten Pandemiewochen die Geschäftsstelle in wechselnder Besetzung am Laufen. Während fast das gesamte

Kollegium ausschließlich aus dem Homeoffice arbeitete, koordinierten sie überwiegend vor Ort und aus Übergangsbüros den Postempfang, Rechnungslauf (online), Bewerbungsgespräche und zahlreiche Neueinstellungen. In engem Austausch mit dem Geschäftsführer wurden jeweils die besten Optionen ausgelotet und unkompliziert in die Tat umgesetzt.

Die IT-Kompetenzen wurden ab April und im Rahmen der fortschreitenden Verbändeintegration im BEE gebündelt, der nun den Um- und Ausbau der digitalen Infrastruktur im Gemeinsamen Haus ganzheitlich verantwortet. Auch hier waren die parallelen Herausforderungen durch die Umstellung auf Homeoffice und Online-Meetings und damit einhergehende Sicherheitsanforderungen nicht eben klein. In vielen Bereichen konnten so bereits effektiv und nachhaltig langanhaltende Probleme gelöst werden. Zusätzlich wurde zügig damit begonnen, unzureichende sowie veraltete Hardware zu ersetzen. Dies gelang trotz massiver Lieferengpässe. Der Erfolg ihrer Arbeit zeigt sich oftmals nur im Kleinen, doch die moderne und auf Online-Meetings perfekt abgestimmte Technik der Konferenzräume wurde bereits von verschiedenen Besuchern aus Ministerien und Partnerverbänden lobend hervorgehoben. Auch insgesamt werden die neuen Büroräume durchweg als Verbesserung gegenüber den alten Räumlichkeiten

empfundener. Die hohen Decken, weitläufigen Flure und Begegnungsflächen, die an vielen Stellen noch sichtbare Charme des ehemaligen Industriegebäudes werden dabei ebenso als Bereicherung wahrgenommen wie der umgebende Campus selbst. Weitgehend autobefreit und begrünt schafft der Campus eine angenehme Flanieratmosphäre, die dank zahlreicher Sitzgelegenheiten auch zum Verweilen einlädt. In Verbindung mit dem vielfältigen kulinarischen Angebot schafft dies insbesondere in den Sommermonaten eine ideale Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen, Kennenlernen und Austauschen. Und dank des Mitarbeiterbatts wird die Gelegenheit von allen Kolleginnen und Kollegen vor Ort rege genutzt.

Einziger Wehrmutstropfen: Bereits im ersten Jahr nach dem Einzug wurde das Gemeinsame Haus der Erneuerbaren halbseitig von einem eng am Gebäude platzierten Bauzaun zum benachbarten Gasometer abgegrenzt. Bis 2024 soll hier ein neues Bürogebäude entstehen, was für uns als unmittelbare Nachbarn leider Baulärm bedeutet. Gemeinsam mit der EUREF GmbH wurde der Bauzaun mit Motiven der Energiewendemacher gestaltet. Somit ist der Zaun nun mit den Motiven aus der Kampagne #TeamErneuerbare bedruckt.

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen werden die positiven Veränderungen geschätzt. Eine große Herausforderung bleibt der soziale Austausch. Oft mussten die Bewerbungsverfahren online stattfinden. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten meist direkt aus dem Homeoffice. So blieb das Ankommen im BWE schwer, da neue Mitarbeitende außerhalb der eigenen Abteilungen oft nur als Namen existierten. Aus diesem Grund luden die Geschäftsführung und der Betriebsrat im Spätsommer 2021 und im Rahmen der zu diesem Zeitpunkt gültigen Vorgaben des Infektionsschutzes zu einem nachmittäglichen Kennenlernen ein. Unter freiem Himmel, bei bestem Wetter und Currywurst.

Eine bunte Mischung aus neuen und langjährigen Kolleginnen und Kollegen nahm an dem internen Event teil und lernte sich beim Kollegen-Speeddating und weiteren teambildenden Maßnahmen besser kennen. BWE-Präsident Hermann Albers hieß die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. In seiner Rede bedankte er sich außerdem bei allen Beteiligten für die in der Vorwoche erfolgreich absolvierte Messe in Husum und schwor das Team auf die anstehende Bundestagswahl ein.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Geschäftsstelle



Wolfram Axthelm
Geschäftsführer



Carlo Reeker
Geschäftsführer



Sandrina Gaebel
Büroleiterin



Nicole Tahir
Assistentin der
Geschäftsstelle



Sabine Siebert
Personalreferentin



Mathias Pottin
Buchhaltung



Klaus Biergans
Buchhaltung



Julius Petersik
Freiwilliges Ökologisches Jahr



Messerungang auf der HUSUM Wind 2021 – Besuch von Teilen des Präsidiums bei BWE-Mitgliedsfirmen.



BWE-Präsidium: Joachim Wierlemann, Björn Spiegel, Hermann Albers, Andreas Jesse und Bärbel Heidebroek.

PRÄSIDIUM UND GESAMTVORSTAND

Den Aufbruch organisieren

Der Ausbau der Windenergie steht nun im Fokus der politischen Anstrengungen. Auf uns kommt es an! Der Bundesminister für Wirtschaft und Klima hat es anlässlich der Eröffnungsbilanz im Januar 2022 unterstrichen: Die Windenergie ist der Lastesel der Energiewende.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung entwickelt das Präsidium, auf Basis der fachlichen Arbeit in den Verbandsgremien, die politische Strategie. Eng waren die Abstimmungen vor der Anhörung des Finanzausschusses zum Anlegerschutz, bei dem die Bürgerenergie stark betroffen war, und vor der Anhörung des Umweltausschusses zu Erleichterungen im Re-powering. An der Kampagne zur Bundestagswahl wirkte das Präsidium umfassend mit und bereitete die Beratungen des Gesamtvorstandes einschließlich einer substanziellen Klausurtagung Anfang September vor. All dies mündete in ein stark beachtetes, weil auf einzelne Gesetzesänderungen fokussiertes BWE-Aktionsprogramm für die neue Legislatur.

Bereits gegenüber der alten Bundesregierung haben wir uns als der Gesprächspartner für die Windenergie etabliert. Das Präsidium führte hier, teilweise unter Einbeziehung der Hersteller, gemeinsame Gespräche mit der Spitze des Bundeswirtschaftsministeriums. Im Bundestagswahlkampf standen wir im Austausch mit allen relevanten Parteien und hielten während der Sondierungs- und nachfolgenden Koalitionsgespräche einen engen Draht zu den politisch

Verantwortlichen. Nach der Vereidigung der neuen Bundesregierung nahmen wir den Gesprächsfaden sofort neu auf. Es zeigt sich, dass wir mit Zuversicht an die Arbeit gehen können. Von uns wird allerdings auch Einiges erwartet.

Erfolgreich abgeschlossen wurde der Prozess zur Überarbeitung der Satzung unseres Dachverbandes BEE. Die schnelle Integration der Erneuerbaren Verbände ist das Ziel des BWE. Das Präsidium war hier immer wieder aktiv. Wir hätten uns insgesamt sicher mehr gewünscht. Dennoch sind die im Dezember 2021 gefassten Beschlüsse richtungsweisend und geben die Möglichkeit, die Verbändelandschaft zu konsolidieren. In diesem Zusammenhang stellten Präsidium und Geschäftsführung die organisatorischen Weichen in der BWE-Geschäftsstelle in Berlin und den Ländern. In Berlin treibt der BWE die gemeinsame Arbeit voran und stärkt gleichzeitig die fachliche und juristische Kompetenz, um mit hoher Expertise die Windbranche stark zu vertreten. In den Ländern reichen wir die Hand für starke Strukturen aller Erneuerbaren.

Der BWE geht gut vorbereitet in eine Legislatur des Handelns. Wir treten selbstbewusst in die Debatten innerhalb der Verbändelandschaft und gegenüber allen politischen Ebenen ein. Unsere Basis ist das starke Engagement unserer Mitglieder in den Regional- und Landesverbänden, die ausgezeichnete fachliche Expertise aus den Arbeitskreisen und Beiräten und der gemeinsame Wille, jetzt einen Erfolg herbeizuführen. Gehen wir an die Arbeit!



BWE-Pressekonferenz zum Husumer Appell, HUSUM Wind 2021.

DER VERBAND IN DEN MEDIEN

Wie auch im Vorjahr waren die Effekte der Corona-Pandemie auf die Medienarbeit in diesem Jahr deutlich spürbar. Das Virus bedingt auch weiterhin eine Verlagerung zahlreicher Termine und Veranstaltungen in die digitale Ebene. Gleichzeitig dominierten neue Entwicklungen bei Inzidenzen, Impfstoffen und Impfquoten den täglichen Nachrichtenzyklus. Gegen Ende des Jahres rückt die Wahl zum 20. Bundestag in den medialen Fokus – und mit ihr die Windenergie.

Die politische Landschaft wandelt sich

Das Jahr 2021 war ein Superwahljahr. Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wählten am 14. März neue Landtage, Sachsen-Anhalt am 6. Juni, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit der Bundestagswahl am 26. September. Die ursprünglich ebenfalls für den 26. September geplante Wahl in Thüringen entfiel, da sich der Landtag nicht früh genug auf die vorab vereinbarte Auflösung des Parlaments verständigen konnte. In Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Berlin wird die SPD stärkste Kraft, in Baden-Württemberg die Grünen und in Sachsen-Anhalt die CDU. Der entscheidendste Wandel vollzieht sich jedoch bei der Bundestagswahl: Die SPD erreicht 26,4 Prozent der Stimmen und wird stärkste Partei. Der Bundestag wählt am 8. Dezember Olaf Scholz zum 9. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er steht einer Koalition aus SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP vor.

Die Wahlen, Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen sowie die spätere Eröffnungsbilanz Klimaschutz sind das bestimmende Thema des letzten Quartals 2021. Die Windenergie rückt in den Medienfokus. Es geht um die Themen Flächenbereitstellung, Artenschutz und Genehmigungssituation. Im Koalitionsvertrag skizziert die neue Regierung schließlich ambitionierte Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030. Besonders der Zubau der Windenergie an Land soll deutlich beschleunigt werden. Robert Habeck als neuer Minister für Wirtschaft und Klimaschutz sowie seine Staatssekretäre Patrick Graichen und Sven Giegold lassen keinen Zweifel daran aufkommen, dass es ihnen mit den Ausbauzielen ernst ist. Die Windenergie ist dabei „das Arbeitspferd“ der Energiewende, wie es Graichen bei einer Diskussion im BWE-Gesamtvorstand ausdrückt.

Starke Präsenz in TV, Print und Online-Medien

Der BWE ist gefragter Ansprechpartner auf allen Seiten. BWE-Präsident Hermann Albers und BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm stehen immer wieder Rede und Antwort. Hermann Albers erläutert in zahlreichen TV- und Radiointerviews, beispielsweise für n-tv und WELT TV, in den öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern und deren Radioprogrammen die Position des Verbandes. Wolfram Axthelm gab u. a. bei der ARD Auskunft zur Arbeit von Lobbyorganisationen. ARD Morgenmagazin, Frontal,



Wolfram Axthelm im Interview bei Franz Alt.

Kontraste oder Telebörse waren Formate, in denen der BWE für die Windenergie warb. Interviews fanden sowohl auf dem EUREF-Campus statt als auch durch Live-Schalungen aus dem Webinar-Studio der BWE-Service GmbH. Auch in den Printmedien war der BWE das gesamte Jahr stark präsent. Die Themenpalette reichte hier von der Interpretation der Ausschreibungsergebnisse, Natur- und Artenschutz, Infraschall, Post-EEG und PPA-Verträgen, Rückbau und Recycling, Herausforderungen bei Lieferketten, Transport, Fachkräften und Corona-Pandemie bis zur Frage von Flächen und Genehmigungen.

Pressekonferenzen

Das neue Jahr begann mit den online durchgeführten Pressekonferenzen zum Ausbau der Offshore-Windenergie und der Windenergie an Land für das Gesamtjahr 2021. Beide digitalen Veranstaltungen zählten dreistellige Anmeldungen und erzeugten ein sehr großes Medienecho. Im Wesentlichen gaben die Beiträge die Positionen des BWE wieder und stellten die Notwendigkeit eines deutlich beschleunigten Ausbaus der Windenergie für das Erreichen der Klimaziele heraus.

Außendarstellung des BWE

Mit 73 Pressemitteilungen im Gesamtjahr (im Schnitt 1,4 pro Kalenderwoche) bleibt die Schlagzahl der Außenkommunikation unverändert hoch. Neben Pressemitteilungen tragen auch, wie im vergangenen Jahr, Ad-hoc-Stellungnahmen zu aktuellen Themen, Gastbeiträge, und Editorials zur Positionierung des Verbands in der Medienlandschaft bei. Ergänzt wird die Pressearbeit durch die

Publikation von themenspezifischen Broschüren, Flyern und der Präsenz auf der erstmalig wieder stattfindenden Messe HUSUM Wind sowie den Spreewindtagen. Die erfolgreiche Außendarstellung des Verbands in den sozialen Medien setzt sich ebenfalls auf Twitter, Facebook, LinkedIn sowie dem erstmals im Mai 2020 etablierten Instagram-Kanal des BWE fort.

Verstetigung der Pressearbeit

Nach einer längeren Vakanz ist seit September 2021 die Stelle des Pressereferenten im BWE mit Frank Grüneisen besetzt. Er fungiert als erster Ansprechpartner für alle Medien und unterstützt darüber hinaus die Abteilung Kommunikation bei der Gestaltung der Außendarstellung des Verbands.

Ihre Ansprechpartner für Pressefragen



Wolfram Axthelm
Geschäftsführer



Frank Grüneisen
Pressereferent



Erste große Präsenzmesse seit fast zwei Jahren: Die BWE-Belegschaft am Messestand auf der HUSUM Wind.

BWE-VERANSTALTUNGEN

Die HUSUM Wind 2021 hat gezeigt – Wir können liefern!

Am 17.09.2021 um 16:00 Uhr war es geschafft und die 32. HUSUM wind schloss ihre Pforten. Es war die erste große Präsenzmesse seit fast zwei Jahren – und sie war ein voller Erfolg. 8.500 Fachbesucher strömten während der vier Messetage auf die Branchenmesse in Schleswig-Holstein.

Der BWE präsentierte sich auf 130 Quadratmetern in Halle 2 und war DER Anlaufpunkt für die Mitglieder. Der Stand wurde nach dem Hygienekonzept der Messesgesellschaft umgebaut, um für das BWE-Team sowie die Besucher eine sichere Messe zu gewährleisten. Trotzdem war Messefeeling zu spüren und alle genossen sichtlich die Möglichkeit, wieder einmal persönlich miteinander ins Gespräch zu kommen.

Husumer Appell: Branche fordert von Landes- und Bundespolitik mutiges Bekenntnis zur Windenergie

Im Rahmen der diesjährigen HUSUM Wind stellte der BWE den „Husumer Appell“ vor. Mehr als 80 Verbände, Unternehmen und Unterstützer haben den Husumer Appell zur Bundestagswahl unterzeichnet. Der BWE fordert darin zusammen mit der Branche ein klares Bekenntnis zur Windenergie und ein entschlossenes Handeln der Politik.

Aktuelle Themen aus der Branche im Fokus – die BWE Prime Panels

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl hat der BWE die Chance genutzt, noch einmal die Herausforderungen der Branche an die Politik zu tragen. In zwei hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen wurden die Brennpunktthemen der Branche diskutiert. Deutlich beschleunigte Genehmigungsverfahren, die Ausweisung von mindestens zwei Prozent der Landesfläche zur Nutzung für die Erzeugung von Windenergie und größere Erleichterungen beim Repowering – das sind die Kernforderungen.

Am Mittwoch war das Leitthema der Messe: „Grüner Wasserstoff“, ein Thema auf dem Prime Panel. So bekräftigte Dr. Bernd Buchholz vor den rund 150 Branchenvertretern im Publikum: „Windenergie und grüner Wasserstoff, das ist nicht nur ein ökologisches Thema, das ist ein Wirtschaftsfaktor“. Auch BWE-Präsident Hermann Albers zeigte sich zuversichtlich, dass der Umbau der Industrie hin zur erneuerbaren Energieversorgung – etwa durch den Einsatz von grünem Wasserstoff – eine neue Basis für industrielle Wertschöpfung in Deutschland schaffen werde.

BWE-Präsidiumsrundgang – zuhören was die Mitglieder bewegt

Traditionell hat das Präsidium des BWE die Messe genutzt, um mit den Mitgliedsunternehmen ins Gespräch



BWE-Forum auf den Spreewindtagen 2021.

zu kommen. 9 Firmen in 3 Stunden, so lautete der straffe Zeitplan der BWE-Delegation. Ein klarer Tenor war bei allen Unternehmen zu hören: Der Ausbau muss beschleunigt und der Heimatmarkt gestärkt werden. Die Mitglieder bekräftigten gegenüber der BWE-Spitze: Wir stehen bereit und können liefern.

Spreewindtage – BWE im Dialog mit den Mitgliedern

Vom 10. bis 12. November fanden in Potsdam die 29. Windenergietage, besser bekannt als Spreewindtage, statt. Der BWE war mit einem eigenen Stand vor Ort und organisierte zusammen mit dem Landesverband Berlin-Brandenburg ein eigenes Forum. Für den Verband war die dreitägige Veranstaltung eine ideale Plattform, um mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Druckfrisch wurde auf dem BWE-Stand die neue Arbeitsplatzbroschüre als Auftakt für eine Kampagne präsentiert, die auf die vielen Beschäftigungschancen hinweisen soll.

Bundes- und Landespolitik auf dem BWE-Forum machen Mut für die Zukunft

Ein Bundestagsabgeordneter, ein Landesminister, Branchenspieler und Industrievertreter – sie alle waren auf den drei Panels des BWE-Forums vertreten. BWE-Präsident Hermann Albers eröffnete das Forum mit einem Blick nach Glasgow: „Die Zeichen stehen auf Verlängerung, das hilft aber nicht, wenn am Sonntag die Ergebnisse nicht belastbar werden. Deutschland muss Signale setzen und den Schwung vergangener Tage wieder hervorholen“, so der Präsident.

Das erste Panel hatte den Titel: „Ampel-Koalition – freie Fahrt für die Windenergie? Das Bild der Ampel wurde dann auch von Johann Saathoff, MdB und SPD-Mitglied, aufgegriffen. „Sie fahren auf der Straße, sehen die Ampel – das Rot steht dafür, dass Sie aufhören, fossile Kraftstoffe zu verschwenden“. Dafür erntete er viel Applaus und wir hoffen, dass der Stopp auch als Vollbremsung schnellstmöglich vollzogen wird.

Brandenburg – Modellregion der Energiewende

Im letzten Teil des BWE-Forums war Landesminister Prof. Jörg Steinbach zu Gast. Er wies darauf hin, dass ein hoher Anteil an Erneuerbaren Energien sich als Standortvorteil erweisen könne. Aber auch, dass es dringend notwendig sei, das dichte Regulierungsgeflecht zu entzerren. Dieser Meinung war auch Philipp Vorher, der auf dem von BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm moderierten Podium den Hersteller Enercon vertrat. Die Branche stehe bereit. Es müssten Hemmnisse abgebaut werden, um die Leistungsfähigkeit der Windenergie wieder voll entfalten zu können.

Gute Stimmung und optimistische Blicke in die Zukunft

Auf der Veranstaltung zeigte sich: Die Windbranche blickt wieder zuversichtlicher in die Zukunft als noch vor 2 Jahren. Dies zeigte sich in vielen Fachdiskussionen auf und neben den Foren. Die Themen liegen auf dem Tisch und der Verband hat in Gesprächen mit der Mitgliedschaft viele Impulse mitbekommen. Diese werden nun bearbeitet – das geht zum Glück auch wunderbar digital.

MITGLIEDER- UND VERBANDSORGANISATION

Die Abteilung hieß im letzten Geschäftsbericht noch Mitgliederkommunikation. Durch die strategische Entscheidung, die Kommunikation in die Öffentlichkeit und in die Mitgliedschaft wieder zusammenzulegen, hat sich auch der Fokus der jetzigen Abteilung Mitglieder- und Verbandsorganisation verändert. Geblieben sind die Bereiche Mitgliederverwaltung und Länderkoordination. Neu ist die Anbindung des abteilungsübergreifenden Teams Mitgliedergewinnung.

Die Abteilung steht für eine verlässliche und kompetente Beratung der BWE-Mitglieder und aller am Verband Interessierten. Hier werden Informationen zu den Vorteilen und Konditionen einer Mitgliedschaft vermittelt, Mitglieder-daten verwaltet und aktualisiert, Statistiken zur Mitgliederentwicklung und -struktur erstellt und Rechnungsläufe (Mitgliedereinnahmen) organisiert, wie auch die BWE-Delegiertenversammlung für über 400 Delegierte. Für unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in 13 Landes- und 43 Regionalverbänden sind wir erster Ansprechpartner für den fachlichen Wissenstransfer und allgemeine Informationsanfragen. Als Bindeglied zwischen der Landes- und Bundesebene streuen wir Informationen mithilfe verschiedenster Kommunikationskanäle in die breite Mitgliedschaft und die Gremien des BWE. Im Fokus der Arbeit steht die Zufriedenheit der Mitglieder sowie die Identifizierung und Ansprache potenzieller Neumitglieder.

Mitgliederverwaltung

Anfang des Jahres 2021 trat die neue Beitragsordnung in Kraft. Sie wurde durch die von der Geschäftsführung erreichte außergerichtliche Streitbeilegung mit Vertretern des ehemaligen Anlegerbeirates 2021 rechtskräftig. Wir sind unseren Mitgliedern sehr dankbar, dass sie diesen Weg mit uns zusammen gegangen sind. Sie haben den Entschluss der Delegiertenversammlung mit großem Verständnis und hoher Zahlungsmoral mitgetragen und hatten Geduld mit ihrem Verband, wenn es mal länger gedauert hat, eine Antwort zu bekommen. Noch nie zuvor haben uns so viele Anrufe und Nachrichten erreicht wie im vergangenen Jahr. Das ist auch ein Grund, weshalb wir das Team um eine Halbzeitstelle erweitert haben.

Die neue Beitragsordnung war eine gute Gelegenheit, mit den Mitgliedern über die Arbeit des BWE ins Gespräch zu kommen und dafür zu werben, den Verband zu stärken.

Die Änderungen der Beitragsstruktur wurden von einer Modernisierung der Datenverwaltung begleitet. Eine neue Datenbank bildet die komplexe Struktur des Verbandes noch sicherer und transparenter ab. Diese Einführung wurde von den Kolleginnen neben den täglichen Verwaltungsaufgaben bewältigt und stellt den Verband auch für zukünftige Verwaltungsakte hervorragend auf.



Kolleginnen der Mitgliederverwaltung bei der Registrierung auf der Delegiertenversammlung 2019.

Die Datenbank bietet zukünftig dem 2021 aufgebauten Team Mitgliedergewinnung die notwendige Grundlage zur Analyse der Mitgliedschaft sowie für zwangsläufige strategische Entscheidungen. Eines der ersten Projekte war der Abgleich der Windenergieanlagen mit dem Marktstammdatenregister (MaStR). Das ermöglichte im nächsten Schritt eine postleitzahlenscharfe Analyse der Mitgliederstruktur und das Ermitteln der vorhandenen Potenziale. Damit haben wir die Voraussetzungen für eine gezielte Ansprache neuer und bestehender Mitglieder in den BWE-Regionalverbände geschaffen. (siehe Seite 54 Mitgliedergewinnung)

Verbandsorganisation

Zum zweiten Mal hat uns die pandemische Lage dazu gezwungen, die BWE-Delegiertenversammlung auch als Online-Versammlung durchzuführen. Diesmal musste das Präsidium mit Blick auf die Gefahrenlage kurzfristig dazu die Entscheidung treffen. Erstmals seit dem Umzug im Dezember 2020 konnten die großzügigen Veranstaltungsflächen des EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg genutzt werden. Direkt neben der Erneuerbare-Verbände-Zentrale wurde der Konferenzsaal des Backstein-Wasserturms angemietet. Darin fanden unter Berücksichtigung der Corona-Regeln die Ton- und Filmtechnikerinnen und -techniker sowie die Regie und die Moderation Platz. Per Livestream, Videoschalt und der digitalen Versammlungsplattform OpenSlides haben mehr als 300 Delegierte ihr

Mitbestimmungs- und Wahlrecht unter Moderation von BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm wahrgenommen. BWE-Präsident Hermann Albers und die vier Vizepräsidentinnen und -präsidenten wurden im Amt bestätigt. Albers ist seit 2014 Präsident und hatte das Amt bereits von 2007 bis 2013 inne. Er wurde mit einer breiten Mehrheit von 86 Prozent wiedergewählt. Anschließend wurden die weiteren Mitglieder des Gesamtvorstands gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten hatten im Voraus Videobeiträge erstellt, mit denen sie sich den von zu Hause oder im Büro zugeschalteten Delegierten vorstellten.

Länderkoordination

Auch in 2021/2022 hat die Abteilung den Wissenstransfer zwischen Bundes- und Landesebene sichergestellt. Durch verschiedene Formate wurden die BWE-Landes- und Regionalvorsitzenden, die Landesmitarbeitenden sowie die Mitglieder der Länderkammer im gegenseitigen Austausch unterstützt.

Die Arbeit des Referenten Länderkoordination wurde zuletzt durch eine studentische Aushilfe verstärkt. Ein wichtiges Signal in Richtung BWE-Landes- und Regionalverbände sowie Landesverbände Erneuerbare Energien (LEE). Das sich entwickelnde Team Länderkoordination wird in der weiteren Integrationsphase engen Kontakt zu den ehren- und hauptamtlichen Strukturen in den Bundesländern halten und bei der schwierigen Aufgabe koordinierend zur Seite stehen.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen zur Mitglieder- und Verbandsorganisation



Laura Köbel

Leiterin Mitglieder- und Verbandsorganisation



Mirko Lewa

Referent Länderkoordination



Susanne Braun

Mitgliederverwaltung



Nikola Holocher

Mitgliederverwaltung



Diane Schmuck

Mitgliederverwaltung



Marie Kunath

Mitgliedergewinnung Organisation



Maximiliane Neubert

Mitgliedergewinnung Datenbankmanagement



Saskia Sack

Studentische Mitarbeiterin

MITGLIEDERGEWINNUNG



Nikolaus Dinkelacker
Bundeskordinator
Mitgliedergewinnung

Auf Vorschlag der Geschäftsführung beschloss der Gesamtvorstand, eine intensivierte Mitgliederwerbung für die nächsten Jahre auf den Weg zu bringen. Das beschlossene Grundlagenkonzept wird dies in den nächsten vier Jahren ermöglichen und peilte im ersten Jahr ein zusätzliches Mitgliederbeitragsaufkommen in Höhe von 250.000 € an.



Marie Kunath
Mitgliedergewinnung
Organisation

Die Windenergie ist zur bestimmenden Größe im Strommarkt geworden. Der BWE als der größte europäische Verband dieser Branche vermag es, alle Akteursgruppen anzusprechen. Durch die gewachsene Breite in der Mitgliedschaft bedarf es allerdings

einer engen Abstimmung, um glaubwürdig gegenüber der Politik in den Ländern, im Bund und in der Europäischen Union die Interessen der Windenergie vertreten zu können. Das Potenzial der umfassenden Branchenvertretung soll zukünftig systematisch gehoben werden. Der Erfolg war maßgeblich dem Engagement der ehrenamtlichen

Mitglieder sowie dem starken Einsatz aller hauptamtlichen Mitarbeitenden zu verdanken. Ziel ist es nun, dafür zu sorgen, dass der BWE seinen Gestaltungsraum im Bereich Wind erweitert und sich kraftvoll in der Verbändefamilie unter dem Dach des BEE einbringt.

Erhöhung der personellen Ressourcen

Zunächst wurden im Haushalt 2021 die Grundlagen für zwei Teilzeitstellen im Bereich Datenbank und Organisation geschaffen, welche mit Marie Kunath und Maxi Neubert besetzt wurden. Nikolaus Dinkelacker wurde mit einer halben Stelle bei der Geschäftsführung als Bundeskordinator für Mitgliedergewinnung betraut. Er berichtet den Gremien über die laufende Entwicklung und führt die Gesamtkoordination des aufzubauenden Teams inklusive Prozessentwicklung und Steuerung durch. In den Landesverbänden Niedersachsen/Bremen und Schleswig-Holstein wurden mit Jana Lüth und Gerhard Hinnah Landeskoordinatoren für Mitgliedergewinnung in das Team mit aufgenommen. Die geplanten personellen Verstärkungen aus dem Bereich Länderkoordination und Kommunikationsabteilung konnten noch nicht umgesetzt werden.

Eine erfolgreiche Mitgliedergewinnung setzt die Zufriedenheit der bestehenden Mitglieder mit der Arbeit des Verbandes voraus, weshalb Carlo Reeker federführend die Mitgliederbindung über strategische Hintergrundgespräche als besondere Rolle der Mitgliederwerbung vorantreibt.



Meldung neuer Anlagen im BWE: Beitrittserklärung des Windparks Rohrberg/Stiftswald aus Hessen.

Abgleich von 30.000 Datensätzen

Als Schlüssel zur erfolgreichen Mitgliedergewinnung wurde im ersten Jahr die Kenntnis über die Mitgliedschaft auf valider Datengrundlage systematisch verbessert und weiter ausgebaut. Über 30.000 Datensätze über installierte Windanlagen in Deutschland aus dem Marktstammdatenregister wurden mit der Mitglieder-Datenbank des BWE zusammengeführt. Zahlreiche Zuordnungsprobleme von Anlagen und Eigentümern wurden in langwieriger Einzelrecherche minimiert. Zusammen mit dem Ehrenamt und den Landesgeschäftsstellen ist es nun in den allermeisten Fällen möglich, die potenziellen Neumitglieder zu identifizieren und anschließend anzusprechen.

Im Bereich Repowering konnten etliche „veraltete“ Mitgliedschaften durch Nachmeldungen zugunsten des BWE aufgearbeitet werden. Über zahlreiche Gespräche vor allem mit den Regionalverbänden wurden konkrete Einwerbeversuche unternommen. Anfang 2022 startete dann nach sorgsamer Vorbereitung die Kampagne „Jeder Eine“, um eine kraftvolle Ansprache von Neumitgliedern in der gesamten Breite des Verbandes sicherzustellen.

Die Ehrenamtlichen aus den 43 Regionalverbänden suchen sich potenzielle Neumitglieder aus und sprechen diese direkt an. Dies wird aus dem Team Mitgliedergewinnung koordiniert und mit Informationen und auf valider Datengrundlage unterstützt. Wir wollen hiermit auch Erfahrungen sammeln, was im ehrenamtlichen Bereich gut funktioniert und was es bedarf, um Partner und Nachbar-Windparks für die Arbeit im BWE begeistern zu können.

Um den zahlreichen ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern insgesamt bessere Voraussetzungen für ihre Gespräche geben zu können, ist es im nächsten Schritt wichtig, den Leitfaden „Was ist der BWE und was bietet er seinen Mitgliedern“ weiterzuentwickeln.

Anreizsysteme zur Mitgliedergewinnung

Im Mitgliedergewinnungskonzept sind einige Möglichkeiten von Anreizsystemen angelegt, beispielsweise „Mitglieder werben Mitglieder“, die derzeit aufgrund fehlender Kapazitäten noch nicht ausgerollt werden können. Auch sollen weitere Landeskoordinatoren evtl. für mehrere Landesverbände übergreifend tätig werden.

In regelmäßigen Rundschreiben an über 300 Empfänger wurden Gremien und Ehrenamt über die erfolgreichen Beitritte informiert. Das finanzielle Ziel von jährlich 250.000 € konnte im ersten Jahr noch nicht erreicht werden – es besteht aber die berechtigte Hoffnung, dass zahlreiche noch offene Gespräche und Verhandlungen diese Wegmarke bald überschreiten lassen.

Konkret wurden im Geschäftsjahr 433 MW neue Leistung mit 158 neuen Anlagen in den BWE aufgenommen. Durch Abbau beim Repowering entspricht dies einer Netto-Zunahme von 383 MW und 110 Anlagen. 30 neue Firmen und 85 Einzelmitglieder sind dem BWE beigetreten. Insgesamt wurden so die regelmäßigen jährlichen Beiträge um 132.000 € angehoben.



Der Windpark Seeweg in Oederquart wurde 2021 mit 22,4 MW Leistung neues Mitglied im BWE.

LÄNDERARBEIT – DIE BASIS FÜR ERFOLG VOR ORT

Länderkoordination

Die Stärke des BWE zeigt sich in seiner hervorragenden fachlichen und politischen Arbeit sowie durch seine umfassende Präsenz in den Regionen und den Bundesländern. Durch die insgesamt 43 Regionalverbände, verteilt auf 13 Landesverbände, ist es dem BWE möglich, die Interessen der Windbranche gegenüber allen Anspruchsgruppen sämtlicher bundes- und landespolitischer Ebenen erfolgreich zu vertreten. Vor Ort geschieht dies größtenteils durch unsere ehrenamtlich engagierten Mitglieder, zusätzlich betreibt der BWE in sechs Bundesländern Landesgeschäftsstellen mit hauptamtlichen Mitarbeitenden. Die wesentliche Aufgabe der Landesarbeit ist es vor allem, alle am Arbeitsprozess beteiligten Akteure miteinander zu vernetzen.

BWE-Klausurtagung

Zwei Mal im Jahr treffen sich die Landes- und Regionalvorsitzenden, um sich gemeinsam mit dem Gesamtvorstand, der Geschäftsführung und seit letztem Jahr auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesverbände Erneuerbare Energie (LEE) zu fachlichen und politischen Themen auszutauschen.

Die erste Klausurtagung des Berichtszeitraumes fand am 5. März statt. Die Teilnehmenden erhielten durch BWE-Präsident Hermann Albers sowie BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm einen Einblick in die Schwerpunktthemen der politischen und fachlichen Arbeit des BWE sowie zum aktuellen Stand des Verbandsintegrationsprozesses. Grundlegend herrschte große Einigkeit bzgl. der Notwendigkeit eines

integrierten Gesamtverbandes. Auch der Haushaltsabschluss 2020 sowie die Planung für 2021 und ein Update zur Mitgliederwerbekampagne des BWE wurden vorgestellt. Ein zusätzliches Thema auf der zweiten Klausur am 5. November war das Ergebnis der Bundestagswahl. Nach Jahren des Stillstands erwarten die Windbranche nun Jahre des Handelns, sie ist für eine schnelle Umsetzung bereit.

BWE-Länderkammer

Jeweils im Anschluss an die Klausurtagungen als auch in separaten Sitzungen trifft sich die Länderkammer zum gemeinsamen Austausch. Der „Bundesrat des BWE“, wie das Gremium der Vertreterinnen und Vertreter der BWE-Landesverbände inoffiziell bezeichnet wird, befasste sich inhaltlich mit mehreren fachlichen Themen wie z. B. Pachten, der Verbesserung der Genehmigungssituationen in den Ländern und der Naturschutzarbeit des Verbands. Auch im Hinblick auf die Verbandsintegration sprachen sich die Mitglieder der Länderkammer deutlich für eine Unterstützung des weiteren Prozesses unter Beteiligung der Landesverbände aus. Zu Beginn des letzten Jahres nominierte die Länderkammer entsprechend der BWE-Satzung sieben Kandidatinnen und Kandidaten für die Gesamtvorstandswahl. Bei der Delegiertenversammlung 2021 wurden folglich sechs neue Personen gewählt, die in den nächsten Jahren die Interessen der Landesverbände in die Vorstandsarbeit einbringen.

Auf den folgenden Seiten geben die Aktiven aus den Ländern einen vertieften Einblick in den Alltag der politischen und fachlichen Arbeit in den 13 BWE-Landesverbänden.

13

BWE-Landesverbände und 43 Regionalverbände arbeiten für den Erfolg der Windenergie



LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

In Baden-Württemberg war in diesem Jahr viel los: Die neue Landesregierung wurde gewählt und die grün-schwarze Koalition machte Klimaschutz zur zentralen Regierungsaufgabe. Das verkündete Ziel: Baden-Württemberg soll als erstes Bundesland klimaneutral werden. Der daraufhin vom BWE-LV BW erstellte Maßnahmenkatalog „Das Eckige muss runder werden: Die fünf Forderungen des BWE-LV BW an fünf Jahre Landesregierung 2021-2026“ regte zahlreiche Gespräche mit landespolitischen Akteuren an.

Im Juni fand das Online-Branchentreffen „Länder Spezial Wind“ statt, bei dem die neu berufene Landesumweltministerin Thekla Walker MdL ihre Maßnahmen zur Wiederbelebung des Windenergieausbaus vorstellte. Neben der Ministerin und Vertretenden der Windenergiebranche diskutierten auch Wirtschaftsvertretende über die Bedeutung der Windenergie als Wirtschaftsfaktor mit. Es kann auf ein erfolgreiches Event mit mehr als 450 Teilnehmenden zurückgeblickt werden.

Anfang Oktober wurde die Novelle zum Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg im Landtag verabschiedet. Für die Windenergiebranche im Südwesten ist neben dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2040 vor allem die Einführung eines Landesflächenziels zur Nutzung für Wind- und Solarenergie relevant, obgleich die Größenordnung von mindestens 2 Prozent für beide Technologien gemeinsam nicht ausreicht. Zudem wurden bereits fünf Flächen von insgesamt 1.870 Hektar im Staatswald des Landes für Windenergie ausgewiesen, auf denen bis zu 90 neue Windräder gebaut werden sollen.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um den stark eingebrochenen Windenergieausbau in Baden-Württemberg nun im erforderlichen Maße voranzubringen, ist die Gründung der Task Force zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren. Mit einem Lenkungsgremium werden Maßnahmen für Themen wie Genehmigungsverfahren, Flächenplanung und Artenschutz erarbeitet und die Umsetzung initiiert. Ziel ist mindestens eine Halbierung der Zeitdauer für Planungs- und Genehmigungsverfahren. Der BWE-LV BW begleitet und unterstützt die Task Force dabei.

Auch die Medien verfolgten die diesjährigen landesweiten Entwicklungen zur Windenergie kritisch, weshalb den BWE-LV BW zahlreiche Anfragen von Presse, TV und Radio erreichten.

Eine Steigerung der politischen Arbeit und der medialen Präsenz des BWE-LV BW war nur möglich, weil das Vorstandsteam direkt nach den Wahlen im Jahr 2020 die Strategieentwicklung anging und die Aufgaben effizient aufteilte. Für die hervorragende Arbeit und das ehrenamtliche Engagement gilt ein großer Dank der Vorsitzenden Julia Wolf, den stellv. Vorsitzenden Dr. Matthias Pavel, Erhard Schulz, Erwin Schweizer, dem Schriftführer Jörg Dürr-Pucher sowie den Beisitzenden Sebastian Grosch, Andreas Markowsky, Christian Oberbeck und Michael Soukup. Dank gilt auch der bisherigen Leiterin der BWE-Landesgeschäftsstelle Sandra Majer, die den Verband Ende Februar 2021 verlassen hat.

334

Windenergieanlagen in Baden-Württemberg stehen im Wald



Austausch mit politischen Vertreterinnen und Vertretern in schwindelnder Höhe.



Windpark in der Gemeinde Fuchstal, die sich nahezu autark mit Energie versorgt.

793

MW Windleistung
waren 2020 in
bayerischen Wäldern
installiert

LANDESV ERBAND BAYERN

Auch 2021 war ein von der Coronapandemie geprägtes Jahr. Der Landesverband Bayern konnte jedoch durch viel Umstellung und Übung im Vorjahr die Vorteile des Online-Arbeitens gut für sich nutzen. Wöchentliche Telefonkonferenzen der stellvertretenden Landesvorsitzenden mit der Landesgeschäftsstelle haben sich als wertvolle Gesprächs- und Abstimmungsrunden etabliert. Viele Dialoge mit Externen konnten so auch mit weniger organisatorischem Aufwand geführt werden. Während der Elternzeit der Leiterinnen der Landesgeschäftsstelle Petra Hutner und Ariane Lubberger übernahm Jessica Inhofer deren Vertretung.

Im Mai stellten wir eine erfolgreiche Fachveranstaltung auf die Beine: „Windgewinner gesucht!“ richtete sich an die bayerischen Kommunen und vermittelte ihnen die Chancen für eigene Windvorhaben durch das neue EEG. Unsere Kooperationspartner waren der Bayerische Gemeindetag sowie das Bayerische Wirtschaftsministerium, und für einen weiteren Vortrag konnten wir zusätzlich Frank Sondershaus von der FA Wind gewinnen. Mit 130 Teilnehmenden und tollem Feedback war es eine Veranstaltung, auf die wir stolz zurückblicken.

Doch nicht nur Covid-19 machte das Jahr zu einem besonderen – es stand weiterhin im Zeichen der Bundestagswahl. In Gesprächen mit bayerischen Spitzenpolitikern platzierten wir unsere Forderungen bei allen Kandidatinnen und Kandidaten der relevanten Parteien aus Bayern. Wir pochen auf eine Abschaffung der Länderöffnungsklausel, die

auch das Ende für die Windenergie verhindernde 10H-Regel bedeuten würde.

Auf die neue Legislaturperiode möchten wir uns bestmöglich vorbereiten. So steht noch im Dezember 2021 eine Landesverbandsversammlung mit Vorstandswahlen an. Auch möchten wir mehr Mitgliedsunternehmen an unserer Arbeit beteiligen, um wichtigen Fragestellungen mit noch mehr fachlicher Kompetenz begegnen zu können. Neben Pressemitteilungen wurde ein neues Kommunikationstool etabliert. Der Landesverband hat nun auch einen Twitteraccount (@BWE_Bayern). Hiermit möchten wir unsere Reichweite und Sichtbarkeit vergrößern und direkter Ansprechpartner für den Journalismus sein.

Auch die Novellierung des Bayerischen Windenergieerlasses hat uns dieses Jahr begleitet. Dabei standen und stehen wir im regelmäßigen Austausch mit den am Erlass beteiligten Häusern: dem BStMUV, BStMB und, allen voran, dem BStMWi. Hier haben wir nicht zuletzt durch unsere Fachveranstaltung „Windgewinner gesucht!“ im Mai einen soliden Kontakt herstellen können.

Auch mit einigen anderen Spitzenvertretern der bayerischen Industrie und Wirtschaft, wie beispielsweise der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), erweiterten wir unser Netzwerk und können so gemeinsam unsere Forderungen nach einem schnellen natur- und gesellschaftsverträglichen Ausbau der Erneuerbaren und insbesondere der Windenergie kommunizieren.



Einweihung einer WEA auf dem Berliner Stadtgebiet, die 3.000 Vier-Personen-Haushalt versorgen wird.

104
Windenergieanlagen
mit 412 MW Leistung
wurden 2021 in Bran-
denburg installiert

LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

Energiestrategie, Klimaplan und Regionalplanung – das sind die Themen, die dieses Jahr geprägt haben und das kommende Jahr prägen werden. Deshalb stehen wir im engen Austausch mit der Politik.

Viele Unternehmen machen heute ihre Standortentscheidung davon abhängig, ob es möglich ist, klimaneutral zu produzieren. Leider leiten sich aus dieser Notwendigkeit und Erkenntnis zu wenig Maßnahmen ab. Brandenburg gehört bei den Genehmigungen und Inbetriebnahmen zwar zu den Top-Ländern, aber dieser Erfolg ist zumeist der Beharrlichkeit der Branche zu verdanken.

Als Experte gefragt und geschätzt

Der BWE-Landesverband ist als verlässlicher Partner bekannt. Immer wieder begleiten wir Gesetzesentwürfe konstruktiv mit unseren Stellungnahmen. Zu Anträgen oder Redebeiträgen im Landtag haben wir uns mehrfach geäußert. Die drei Arbeitskreise des Landesverbandes (Natur- und Klimaschutz, Energiepolitik und Regionalplanung) unterstützen dabei mit ihren Expertisen. Trotz dieser hervorragenden Arbeit steht Brandenburg vor einem regionalplanerischen Scherbenhaufen. Die Pläne von vier der fünf Regionalen Planungsgemeinschaften sind rechtswidrig, ungültig und mit einem Moratorium, das zukünftig um zwei Mal ein Jahr und damit auf vier Jahre verlängert werden kann, blockiert. Die fünfte Regionale Planungsgemeinschaft schafft es seit Jahren noch nicht einmal, einen genehmigungsfähigen Plan vorzustellen. Zudem hat die Landesregierung ihrem Koalitionsplan

entsprochen und einen pauschalen Abstand zwischen Wohnbebauung und Windenergie von 1.000 Metern erlassen.

Die Politik zu Gast

Zu den Höhepunkten 2021 gehörte die Mitgliederversammlung mit Teilnahme der Umweltstaatssekretärin Bender sowie unser bewährtes parlamentarisches Mittagessen. Am digitalen „Länderspezial“ nahmen über 500 Menschen teil. Unter anderem diskutierten wir mit Minister Steinbach, wie die Chancen für eine ambitionierte Energiestrategie stehen. Aber auch unser gemeinsames BWE-Forum bei den Windenergietagen in Potsdam war ein voller Erfolg – Johann Saathoff, MdB, sprach über die aktuellen Herausforderungen, mit Gewerkschaften diskutierten wir über den Fachkräftebedarf von morgen und Minister Steinbach wagte einen optimistischen Ausblick. Das Schaufenster der Branche ist dabei unsere Homepage www.windkraft-brandenburg.de.

Landesvorstand neu gewählt und vergrößert sich

Der Landesverband Berlin-Brandenburg hat im Oktober einen neuen Landesvorstand gewählt. Sechs Vorstandsmitglieder und fünf Beisitzer werden die Vorstandsarbeit in den nächsten zwei Jahren lenken und führen. Der neue Landesvorstand setzte sich wie folgt zusammen: Jan Hinrich Glahr (Vorsitzender), Augustin Köllner, Lars Roskoden, Jan Schröder, Jan Teut (alle stellvertretende Vorsitzende), Janko Geßner (Schriftführer). Zum erweiterten Landesvorstand gehören die Beisitzerin und die vier Beisitzer – Bettina Wilkening, Daniel Deppe, Tilmar-Tobias Grähn, Jan Philipp und Peter Vogel.

LANDESVERBAND HAMBURG

Leider konnte in Hamburg auch 2021 keine neue Windenergieanlage errichtet oder genehmigt werden. Aktuell sind 67 Anlagen mit zusammen 121 MW in Betrieb.

Am 20. Mai haben wir, gemeinsam mit dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg, Hamburger Kandidatinnen und Kandidaten aller demokratischen Parteien für die Bundestagswahl zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Thema: EEG 2021 – Erreichen wir so unsere Klimaschutzziele? Aufgrund der Corona-Situation wurde die Veranstaltung live übertragen.

Unter der Moderation von Daniel Münter, Wissenschaftsjournalist und Diplom-Physiker, nahmen folgende Diskutierende teil: Katharina Beck, Bundestagskandidatin für die Grünen, Deniz Celik, Bundestagskandidat für DIE LINKE, Metin Hakverdi, MdB und Bundestagskandidat für die SPD, Michael Kruse, Bundestagskandidat für die FDP und Rüdiger Kruse, MdB und Bundestagskandidat für die CDU.

Metin Hakverdi und Michael Kruse nahmen im Anschluss die Angebote an, vor Ort im Windpark Neuengamme moderne Anlagen zu besichtigen und sich vertiefend über die Herausforderungen der Windenergie in Hamburg zu informieren.

Aufgrund der Corona-Situation konnte 2021 lediglich ein Hamburger Windstammtisch durchgeführt werden. Der 84. Windstammtisch am 26. August im Überquell am St. Pauli Fischmarkt war mit über 200 Gästen wieder ein voller Erfolg.

Im Rahmen der Hamburger Klimawoche hat sich der BWE sowohl in der Planung als auch in der Durchführung beteiligt. So hat Axel Röpke an der Eröffnungsveranstaltung mit der Stiftung „Gesunde Erde, Gesunde Menschen“ am 13.09. mit Eckhart von Hirschhausen, Antje Boetius, Fritz Habeck, Marylyn Addo und Frank Schweikert teilgenommen, die insgesamt 45.000 Menschen live verfolgt haben. Bei einer Podiumsdebatte von Axel Röpke mit dem Hamburger Umweltsenator Jens Kerstan (BUKEA) wurde noch einmal das mangelnde behördliche Engagement für die Windkraft in Hamburg vertieft und eine Novelle des Flächennutzungsplanes angemahnt. In der Folge haben Sabine Marggraf, Axel Röpke und Jens Heidorn der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) die in Hamburg mögliche Potenzialsteigerung durch neue Windenergieanlagen im Hafen als auch im Außengebiet vorgestellt. Voraussetzung ist unter anderem die Streichung der jetzigen Höhenbeschränkung von 150 Meter im Flächennutzungsplan, zusätzlich auszuweisende Flächen sowie Genehmigungen im Hafen. So könnte die Windstromproduktion in Hamburg annähernd verdoppelt werden!

Über diese Themen haben wir auch die energiepolitischen Sprecher der SPD und der Grünen informiert und persönliche Gespräche mit dem Hamburger BUND und dem Nabu geführt. Im Rahmen des German Renewables Award des Cluster EE hat sich der BWE-Hamburg als Laudator in der Kategorie „Wasserstoffinnovation des Jahres“ beteiligt.

67

Windenergieanlagen mit 121 MW Leistung sind in Hamburg installiert



Der Vorstand des BWE Landesverbandes Hamburg



Die Teilnehmer des Workshops „Windenergie im Forst“ während der Windparkführung im Stiftswald.



LANDESVERBAND HESSEN

WebEvent Länderspezial „Wind in Hessen“

Bei diesem Event im August ging es vor allem um die Frage, wie der EU Green Deal die Windenergie in Hessen wiederbeleben kann. Hierzu tauschten sich Branchen- und Naturschutzexperten mit der Landespolitik aus. Das vom LV Hessen konzipierte Event war mit 309 Anmeldungen sehr erfolgreich. Laut Umfrage lohnte sich für 100 % der Besucher die Teilnahme und erhielt die Note 1,7.

Wirtschaftsminister positiv gestimmt

„Die Energiewende in Hessen ist in vollem Gang, sie wird durch verschiedene Hemmnisse noch gebremst. Wir hoffen aber, diese nach den Bundestagswahlen zügig abzubauen“, so Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Auch werde man zeitnah die Ziele des hessischen Energiegipfels von 2011 anpassen. Klaus Battefeld, Leiter ONB, rückte die Verwaltungsvorschrift Windenergie/Naturschutz (VwV) in den Fokus und lobte die Zusammenarbeit von Branche und Naturschutzverbänden in Hessen. „Die Verwaltungsvorschrift gilt für viele Bundesländer als Vorbild und wird auch in der UMK hervorgehoben.“

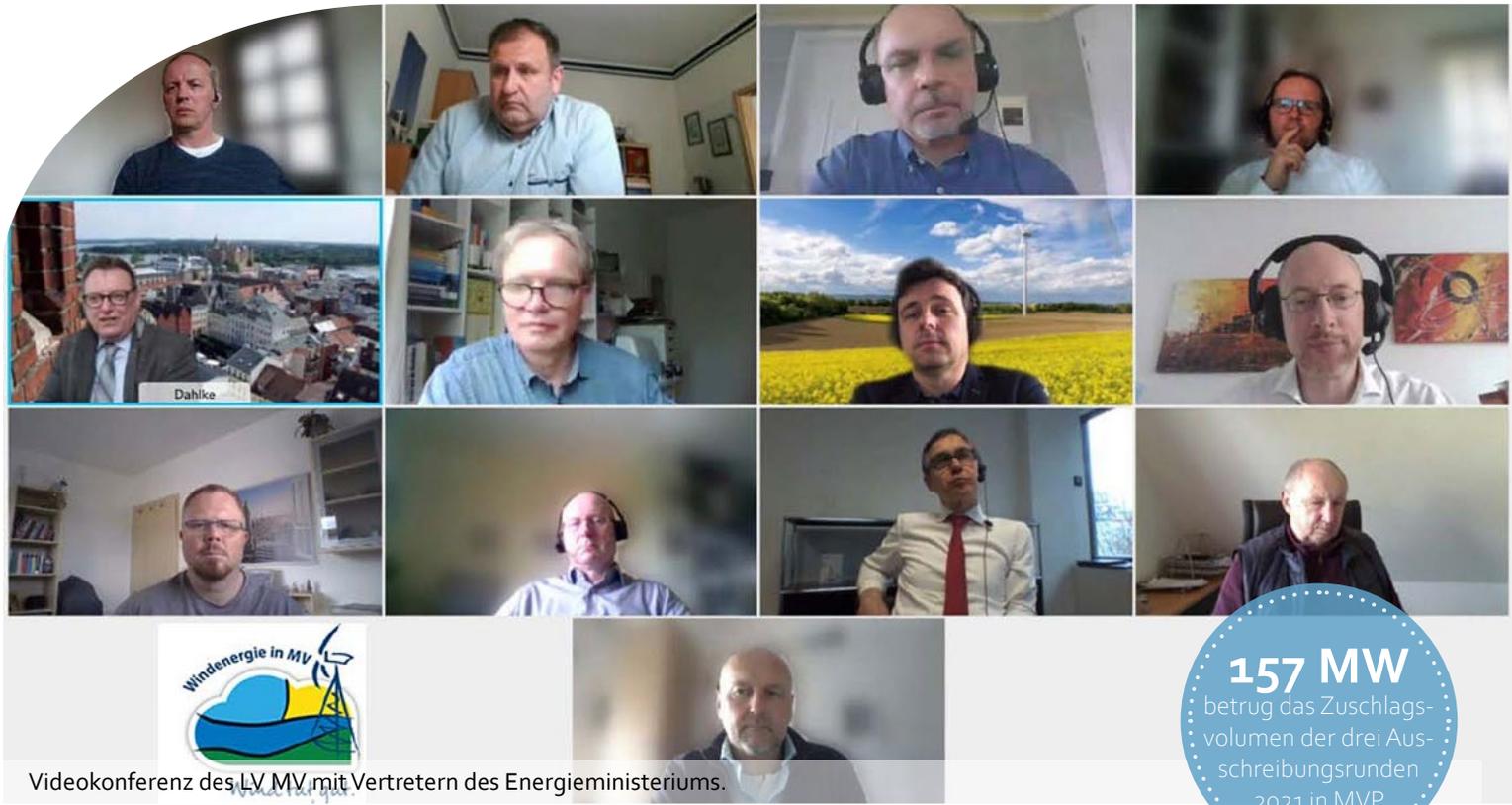
LV Hessen unterstützt Forschungsprojekt Rotmilan

Der LV Hessen rief dazu auf, das Forschungsprojekt „Erweiterung der Wissensbasis zum Flugverhalten des Rotmilans mittels GPS-gestützter Telemetrie-Daten in Hessen“ zu unterstützen. 15 Windparkbetreiber stellten ihre Betriebsdaten bereit. Ziel ist es, mittels Telemetrie die Lebensraumnutzung von Rotmilanen zu ermitteln und Hauptgründe für

deren Sterblichkeit zu quantifizieren. Dabei arbeitet der LV Hessen eng mit den zuständigen Ministerien zusammen und informiert die Mitglieder. Bisher wurden 17 Rotmilane mit einem Sender ausgestattet, bis Ende 2021 erwarten wir erste Ergebnisse.

Forstbranche trifft „Windenergie“

„Um die EU-Klimaziele zu erreichen, müssen wir jetzt massiv in die Umsetzung gehen.“ Mit diesem Appell eröffnete Bernd Heinrich, Leiter Fachressort Bioenergie beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF), den Workshop „Windenergie im Forst“ in Kaufungen. Damit diese gelinge, müsse sich die Forstbranche der Windenergie öffnen. Auch Lars Rotzsche, Landesvorstand Hessen, machte deutlich, dass Wind- und Forstbranche stärker in den Dialog treten sollten. „Ein Windrad mit ca. 3 MW Leistung vermeidet pro Jahr rund 400 Mal mehr CO₂ als ein Hektar Wald speichern kann“, betonte Gabriela Terhorst, stellv. Vorsitzende BUND Hessen. Ohne die Erneuerbaren würde zudem das Artensterben massiv beschleunigt. Der vom LV Hessen mit dem KWF konzipierte Workshop war schnell ausgebucht. Aus ganz Deutschland kamen Forstleiter, Förster sowie Privatwaldbesitzer am 27.10. nach Nordhessen. Gelobt wurde das vielfältige und praxisnahe Programm. Die Veranstaltung, die eine Windparkführung im Stiftswald beinhaltete – bei der auch Ausgleichsmaßnahmen gezeigt wurden –, fand in Kooperation mit den Städtischen Werken Kassel und der Energiegenossenschaft Kaufungen statt. Weitere Workshops sind geplant.



LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Aktivitäten im Jahr 2021 waren coronabedingt stark eingeschränkt. So waren Präsenztermine kaum möglich oder auch aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gewollt. Dies betraf sowohl die Behördenseite als auch die Akteure aus der Branche selbst.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen stand die Aufrechterhaltung der Kommunikation mit den entsprechenden Bereichen des Umwelt- und des Energieministeriums. Dabei standen Ausbau und Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sowie die generelle Verbesserung der aktuellen sachbezogenen Kommunikation im Fokus.

Thematisiert wurden unter anderem aktuelle Probleme bei der Projektentwicklung, die die Erteilung von Genehmigungen behindern. Besonderer Wert wurde auf einen schnellen Austausch mit dem Umweltministerium bei der Übermittlung zu Aktivitäten des BWE im Hinblick auf den Windkraftausbau, der Übergabe von Positionspapieren und wissenschaftlicher Dokumentationen sowie Monitoringberichten gelegt.

Spezielle Schwerpunkte der Verbandsarbeit

- Betriebsregulierungen von WEA als Vermeidungsmaßnahmen
- Lenkungsflächen (Entwurf zu erläuternden Hinweisen zu Lenkungsflächen, hierzu wurden Anregungen und Hinweise an das UM übergeben)

- Erlass des Ministeriums „Zur Kompensation von Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft durch WEA“
- Einsatz von technischen Systemen zur Vermeidung von Schlagopfern und Forderung nach konkreter Position des Umweltministeriums zu deren Einsatz (z. B. IdentiFlight)

Zudem beschäftigt sich der Landesverband MV mit der Kooperation des LEE-MV. Ziel ist es, eine Kooperationsvereinbarung in 2022 abzuschließen.

Aktuelles Modellprojekt „Energiefabrik“

Demnächst startet der Bau einer Wasserstoff- und Methan-erzeugungsanlage in Lübesse (Landkreis Ludwigslust-Parchim). Ende des Jahres 2021 hat das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg dafür die Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz erteilt.

In der so genannten Energiefabrik soll Windstrom zur lokalen Strom- und Wärmeversorgung sowie zur Erzeugung von synthetischen Kraftstoffen genutzt werden. Die Anlage kostet rund 35 Mio. Euro und soll Mitte 2023 in Betrieb gehen. Neben der Energiefabrik ist der Bau einer Aquafarm geplant, die Energie sowie Sauerstoff aus der Energiefabrik bezieht. An das Gewerbegebiet schließt sich der Windpark Lübesse an. Zwei Windenergieanlagen werden für die Versorgung der Energiefabrik mit erneuerbarem Strom genutzt. Für beide ist die 20-jährige EEG-Vergütung ausgelaufen. Die beiden Anlagen sollen in den nächsten drei Jahren durch ein modernes Windrad ersetzt werden.

LANDESV ERBAND NIEDERSACHSEN

Die Arbeit für den Wind wird in Niedersachsen durch den LEE organisiert. 2021 hielt gleich mehrere Herausforderungen für die Windbranche bereit.

Niedersächsischer Windenergieerlass novelliert

Das niedersächsische Landeskabinett billigte Mitte des Jahres die Novelle des Windenergieerlasses. Dabei wurde eine zentrale Forderung des LEE erfüllt: die Ausweisung eines Flächenziels von 2,1 Prozent der Landesfläche für den Zubau von Windkraftanlagen ab 2030 als Grundsatz der Raumordnung. Leider fehlt die Verbindlichkeit der Umsetzung für die regionale Raumordnungsplanung.

Zahlreiche Raumordnungsprogramme werden aktualisiert

Zu den zahlreichen Regionalen Raumordnungsprogrammen, die aktuell überarbeitet werden, bezog der LEE kritisch Stellung. Dabei spielt die Flächenproblematik bei allen Entwürfen eine große Rolle. Doch die Kommunen kommen ihrer Aufgabe, genügend Flächen für die Windkraft auszuweisen, häufig nicht nach.

Flächenpotenzialanalyse zeigt: Noch viel Luft nach oben

Eine vom LEE in Auftrag gegebene Flächenpotenzialanalyse hatte ergeben, dass zahlreiche Landkreise tatsächlich über ein erhebliches Zubaupotenzial an Windkraft verfügen. Fazit der Studie: Nicht alle Landkreise haben ihre Hausaufgaben gemacht. Mit einer weiteren Stellungnahme zum Entwurf der Landesraumordnung wandte sich der LEE an das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium. Wichtige Punkte waren die schnellstmögliche Schaffung substanziellen

Raums für die Erneuerbaren Energien, der regionale Ausbau, die Sicherung von Repoweringflächen und die Forderung, Wind im Forst behutsam zu ermöglichen. Der Windenergieerlass hat zum letzten Punkt vorgelegt, benötigt aber die Konkretisierung in der Raumordnung. Zudem bringt sich der LEE aktiv in die Verbandsbeteiligung für den Artenschutzleitfaden ein.

Intensive politische Arbeit

In zahlreichen niedersächsischen Kommunen fanden Kommunalwahlen statt. Der LEE hat im Vorfeld zu beiden Wahlen intensive Gespräche mit Politikerinnen und Politikern auf kommunaler wie auf Landes- und Bundesebene zum Thema „Windenergie“ geführt. Zudem versorgten wir die Parteien auf Landesebene mit hilfreichen Informationen zum Thema „Erneuerbare“.

Aus der Not eine Tugend machen – Branchentag mobil

Da wir unseren Branchentag aufgrund der Hygieneverordnung nicht zentral in Hannover als Großveranstaltung durchführen konnten, überlegte sich der LEE ein alternatives Konzept: Der Branchentag mobil war geboren! Wir führten in allen niedersächsischen Regionen sowie in Bremen Diskussionsrunden zu den Themen Repowering, grüner Wasserstoff, schleppende Genehmigungsverfahren, Weiterbetrieb von Altstandorten, Flächenausweisung und Redispatch durch. Natürlich konnten bestimmte Formate wie die Teilnahme an der Landwirtschaftsmesse Tarmstedter Ausstellung oder die flächendeckende Durchführung des Tags der Erneuerbaren Energien nicht durchgeführt werden. Online-Konferenzen boten hier leider keine Alternative.

Niedersachsen
war mit 4,21 MW
Spitzenreiter beim
Windenergiezubau
in Deutschland im
Jahr 2021



Horst Mangels, Vorsitzender des BWE LV Niedersachsen-Bremen, diskutiert in Tarmstedt mit Politikern.



Team der LEE NRW-Geschäftsstelle auf den Windenergietagen 2021 in Bad Driburg.

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Im Frühjahr 2021 hat der LEE NRW auf seiner turnusmäßigen Mitgliederversammlung die bisherigen Vorstandsmitglieder für die kommenden zwei Jahre bestätigt und das Führungsgremium gleichzeitig um zwei weitere versierte Energieexpertinnen und -experten erweitert. Seither stärken Claudia Gellert (Juristin bei Statkraft Markets) und Dr. Thomas Griese (Staatssekretär a.D.) mit ihrem Wissen und ihrer Persönlichkeit die Schlagkraft des Verbandes.

Das Gemeinschaftsprojekt des LEE NRW zur kooperativen Umsetzung der Pflicht zur bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK) schreitet mit großen Schritten voran. Mehr als drei Dutzend Cluster, in denen sich mehrere Betreiber ein gemeinsames BNK-Signal teilen, befinden sich schon in der Projektumsetzung. Nachdem der LEE NRW bereits vergangenes Jahr die unklare behördliche Verfahrensgestaltung kritisiert hatte, liegt der vom Verband eingeforderte Erlass seit August vor. Die ersten Anzeigeverfahren im LEE-Projekt wurden schon positiv beschieden, sodass der Vorgang inzwischen als Blaupause landesweit adaptiert wird. Bereits Anfang Dezember 2021 gingen im ersten BNK-Cluster die Lichter aus!

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen hat der Verband dringend notwendige Änderungen am Artenschutzleitfaden NRW gesammelt und daraus detaillierte Formulierungsvorschläge entwickelt, die in den politischen Überarbeitungsprozess des Leitfadens einfließen werden. Ebenso tritt der LEE NRW dem Klageverhalten von

Natur- und Umweltverbänden zielbewusst entgegen. Erstmals haben der Verband und seine Mitgliedsunternehmen medienwirksam gegen die Blockade-Politik des NABU NRW demonstriert. Die öffentliche Resonanz – sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene – in Print und TV war überwältigend und bestätigt uns in dieser Aktion!

Unmittelbar im Anschluss an die Wahl des neuen NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst hat der Verband die politischen Gespräche aufgenommen und Vorschläge unterbreitet, wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch in NRW endlich Fahrt aufnehmen kann. Nun gilt es die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und eine ehrgeizige Novellierung der Energieversorgungsstrategie auf den Weg zu bringen.

Das zweite Halbjahr stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl und der traditionellen LEE-Veranstaltungsformate. Der beliebte Sommerempfang konnte Ende September in Präsenz durchgeführt werden. Gemeinsam mit Wirtschaftsvertretern und führenden Energiepolitikern diskutierten die Anwesenden über Maßnahmen für ein Gelingen der Energiewende. Die Windenergietage NRW fanden vom 25.-26. November mit umfangreichem Hygienekonzept in Bad Driburg statt. Unter anderem stand hier BEE- und BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm Rede und Antwort. Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten das zentrale Event der NRW-Windbranche persönlich und digital.

LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ / SAARLAND

Wie gelingt die Energiewende?“, das war eine der zentralen Fragen im Landtagswahlkampf 2021. Die Ampelkoalition formuliert ambitionierte Klimaschutzziele: 100 Prozent Erneuerbare Energien sollen bis 2030 erreicht werden. Das bedeutet einen Netto- Ausbau von 500 Megawatt Photovoltaik und 500 Megawatt Windkraft. Vor der Landtagswahl führte der BWE-RLP zahlreiche Gespräche mit Politik und Behörden. Auch der Anfang 2021 gegründete Landesverband Erneuerbare Energie Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. trieb die Dynamik an.

Gelingt Aufbau Ahrtal samt Energiewende?

Erschüttert hat die Flutkatastrophe im Ahrtal, der Klimawandel hat unsere Region in einem unvorstellbaren Ausmaß erreicht. Die Wahrscheinlichkeit und die Intensität extremer Regenfälle haben sich erhöht. Diese Ereignisse bestätigen, wie dringlich eine Beschleunigung der Energiewende ist.

Viele Chancen für den Windenergie-Ausbau

Die Koalitionsvereinbarungen bieten die Chance, die Energiewende gesamtwirtschaftlich und sektorenübergreifend zum Erfolg zu führen. Jetzt stehen wir an dem Punkt, die formulierten Ziele auch in konkrete Maßnahmen überführen zu müssen. Und diese Aufgaben gestalten sich schwierig und sind langwierig. 18 Monate wird es wohl dauern, bis das Landesentwicklungsprogramm rechtsicher verabschiedet ist. Auch die Restrukturierung neuer Genehmigungsprozesse ist ein umfassender Prozess. Gestartet ist ein Dialogprozess mit Umwelt- und Energieverbänden, Vertretern aus dem Klimaschutzministerium und Behörden mit dem Ziel, den Ausbau der Windenergie

konfliktfreier zu gestalten und zu beschleunigen. Ergebnisse werden in 2023 erwartet.

Im Rahmen der Sommertour tauschte sich BEE/BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm mit dem Landesvorstand aus und führte politische Gespräche in beiden Bundesländern.

Saarland

Das Saarland will seinen Anteil Erneuerbarer Energie von aktuell 20 auf 40 Prozent bis 2030 steigern. Um diese Ausbauziele zu erreichen, müssen die Flächen verdoppelt werden. Die aktuell von den Kommunen ausgewiesenen Konzentrationszonen umfassen in etwa 2 Prozent der Landesfläche, davon sind 0,7 Prozent bereits bebaut, etwa die Hälfte der Flächen steht wegen unterschiedlicher Restriktionen nicht mehr zur Verfügung.

Mit einem Fachgespräch zum Arten- und Klimaschutz holte der Regionalverband Akteure der Branche, Naturschutzverbände, Politik und Behörden an einen Tisch, um die Möglichkeiten für einen naturverträglichen Ausbau der Windenergie zu diskutieren.

Die Landtagswahl entscheidet über „Weiter wie bisher“ oder „Einfach machen!“. Was möglich ist, wird sich nach der Wahl im März 2022 zeigen. Nur wenn konsequent Flächen zur Verfügung stehen, Genehmigungen erteilt, Ausschreibungen gewonnen und Windräder gebaut werden, kann die Lücke durch das Abschalten fossiler Kraftwerke von 2-3 TWh geschlossen werden.

Die meisten
„Wald-Windräder“ in
DE: **467 von 2.086**
stehen in
Rheinland-Pfalz



Vertreter des SmartQuart-Projekts in Rheinland-Pfalz informieren Besucherinnen und Besucher.

LANDESV ERBAND SACHSEN

Viele Veranstaltungen des sächsischen Landesverbands konnten aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Arbeit wurde auf virtuelle Treffen und Gespräche umgestellt, um unermüdlich bei den politischen Vertretern die Verbesserung der Rahmenbedingungen anzumahnen.

Obwohl kurz vor Beginn des Sommers die Landesregierung endlich das lang versprochene „Energie- und Klimaprogramm“ beschlossen hat, bleibt es völlig offen, wie das Planungsrecht für den angestrebten Zubau bis 2024 beziehungsweise 2030 ermöglicht werden kann. Denn der eigentliche Maßnahmenplan war im Programm nicht enthalten, sondern soll erst später durch eine interministerielle Arbeitsgruppe erstellt werden.

So ist der derzeitige Stand des Ausbaus der Windenergie in Sachsen weiterhin rückläufig. Im Jahr 2020 wurden mehr Windenergieanlagen abgebaut, als neu errichtet. Auch in diesem Jahr konnte bisher nur eine Anlage in Betrieb genommen werden. Die Fortschreibung der Regionalpläne kommt nur schleppend voran. Die intensive Fortsetzung der fachlichen Gespräche wird uns auch im Jahr 2022 fordern.

Wesentlicher Bestandteil der Landesarbeit war die Forcierung der Pressearbeit, um die Landesregierung an die eigenen Ziele zu erinnern und die Nachteile des ausbleibenden Ausbaus der Erneuerbaren für die sächsische Industrie öffentlich zu machen.

Neben dem Gesetzesentwurf zur Änderung der sächsischen Bauordnung mit einer geplanten Regelung des Abstandes zur Wohnbebauung haben wir uns sehr intensiv bei der Erarbeitung eines „Avifaunistischen Leitfadens“ eingebracht. Dieser soll eine einheitliche Bewertungsgrundlage im BImSchG-Verfahren ermöglichen. Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem BWE, VEE e.V., BDEW und dem BUND Sachsen konnten wir zeigen, dass der Ausbau der Windenergie und die Belange des Arten- und Naturschutzes keinen Widerspruch darstellen. Der Leitfaden soll noch bis zum Jahresende veröffentlicht werden.

Eine sehr positive Resonanz erzielte unsere gemeinsam mit den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen online durchgeführte Veranstaltung zu den politischen Handlungsnotwendigkeiten in Mitteldeutschland. Themen waren im Wesentlichen das neue EEG und Maßnahmen zur Steigerung der Akzeptanz bei den Kommunen und der Bevölkerung. Den interessanten Fachvorträgen und der Podiumsdiskussion mit den Energieagenturen folgten 350 Zuhörerinnen und Zuhörer.

Am 19.11.2021 fand unsere Mitgliederversammlung als Online – Veranstaltung statt. Die Zusammensetzung des Regional- und Landesvorstands wurde durch die Mitglieder bestätigt. Neben Prof. Dr. Maslaton, Kerstin Mann, Fabian Musall und Michael Schwarz wurde Eric Müller neu in den Vorstand berufen. Der Vorstand hofft, im neuen Jahr die Mitglieder zum Mitteldeutschen Windbranchentag endlich wieder in Präsenz in Leipzig begrüßen zu können.

29

Windenergieanlagen
in Sachsen stehen im
Wald



Podiumsdiskussion auf dem Ostdeutschen Energieforum in Leipzig.



Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Cloud-Rechenzentrum im Salzlandkreis.

18 Anlagen
mit einer Leistung von
71 MW wurden 2021
in Sachsen-Anhalt
errichtet

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

Zum Jahr 2021 verließ der langjährige Geschäftsstellenleiter des LEE Jörg Dahlke den LEE. Mit dem bisherigen Geschäftsstellenleiter des BWE Felix Langer konnte eine gemeinsame Leitung der Geschäftsstelle LEE/BWE Sachsen-Anhalt gefunden werden. Daneben zeichnet seit April für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Politologe Stephan Pham verantwortlich. Für Recherchen und Analysen wurde der Verfahreningenieur Johannes Wolke eingestellt. Erste positive Wirkungen der Personalaufstockung zeigten sich in verstärkten An- und Nachfragen durch die Presselandschaft sowie die erstmalige Vorladung des Verbands zu einer Anhörung des Landtagsausschusses.

Anlässlich der Wahlen wurde eine gemeinsame Kampagne mit der Agentur für Erneuerbare Energie ins Leben gerufen. Teil der Kampagne war die Auszeichnung von 5 Kommunen in Sachsen-Anhalt als „Energie-Kommune des Monats“. Begleitet wurden die Auszeichnungen durch Online- und eine Präsenzveranstaltung mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Höhepunkt bildete dabei eine Paneldiskussion mit den neuen energiepolitischen Sprecherinnen und Sprechern.

Ende Juli trafen sich die Mitglieder beider Verbände im Rahmen des gemeinsamen Sommerfestes im Parkcafé des Familienhauses Magdeburg. Eingeladen war ebenfalls

Wolfram Axthelm, Bundesgeschäftsführer des BEE und BWE, um über Stand und Ziele der bundesweiten Verbandsintegration von BEE und BWE zu informieren. Zuvor waren Axthelm und Mitarbeiter der Geschäftsstelle unterwegs, um den FEFA-Windpark mit innovativem Vogelkollisionschutz bei Osterburg und das Enercon-Werk in Magdeburg zu besichtigen.

BEE-Präsidentin Simone Peter war während ihrer Sommer-tour am 09. September zu Gast in Sachsen-Anhalt. Die Geschäftsstelle organisierte zu diesem Anlass einen Besuch des Rechenzentrums von T-Systems bei Biere. Zusammen mit Kathrin Tarricone (MdL, FDP) und Bernd Panzer (Lorica Energiesysteme) erhielten sie einen detaillierten Einblick in die Energieversorgung und Funktionsweise eines der größten Rechenzentren Deutschlands. Das auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bedachte Zentrum wird im Rahmen des europaweit einmaligen Projekts „Bördelandwerke“ u. a. Abwärme zu Heizzwecken der naheliegenden Ortschaft bereitstellen und von Lorica mit Windstrom versorgt.

Darüber hinaus wurde die Kontaktaufnahme für informelle Kennertreffen mit den neuen energiepolitischen MdLs fokussiert. In Kooperation mit dem Bauernverband wurde eine Veranstaltung zu PV-Freiflächen mit großer Resonanz durchgeführt.



Ingrid Nestle (MdB) zu Besuch im Bürgerwindpark Raa-Besenbek.

Mit 444 kW/km² weist Schleswig-Holstein 2021 die mit Abstand höchste Windenergieleistungsdichte auf.

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEN

Bei der Windenergie in Schleswig-Holstein standen zu Beginn des Jahres 2021 viele Zeichen auf Aufbruch. Es gab eine abgeschlossene Regionalplanung, das Netzausbaugebiet entfiel und die Genehmigungszahlen waren nach drei Jahren endlich wieder dreistellig. Politisch aber blieb keine Zeit zum Ausruhen, wie der BWE immer wieder gegenüber Medien und der Politik betonte.

Genehmigungshemmnisse standen 2021 weit oben auf der Tagesordnung. Der Verband setzte sich vehement dafür ein, die diesjährig hohen Genehmigungszahlen zu verstetigen. Diese schrieb Marcus Hrach, BWE LV Geschäftsstellenleiter, dem Genehmigungsstau zu, der nun abgearbeitet wurde. Zunehmend werde es jetzt allerdings um Flächen gehen, auf denen das Konfliktpotenzial deutlich höher sei. Hrach befürchtet in diesen Fällen erneute Verzögerungen bei den Genehmigungen und erhebliche Einschränkungen im Betrieb.

Weitere wichtige Themen dieses Jahres waren die Bürgerenergie und Repowering, für das der BWE-SH einen eigenen Arbeitskreis auf Landesebene gründete.

Es gab zwei Social-Media-Kampagnen, in denen der BWE die Themen Arbeitsplätze und Wertschöpfung durch Windenergie in den Fokus rückte. Seinen Mitgliedern stellt der Landesverband im September eine Wahlhilfe im Videoformat zur Verfügung: Ausgewählte schleswig-holsteinische Bundestagskandidaten der sechs wichtigsten Parteien beantworteten dem Verband drei Fragen zur Windenergie.

Für Schleswig-Holstein heißt es nun: Nach der Wahl ist vor der Wahl. Im Mai 2022 wählt das nördlichste Bundesland einen neuen Landtag.

Branche und Politik wurden auch in diesem Jahr auf einigen Veranstaltungen zusammengeführt. Statt des traditionellen Neujahrsempfangs im Landeshaus organisierten ARGE Netz, BWE und LEE die virtuelle Neujahrveranstaltung „Energie für den Abend“. Im Juni folgte das LänderSpezial Wind in Schleswig-Holstein. Darin ging es um Artenschutz, Flächenplanung, Repowering und Landschaftsbilder als soziales Konstrukt. Erstmals seit Beginn der Pandemie war der BWE SH wieder zu Gast auf einem Landesparteitag. Zu den Gästen am BWE-Stand zählte Ministerpräsident Daniel Günther. Impressionen gibt es hier: tinyurl.com/2au8kkxh

Vor der Bundestagswahl waren zahlreiche namhafte Bundes- und Landespolitiker in schleswig-holsteinischen Windparks zu Gast. Dazu gehörten unter anderem MdB Dr. Ingrid Nestle und SPD SH-Spitzenkandidat Thomas Losse-Müller. Auf Empfehlung von FDP-Chef Christian Lindner besuchte sein Stellvertreter Johannes Vogel einen Bürgerwindpark in Schafflund. Mit MdB Gyde Jensen war er zu Gast bei der Firma L Projekt und bestieg eine Windenergieanlage. Die FDP-Politiker tauschten sich mit Gastgeber und stellvertretendem Landesvorstand Dr. Jan C. Lorenzen und Marcus Hrach über Bürgerenergie und Akzeptanz aus sowie über das zu reformierende Strommarktdesign.

LANDESVERBAND THÜRINGEN

Hauptthemen in der Arbeit des Landesverbands im Jahr 2021 waren die parlamentarische Arbeit zu den verschiedenen Gesetzesinitiativen der Opposition und zu kleinen Anfragen im Thüringer Landtag, die sich meist gegen den Ausbau der Windenergie richteten. Hier sind insbesondere die von der CDU beantragte Änderung der Thüringer Bauordnung (Einführung eines 1.000-m-Mindestabstandes zu jeglicher Bebauung) zu nennen sowie die Diskussion um eine Repoweringstrategie. Aufgrund der derzeit im Landtag existierenden Mehrheitsverhältnisse und des Mitte 2021 ausgelaufenen Stabilitätspaktes gestaltete sich diese Arbeit schwierig. Mehrfach war der Landesvorsitzende Frank Hummel im Landtag zu öffentlichen Anhörungen in den verschiedenen Landtagsausschüssen geladen. In Vorbereitung dieser Anhörungen stimmte sich der Landesverband insbesondere mit der Thüringer Energie- und GreenTechagentur sowie dem Thüringer Erneuerbare Energien Netzwerk ab.

Jahresübergreifend haben wir bei verschiedenen Veranstaltungen den Kontakt mit den Abgeordneten des Thüringer Landtages gepflegt. Dazu fanden mehrere Videokonferenzen mit den energiepolitischen Sprechern und Abgeordneten statt. Die ausführlichen Stellungnahmen zu den verschiedenen Anhörungen sind auf der Internetseite des Landesverbandes unter folgendem Link abrufbar: <https://www.wind-energie.de/verband/lvs/thueringen/>.

Zum Global Wind Day am 15. Juni 2021 waren wir wieder mit einer Veranstaltung im Thüringer Klimapavillon in Nordhausen. Diese wurde sowohl als Präsenzveranstaltung durchgeführt als auch parallel per Livestream übertragen.

Nach wie vor fehlen in Thüringen neue Windvorranggebiete und damit neue bebaubare Flächen. Die bereits 2016 begonnenen Teilfortschreibungen der Regionalpläne kommen nicht voran. Mitarbeiter der Regionalen Planungsgemeinschaften wurden fast das komplette Jahr 2021 zur Kontaktnachverfolgung im Rahmen der Corona-Pandemie an Gesundheitsämter abgestellt. Somit konnte nicht an der

Teilfortschreibung Windenergie gearbeitet werden. Inzwischen haben die Regionalen Planungsgemeinschaften weitere Fristverlängerungen für die Erstellung der Regionalpläne beantragt und es ist leider davon auszugehen, dass diese Fristverlängerungen erneut gewährt werden.

Aufgrund der fehlenden Flächen stockt auch der weitere Zubau von Windkraftanlagen in Thüringen. Im ersten Halbjahr 2021 wurden gerade einmal 9 WEA mit 32 MW errichtet und 21 WEA mit rund 106 MW neu genehmigt. Um die Ziele aus dem Thüringer Klimagesetz erfüllen zu können, benötigen wir jedoch einen jährlichen Zubau von 120 – 150 MW. Bereits seit mehreren Jahren unterschreiten wir diesen jährlich notwendigen Zubau deutlich. Das laufende Normenkontrollverfahren gegen den „Sachlichen Teilplan Windenergie“ des RROP Mittelthüringen verzögerte sich ebenfalls weiter. Ein erster für Herbst 2021 angesetztter Verhandlungstermin wurde auf das Frühjahr 2022 verschoben, da der vorsitzende Richter in den Ruhestand gegangen ist.

Im Jahr 2021 haben wir die gemeinsamen Aktivitäten der im Jahr 2018 initiierten Thüringer Windenergiekampagne weiter ausgebaut. Auf der Internetseite www.windenergie-thueringen.de haben wir die Informationen aktualisiert und die Webseite optimiert. Die Finanzierung der Thüringer Windenergiekampagne erfolgt zu etwa 50 Prozent durch unseren Landesverband und zu 50 Prozent durch verschiedene Projektierer, die wir als Partner gewinnen konnten.

Im November 2021 tagte das erste Mal das neue Thüringer Klimakabinett. Hiervon erwarten wir neue Impulse für den Ausbau der Erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren.

Bewährt hat sich auch im Jahr 2020 die enge Kooperation mit der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) sowie dem Thüringer Erneuerbare Energien Netzwerk (ThEEN). Gemeinsam konnten wir unsere Stellungnahmen vorbereiten und abstimmen und viermal im Jahr die „Task-Force Wind“ einberufen.



Windpark Ebenhein-Weingarten: Hier wurden 2 von 15 in Thüringen 2021 errichteten Windenergieanlagen aufgebaut.

DIE BWE-SERVICE GMBH IST WISSENSVERMITTLERIN UND PLATTFORM



Wolfram Axthelm

Geschäftsführer BWE e.V. und Service GmbH

für Weiterbildung und fairen Austausch über alle Themen rund um die erneuerbaren Energien. Unparteilich, neutral und zuverlässig. Als Tochtergesellschaft des Bundesverbandes Wind-Energie e.V. bietet die BWE-Service GmbH Produkte und Dienstleistungen für Verbandsmitglieder und Branchenunternehmen an.



Thorsten Paulsen

Geschäftsführer Service GmbH

Nachdem es der BWE-Geschäftsführung gelang, eine außerordentliche Streitbeilegung mit den Vertretern des ehemaligen Anlegerbeirats zu erzielen, wurde die beschlossene Ausgliederung der Abteilung zum 1. Juni 2021 umgesetzt. Sie ist nun eigenständig mit dem Ziel, allen Branchenunternehmen der neuen Energiewirtschaft attraktive Weiterbildungs- und Konferenzangebote zu unterbreiten.

Das Gelingen der Energiewende ist der grundsätzliche Antrieb für die wirtschaftliche Tätigkeit der BWE-Service GmbH und stellt gleichzeitig die Verbindung mit allen Partnern her, die am EUREF-Campus im gemeinsamen Verbändehaus der Erneuerbaren Energien zusammengekommen sind. Zur Erweiterung der Kompetenzen und Fachthemen wurden im aktuellen

Geschäftsjahr weitere Mitarbeiter eingestellt. Heute arbeiten 28 Personen in der GmbH daran, die Marktführerschaft für Weiterbildung und Wissensvermittlung in der Windbranche auszubauen und darüber hinaus auch Wissensvermittlung zu allen Erneuerbaren Energien anzubieten. Über den Personalzuwachs haben der Veranstaltungsbereich ebenso wie Corporate Publishing als Abteilungen der GmbH an Potenzial gewonnen.

Der ganzheitliche Ansatz, die Erneuerbaren als Gemeinschaftsthema zu betrachten, spiegelt sich auch in den zunehmend übergreifenden Produktentwicklungen der GmbH wider. Das Selbstverständnis der BWE-Service GmbH als Ideen- und Impulsgeber für die wirtschaftliche, technische und gesellschaftliche Entwicklung in Hinblick auf die Energiewende zeigt sich in erweiterten Fortbildungsangeboten. Insbesondere Anzahl und Umfang von Photovoltaikthemen haben im vergangenen Jahr deutlich zugenommen, was bei den BWE-Mitgliedern großen Anklang findet. Zu diesem umfassenden Anspruch gehört zudem, über die Grenzen der Bundesrepublik hinauszuschauen. Mit dem neu entwickelten German Wind Power Magazine und englischsprachigen Veranstaltungen erreicht die GmbH nun zudem ein internationales Publikum.

Im laufenden Geschäftsjahr sind die Angebote beider Abteilungen der GmbH signifikant gewachsen.

Im Veranstaltungsbereich haben vor allem die Online-Aktivitäten zugenommen. Der rasche Aufbau der WebAkademie im Frühjahr 2020 hat den coronabedingten Ausfall von Präsenzveranstaltungen vollständig ausgleichen und das Angebot erweitern können.



Einsteigerseminar in die Windenergietechnik in den neuen Veranstaltungsräumen der Service GmbH.

Veranstaltungen



Gregor Weber

Leiter Veranstaltungen
Service GmbH

Mit 21.075 Teilnehmenden auf rund 200 Veranstaltungen konnte der BWE seine Marktführerschaft in der Weiterbildung der Windenergiebranche deutlich ausbauen und bietet nun weitere Themen zu Erneuerbaren Energien an. Die vielfältigen Formate bieten dabei den Fach- und Führungskräften aus den Erneuerbaren Ener-

gien zahlreiche Gelegenheiten, sich zu aktuellen Themen zu informieren ebenso wie ein Netzwerk für den Austausch. Zum Jahreswechsel 2021/2022 bildet der Veranstaltungsbereich eine eigenständige Abteilung der GmbH.

Länderspezial Wind: Der Dialog der Windbranche mit der Landespolitik ging weiter

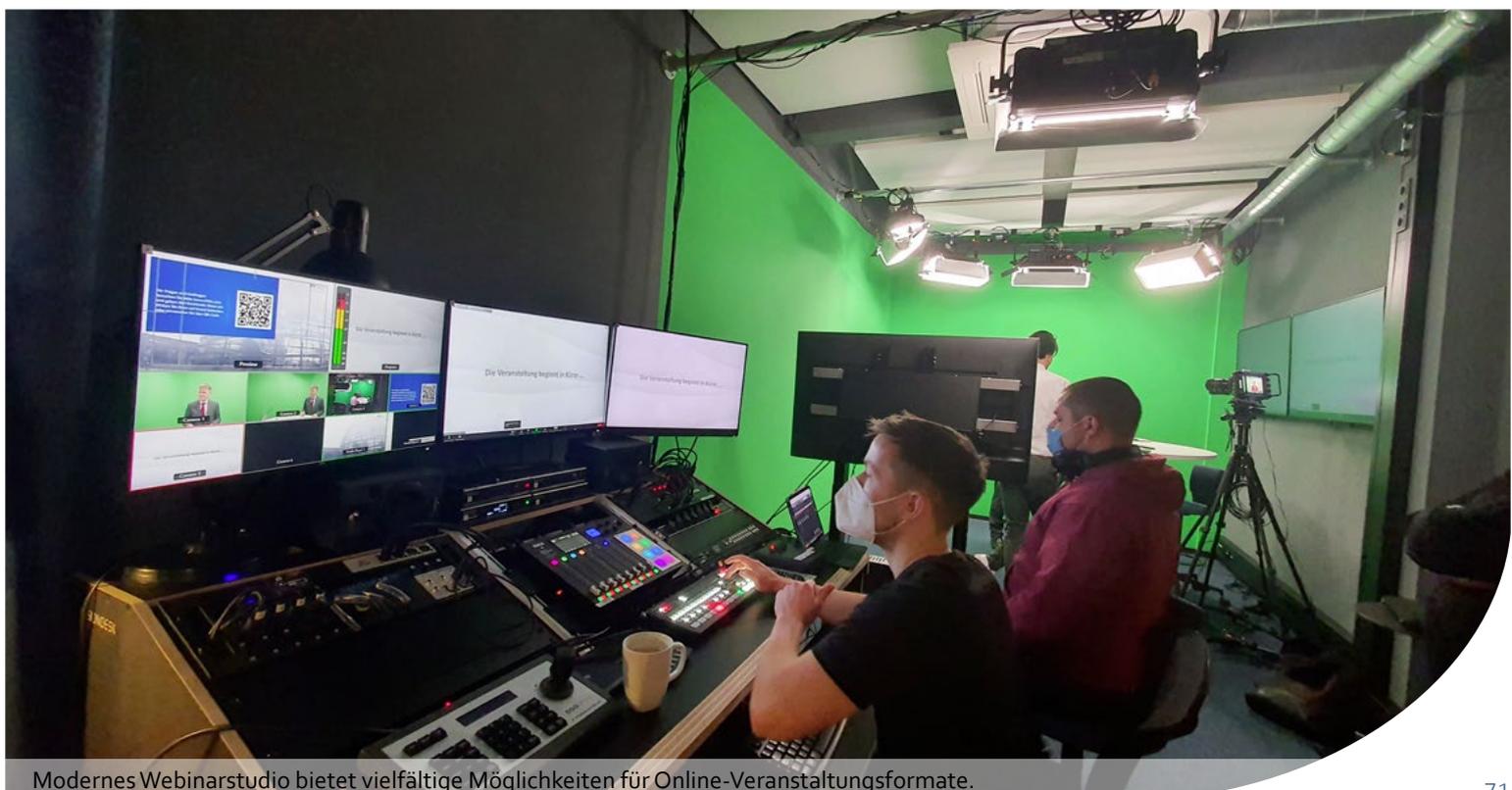
Nachdem auch 2021 kaum Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten und insbesondere die beliebten Branchentage ausfielen, unterstützte die Abteilung den Dialog zwischen Branche und Politik mit digitalen Länderspezialen. In diesem Rahmen wurden aktuelle Herausforderungen in den Bundesländern diskutiert und eine Austauschplattform für die Unternehmen der Branche geschaffen. Durchgeführt wurde ein Länderspezial für Mitteldeutschland, Berlin/Brandenburg (u. a. mit Minister Prof. Dr. Jörg Steinbach), Baden-Württemberg (u. a. mit Ministerin Thekla Walker), Schleswig-Holstein

(u. a. mit Minister Jan Philipp Albrecht und Staatssekretär Tobias Goldschmidt), Hessen (u. a. mit Staatsminister Tarek Al-Wazir, Klaus-Ulrich Battefeld, Leiter der obersten Naturschutzbehörde und einigen MdLs) und Rheinland-Pfalz (u. a. mit Ministerin Anne Spiegel, Sandra Weeser, MdB und Obfrau im Ausschuss für Wirtschaft und Energie, und Sven Giegold, MdEP).

Schnelle Reaktion auf aktuelle Entwicklungen: EEG, BNK, Stromsteuer, Wahlen 2021

Mit Webinaren konnte zudem kurzfristig auf aktuelle regulatorische und politische Entwicklungen reagiert und das Weiterbildungsangebot an Seminaren ergänzt werden. So wurde zum Jahresauftakt die EEG-Novelle mit einer Webinarreihe begleitet und z. B. immer wieder zur BNK und Stromsteuer aufgeklärt.

In acht PolicyBriefings informierte Wolfram Axthelm zu aktuellen Entwicklungen und beantwortete zahlreiche Fragen im direkten Dialog mit der Branche. Durchschnittlich nahmen an den PolicyBriefings über 1.000 Personen teil. Ein weiteres Highlight war eine Gesprächsreihe mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages im Vorfeld der Bundestagswahlen. Dabei diskutierte Wolfram Axthelm jeweils mit Vertretern der Parteien über die zukünftige Energie- und Klimapolitik und die Abgeordneten stellten sich den Fragen der Teilnehmenden. Dabei waren jeweils Bernd Westphal (SPD), Dr. Andreas Lenz (CSU), Dr. Julia Verlinden (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Christoph Ploß (CDU), Lorenz Gösta Beutin (Die Linke) und Dr. Lukas Köhler (FDP).



Modernes Webinarstudio bietet vielfältige Möglichkeiten für Online-Veranstaltungsformate.

Über den Tellerrand hinaus: Ausweitung auf weitere Erneuerbare Energien und internationale Angebote

Nachdem eine Umfrage unter den Mitgliedern des BWE Ende 2020 einen großen Bedarf an Fortbildung zu weiteren Erneuerbaren Energien neben der Windenergie aufgezeigt hat, wurden 2021 zusätzlich zahlreiche Veranstaltungen beispielsweise zu PV-Themen und Wasserstoff durchgeführt. Die Buchungszahlen lagen dabei sogar über jenen der Wind-Veranstaltungen, weshalb die Themenvielfalt in 2022 weiter ausgebaut werden soll, um den Bedürfnissen der Branche entgegenzukommen. Zudem wurde in ersten englischsprachigen Veranstaltungen der deutschen Windbranche eine Plattform geboten, um sich auf dem internationalen Markt zu präsentieren. Auch dieses Angebot stieß auf eine hohe Nachfrage und soll weiter ausgebaut werden.

Veranstaltungen in eigenen Räumen auf dem Campus – BWE-Service liefert Dienstleistungen

Mit dem Umzug in das neue Verbändehaus wurden Räumlichkeiten und Infrastrukturen geschaffen, die es erlauben, verschiedene Arten von Veranstaltungen direkt auf dem EUREF-Campus durchzuführen. Ein Seminarraum mit einer Kapazität bis 50 Personen sowie ein Co-Working-Space, beide ausgestattet mit Ton- und Videotechnik, ermöglichen auch hybride Veranstaltungen. Zudem wurde ein modernes Webinarstudio eingerichtet, um professionelle Live-Schalten sowie Video- und Tonproduktionen durchzuführen. Die Räumlichkeiten werden sowohl für eigene Veranstaltungen genutzt als auch für externe Projekte vermietet, bei denen die Abteilung mit ihrer Expertise zur Seite steht.



In der Lounge netzwerken Teilnehmerinnen und Teilnehmer von BWE-Veranstaltungen bei einem kleinen Imbiss.

Corporate Publishing



Benjamin Gruhn

Leiter Corporate Publishing
Service GmbH

Wertvolle Kommunikation für den Verband

Die Kommunikation des Bereichs Corporate Publishing fängt da an, wo sie beim Verband aufhört – bei der Darstellung einzelner Unternehmen und der Vermittlung ihres Know-hows. Dies ist für die Branche und

ihre Interessenvertreter von besonderem Wert. Mit den Kommunikationslösungen des CP-Bereichs werden sie über den aktuellen technischen Standard und über Branchenentwicklungen informiert und können sich vernetzen.

In den letzten Jahren hat der CP-Bereich die Kommunikationslösungen für die Branche deutlich ausgeweitet. Die etablierten Standardprodukte wurden um neue Publikationen ergänzt, das digitale Angebot wurde weiter ausgebaut. Der CP-Bereich wurde mit dem Jahreswechsel 2021/2022 eine eigenständige Abteilung.

Neu im Portfolio: German Wind Power Magazine

Mit der Pilotausgabe im Dezember 2021 ist unser erstes internationales Magazin gestartet. Die „German Wind Power“ ist ein anzeigenfinanziertes, kostenloses, englischsprachiges Online-PDF-Magazin mit dem Ziel, die deutsche Windindustrie einem internationalen Publikum bekannter zu machen. Experten, Unternehmen und Start-ups stellen hier die neuesten Innovationen aus den Bereichen Windkraft und Erneuerbare Energien vor. Das Magazin will deutsche Unternehmen mit internationalem Publikum aus der

Windbranche zusammenbringen und zeigt, wie innovativ und zukunftsorientiert die deutsche Windbranche ist. Der BWE e.V. und die BWE-Service GmbH verstehen sich hierbei als Brückenbauer, die den Kontakt zwischen der nationalen und internationalen Windbranche vertiefen wollen

Bindeglied zur Branche

Mit seinen Publikationen verbindet der CP-Bereich den BWE mit der Geschäftswelt der Branche, so im vergangenen Jahr auch wieder mit dem Branchenreport Windindustrie in Deutschland, dem Newsletter Branchenticker (wieder auch mit Sonderausgaben während der Husum Wind) oder dem Jahrbuch Windenergie. Mit den vier Ausgaben des BetreiberBriefs versorgten wir die wichtige Zielgruppe der Betreiber mit den wichtigsten Informationen, und auf dem Branchenportal windindustrie-in-deutschland.de stellten wir im vergangenen Jahr rund 1.000 Meldungen und Fachartikel ein.

Perspektive

In den kommenden Monaten wird das digitale Angebot der CP-Abteilung weiter ausgestaltet. Zudem wird die Arbeitsplatzinitiative des Verbandes aktiv unterstützt. Beide Abteilungen werden thematisch weiterhin ausgebaut, um alle Bereiche der Erneuerbaren Energien abzudecken.

Die Akteure in der klimaneutralen Energiewirtschaft finden in der BWE-Service GmbH ihren kompetenten Ansprechpartner – für Fachinformationen, zum Austausch über innovative Lösungen und ebenso beim Vernetzen der Unternehmen. Dafür inspiriert die GmbH die Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und bringt sie zusammen.

Neue Produkte aus Corporate Publishing Service GmbH



TEAM DER BWE-SERVICE GMBH

Geschäftsführung:

Wolfram Axthelm (Geschäftsführer)

Thorsten Paulsen (Geschäftsführer / Leitung Vertrieb, Marketing & Rechnungswesen)

Jeannette Fröhlich (Assistenz der Geschäftsführung)

Veranstaltungen:

Gregor Weber (Abteilungsleiter Veranstaltungen)

Natalia Wagner (Empfang und Teilnehmermanagement)

Jessybelle Brutscher (Empfang und Teilnehmermanagement)

Volker Krahl (Senior Projektmanager Veranstaltungen)

Lukas Schnürpel (Senior Projektmanager Veranstaltungen)

Darina-Marie Knop (Projektmanagerin Veranstaltungen)

Dr. Dorothee Baxmann (Senior Projektmanagerin Veranstaltungen)

Stefanie Feldheim (Projektmanagerin Veranstaltungen)

Susanne Kafemann (Konferenzmanagerin)

Maia Michal Hoffmann (Konferenzmanagerin)

Sandra Manthey (Konferenzmanagerin)

Corporate Publishing:

Benjamin Gruhn (Abteilungsleiter Corporate Publishing)

Frederick Keil (Redakteur)

Jannis Moss (Redakteur)

Tobias Karsch (Portalmanager)

Dana Schulz (Grafikdesignerin)

René Stoof (Mediengestalter)

Vertrieb:

Nikolaus Dinkelacker (Bundeskordinator Mitgliedergewinnung / Firmenkundenbetreuer Branchentage)

Nikos Fucicis (Key Account Manager)

Klaus Barkeling (Key Account Manager)

Denise Salm (Vertriebsassistentin)

Margit Seedorf (Vertriebsassistentin)

Marketing & PR:

Nik Fliegner (Marketingmanager)

Benno Dopjans (PR und Marketingmanager)

Viktoria Lackner (Marketingmanagerin)

Buchhaltung:

Cornelia Hoogerbrug-Williams (Leiterin Rechnungswesen / Buchhaltung / Controlling)

Helmut Winckler (Buchhaltung)

Katja Brendel (Buchhaltung)

BWE BETRIEBSRAT

Gute Arbeitsbedingungen und ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen

Wertschätzung, eine angemessene Vergütung, eine flexible, familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung und Identifizierung mit dem Unternehmen – das sind die Maßstäbe, an denen sich Arbeitgeber heute messen lassen müssen. Diese Kriterien sind zusammengefasst Ziel und Leitlinie der Aktivitäten des BWE-Betriebsrats. In der aktuellen Besetzung besteht die Vertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nun seit fast vier Jahren und hat sich in dieser Zeit mit zahlreichen Themen befasst. Als Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen bei individuellen Problemen mit Vorgesetzten oder zu hohem Arbeitsaufwand bis hin zu betrieblichen Regelungen, die die gesamte Belegschaft betreffen wie die Aushandlung von Betriebsvereinbarungen. Die Aufgaben waren vielfältig.

Flexibles Arbeiten im Homeoffice

Die bereits bestehende Betriebsvereinbarung zum Homeoffice wurde infolge der Pandemie in Absprache mit der Geschäftsführung und nach gesetzlichen Vorgaben sehr flexibel gehandhabt. Das mobile Arbeiten wurde von einem Großteil der Belegschaft gut angenommen, die Mehrheit möchte diese Möglichkeit auch zukünftig nutzen, wie eine Umfrage des Betriebsrats bei den Mitarbeitenden ergab. Eine Anpassung der Betriebsvereinbarung konnte noch im März 2022 zugunsten größerer Flexibilität vereinbart werden.

Stellenbeschreibungen und Gehälter

Projekte, die uns sehr wichtig waren, konnten angestoßen und vorangetrieben werden. Dazu gehörte vor allem die Schaffung einer gerechteren Gehaltsstruk-

tur, die in Kooperation mit Geschäftsführer Wolfram Axthelm und Personalreferentin Sabine Siebert nun in ersten Schritten realisiert wurde und weiter optimiert werden soll. Auch das Thema Stellenbeschreibungen, schon seit Jahren auf der Agenda, scheint auf einem guten Weg zu sein, da erste Jobprofile erstellt wurden. Dieser Prozess soll mit externer Unterstützung für alle anderen Arbeitsplätze weitergeführt werden.

Umstrukturierung und Integrationsprozess

Die Verbändeintegration und infolgedessen die Zusammenlegung von Aufgabenbereichen der Erneuerbaren Verbände steht ganz oben auf der Agenda des Betriebsrats. Ein erster Schritt war die Ausgliederung der BWE IT-Abteilung in 2021. Diese Entscheidung der Geschäftsführung fiel nicht unter das Mitbestimmungsrecht. In den weiteren Prozess und bei angedachten Zusammenlegungen von Abteilungen soll der Betriebsrat rechtzeitig und umfassend mit einbezogen werden. Über geplante Strukturreformen in bestehenden BWE-Abteilungen wurde im Vorfeld in den Monatsgesprächen informiert.

Ausblick

Zu klären bleibt die Anerkennung eines gemeinsamen Konzernbetriebsrats der Erneuerbaren Verbände, der bei einigen Fachverbänden auf Ablehnung gestoßen ist und sich zurzeit im gerichtlichen Verfahren befindet.

Auf der letzten Betriebsversammlung konnte ein Wahlvorstand für die anstehenden Betriebsratswahlen im Mai 2022 gewonnen werden. Die BR Postille wird die Kolleginnen und Kollegen zu den Neuwahlen und weiteren Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.



BWE-Betriebsrat: Wolf Stötzl, Marta Kaiser, Birgit Jensen, Hildegard Thüring, Klaus Biergans

NEUE ENERGIE

Das dreißigste Jahr seit Gründung des Magazins war für die Reaktion weiterhin geprägt von den erschwerten Arbeitsbedingungen der Pandemie – Stichwort Homeoffice. Gleichzeitig herrschte an spannenden und wichtigen Themen 2021 wahrlich kein Mangel, vom Urteil des Bundesverfassungsgerichts und neuen Klimazielen über die Husum-Messe bis zur Bundestagswahl.

In der März-Ausgabe ging es um die Aussichten, Erneuerbare-Projekte im Zusammenspiel von Marktregeln, CO₂-Preis und PPA-Verträgen künftig ohne feste Vergütung zu finanzieren – momentan noch ein „Drahtseilakt“, so das Fazit. Im Mai sorgte die Aufdeckung von Forschern für Kopfschütteln, dass eine Behörde jahrelang an falschen Zahlen zur Wirkung von Infraschall aus Windrädern festgehalten hatte.

Die Juni-Ausgabe widmete sich ausführlich der Frage, wie das große Ziel gelingen kann: Klimaneutralität bis 2045. Am Ende wird es wohl nicht gehen, ohne Treibhausgas aus der Luft zu filtern, wie der Energieforscher Oliver Geden im Interview deutlich machte. Doch die wichtigste Aufgabe – da sind sich unzählige Studien und Szenarien einig – lautet, die Emissionen jetzt schnell zu senken.

Die alte Bundesregierung setzte auf Druck der Verfassungsrichter zwar das Reduktions-Ziel hoch, Maßnahmen zur Umsetzung blieb sie aber weitgehend schuldig. Im August gab neue energie einen Überblick zu den großen energiepolitischen Baustellen vor der Wahl, im Dezember richtete

die Redaktion nochmal den Fokus auf einige zentrale Punkte wie das Energiemarkt-Design, mehr Tempo beim Windausbau und den Abbau klimaschädlicher Subventionen.

Auf internationaler Ebene machte die EU 2021 mit ihrem Green Deal deutlich mehr Druck beim Klimaschutz. Entsprechend ging es etwa in der Mai-Ausgabe um Knackpunkte bei der anstehenden Reform des europäischen Emissionshandels, im Dezember um den anschwellenden Streit, ob Gas und Atom in der sogenannten Taxonomie als nachhaltige Investitionen gelten sollen.

Wasserstoff von Nordafrika bis Norddeutschland

Zum Jahresende fand nach einem Jahr Corona-Pause der jährliche globale Klimagipfel statt, mit gemischtem Fazit. Zuvor hatte im September-Heft der Klimaforscher und Leitautor Dirk Notz im Interview erklärt, welche Schlüsse der jüngste Bericht des Weltklimarats IPCC zieht. Gelingen wird internationaler Klimaschutz am Ende nur, wenn auch Asien mitzieht. Wie es um die Energiewende auf diesem Kontinent steht, beleuchtete die Oktober-Ausgabe und analysierte dabei, was China mit seiner „Neuen Seidenstraße“ vorhat.

Ebenfalls wieder als Präsenzmesse stattfinden konnte 2021 die Husum Wind. Die Redaktion berichtete mehrfach vorab über die Pläne für Husum. In der Messe-Ausgabe im September warf das Magazin dann Schlaglichter auf einige Windenergie-Trends, die kreative Lösungswege aus der Branche zeigen: Antikollisions-Systeme zum Vogelschutz



etwa, neue Materialien für Rotorblätter oder auch die Ausbildung von Geflüchteten zu Servicetechnikern.

Neben Windthemen gab es im Magazin über das Jahr regelmäßig Schwerpunkte zu Mobilität und Solarenergie, im Februar ging es zum Beispiel um den Durchbruch von E-Autos, im Juni um Agri-Photovoltaik und im November um ästhetische Solar-Architektur.

Immer wieder Thema war der Boom – Kritiker würden sagen: der Hype – rund um Wasserstoff. Der Titel des Mai-Hefts beleuchtete die Frage, wie viele Gasleitungen das Land in Zukunft tatsächlich noch braucht, im August ging es um den enormen H₂-Bedarf für eine klimaneutrale Chemieindustrie, im September um Wasserstoff-Importe aus Nordafrika und im Oktober um das Gegenstück: regionale Wasserstoff-Projekte in Norddeutschland.

Frauenanteil, Klimastress, Windräder aus dem Drucker

Jenseits von klimapolitischen Großdebatten und Themen, die der Erneuerbaren-Branche auf den Nägeln brennen, spürte die Redaktion neue Trends auf und widmete sich Aspekten der Energiewende, die nicht jeden Tag die Schlagzeilen bestimmen und dennoch wichtig sind. Im Februar-Heft wurden die Chancen erörtert, das zur Batterie-fertigung benötigte Lithium in Deutschland zu fördern. Im März untersuchte ein Artikel, wie es um den Frauenanteil in Erneuerbaren-Unternehmen steht – leider nicht so gut, aber es gibt Initiativen, das zu ändern.

Die Titelstrecke im April widmete sich unter der Überschrift „Hitzestress“ dem Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit, sowohl den physischen Folgen

wie Allergien und Infektionen wie auch den psychischen, ausgelöst durch existenzielle Ängste. Im Interview erklärte der Arzt und Komiker Eckart von Hirschhausen, welche Argumente für ihn beim Klimaschutz entscheidend sind.

Auf ein ebenfalls noch kaum beleuchtetes Thema richtete auch die Juli-Ausgabe ihr Augenmerk und stellte die Frage: Wie gehen eigentlich Akteure im Kunst- und Kultursektor mit der Klimakrise um? Die Antwort: Mainstream ist es zwar noch nicht, sich damit zu befassen, doch einige machen den Anfang, künstlerisch und bei der eigenen Klimabilanz. Spielraum gibt es dafür angesichts riesiger Energieverbräuche in Museen und ständig durch die Welt fliegender Künstler und Kunstwerke genug. Nebenbei ließ sich in der Ausgabe ein neues Literaturgenre entdecken: Climate Fiction.

Zum Jahresausklang im November und Dezember berichtete das Magazin unter anderem zu den bisher noch ungenutzten Potenzialen von Energiespar-Contracting, der doppelten Nutzung von Biomasse im Konzept der Bioökonomie und dem Versuch, Bauteile für Windenergieanlagen künftig aus dem 3D-Drucker zu erzeugen.

Mit dem Antritt der neuen Bundesregierung ist absehbar, dass auch 2022 wieder ein Jahr voller Diskussionen, Entwicklungen, hoffentlich auch Fortschritten in der Energiepolitik wird. Die Redaktion wird darüber wie gewohnt berichten, den Fortgang journalistisch begleiten, analysieren, kritisch hinterfragen – und immer die Augen offenhalten, was sich so alles Spannendes tut in Politik, Wirtschaft und Technik der Energiewende.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der neuen energie



Jörg-Rainer Zimmermann
Chefredakteur



Astrid Dähn
Stellv. Chefredakteurin



Tim Altegör
Redakteur/
Chef vom Dienst



Michael Hahn
Redakteur



Claudia Mathes
Assistenz/
Redaktionsmitarbeit



Nikola Gericke
Assistentin Abowerbung

H2-Zukunft
beginnt
JETZT



BILDQUELLEN

- 1 Ina Kietzmann
- 4 BWE/Silke Reents
- 5 iStock/Steffen_F
- 6 BWE/Tim Riediger
- 7 BWE/Maria Conradi
- 10 BWE/Silke Reents
- 11 BWE/René Stoof
- 12 iStock-bluejayphoto
- 13 iStock-bluejayphoto
- 16 BWE/Tim Riediger, Kristina Clemens
- 17 BWE/Tim Riediger
- 19 BWE/Silke Reents
- 22 iStock/CharlieChesvick
- 23 juwi
- 24 Paul Langrock
- 26 Thomas Voß
- 28 iStock/JohnnyGreig
- 30 AdobeStock_310200040
- 31 BWE
- 32 iStock ZU_09
- 33 iStock 1166056166
- 34 Fotolia_31178260
- 35 Fotolia_31178260
- 36 iStock/Elmar Bschorerx
- 38 BWE/Wolf Stötzel
- 44 EUREF AG Ken Wagner
- 46 BWE/Tim Riediger
- 47 BWE/Silke Reents
- 48 BWE/Tim Riediger
- 49 BWE/Sandrina Gaebel
- 50 BWE/Tim Riediger
- 51 BWE/Silke Reents
- 52 BWE/Silke Reents
- 54 BWE/Michael Stephan
- 55 Bürgerwindpark Oederquart
- 56 iStock/Simon Skafar
- 57 BWE LV Baden-Württemberg
- 58 IB Sing GmbH
- 59 Kai Weller, Ahnen&Enkel
- 60 BWE LV Hamburg/Thies IBOLD
- 61 BWE LV Hessen/Joachim Wierlemann
- 62 BWE LV MVP/Andreas Jesse
- 63 LEE Niedersachsen/Julia Stock
- 64 LEE NRW/Markus Mielek
- 65 SmartQuart
- 66 Claudia Koslowski
- 67 BWE LV Sachsen-Anhalt/Felix Langer
- 68 BWE LV Schleswig-Holstein/Kristina Clemens
- 69 BWE LV Thüringen/Frank Hummel
- 70 BWE Service GmbH
- 71 BWE Service GmbH
- 72 BWE Service GmbH
- 75 BWE/Silke Reents
- 78 GP Joule



MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

FSC® C081629